Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 503 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 503 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 9. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 58

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Verschärfte Gegensätze.

Japanische Regierung fordert Gleichstellung der Japaner mit anderen Einwanderern in den Ver. Staaten.— Kalifornische Gegenforderung.

Tokio, 9. März. Im Abgeordnetenhause antwortete heute der Minister des Auswärtigen, Hayashi, auf eine Anfrage über angebliche Demüthigung von Japanern in den Ver. Staaten, daß Japan gerade mit der Neuausarbeitung eines Vertragsentwurfs mit den Ver. Staaten beschäftigt sei, welcher dem demüthigenden Zustande der Exterritorialität ein Ende machen soll. Es sei nothwendig, daß Japan in ruhigem und friedlichem Geiste in die Verhandlungen eintrete, da sonst die Schwierigkeiten sich nur steigern und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern getrübt werden würden.

Sacramento, Kal., 9. März. Im Senat wurde ein gemeinsamer Beschluß der Legislatur zur Annahme empfohlen, welcher sich für die Ausdehnung des chinesischen Einwanderungsverbots auf alle asiatischen Völker ausspricht, besonders gegen die Ertheilung des Bürgerrechts an Japaner als der Wohlfahrt des amerikanischen Volkes schädlich, und den Kongreß zum Erlaß eines geeigneten Gesetzes ersucht.

Aus uralten Zeiten.

Deutscher Forscher findet auf Ithaka Ueberbleibsel einer Stadt.

Berlin, 9. März. In wissenschaftlichen Kreisen erregt die Nachricht beträchtliches Aufsehen, daß Wilhelm Dorpfeld, Leiter der deutschen archäologischen Anstalt in Athen, auf der Insel Ithaka Mauerreste einer Stadt aus dem Zeitalter Homers entdeckt hat, auch Töpferwaare und reich verzierte Vasen, ferner unweit jener Mauer eine Höhle, welche augenscheinlich in vorgeschichtlicher Zeit als menschliche Wohnung diente. Unter dem St. Johannes-Kloster hat Herr Dorpfeld ferner einen Tempel mit dorischen und jonischen Säulen entdeckt.

Schwarze Blattern.

Sie treten jetzt auch in Frankreich und Belgien auf.

Dünkirchen, Frankr., 9. März. Hier sind die schwarzen Blattern ausgebrochen, auch im nahen Lille und in einem vornehmen Brüsseler Wohnviertel sind vereinzelte Erkrankungen vorgekommen.

Deutscher Reichsfriedensbote.

Berlin, 9. März. Baron Marschall von Bieberstein, der deutsche Botschafter in Konstantinopel, ist zum ersten Vertreter des deutschen Reichs auf dem Friedenskongreß im Haag ernannt worden.

Schutz der Frauenarbeit.

Berlin, 9. März. Im Reichstag kündigte heute der Minister des Innern an, er werde eine Vorlage zur Beschränkung der Frauenarbeit von elf auf zehn Stunden den Tag einreichen.

Carnegie und die deutsch. Lehrer.

Berlin, 9. März. Andrew Carnegies Rede über friedliche Beilegung von internationalen Streitigkeiten ist ins Deutsche übersetzt worden und wird 163,440 Lehrern im Reiche zugesandt werden.

Inland.

Frau Evelyn nochmals.

New York, 9. März. Distriktsanwalt Jerome will Evelyn, die Gattin des Mordangeklagten Harry Thaw, Montag nochmals vernehmen, wie es heißt, über gewisse Bilder im Evakostüm und andere dunkle Punkte in ihrem Vorleben. Ihr Bruder wird durch Thaws Anwälte von ihr fern gehalten. Er behauptet, die Familie Thaw werde sie von sich stoßen, sobald der Prozeß beendigt sein wird. Es ist auch aufgefallen, daß Thaws' Mutter bei der Vernehmung nie den Namen der Schwiegertochter genannt hat, und daß Thaws Schwester, die englische Gräfin, die Schwägerin völlig übersieht.

Im Wahn.

Des Moines, Ja., 9. März. Im Säuferwahn stürzte sich heute der 32jährige übel angeschriebene Roy Beck von der Court Ave.-Brücke und wurde zerschmettert. Er war unverheirathet.

Amsterdam, N. J., 9. März. Durch die lange Ueberlandreise von Chehalis, Wash., geisteskrank geworden, sprang die 25jährige Frau Marie Becker heute früh von einem Schnellzuge der N. Y. Zentralbahn und wurde auf dem Eise des Mohawk zerschmettert. Sie wollte Montag über Bremen nach Oesterreich reisen. Sie hatte ihr kleines Kind bei sich. Dieses ist einer Anstalt übergeben worden.

Schiffsunfall.

New York, 9. März. Heute stürzte ein Treppengang auf dem Hamburg-Amerika-Dampfer „Romanic“ in Hoboken ein und sechs Personen erlitten Verletzungen; zwei Schiffsjungen, Parsley und Cater, tödtliche.

Räthselhafter Vorfall.

New York, 9. März. Die Kinder des als halber Millionär gestorbenen Grundeigenthums-Maklers Leopold Haas prozessiren um den Nachlaß, weil die aus zweiter Ehe bevorzugt worden sein sollen. Nun ist Frl. Lilian Haas, welche zusammen mit Dr. Gustav Haas aus der ersten Ehe stammt, in Atlantic City, N. J., in geheimnißvoller Weise verschwunden, und ihr Bruder wittert ein Verbrechen. Die Prozeßverhandlung war auf Montag angesetzt worden. Nachforschungen sind im Gange.

Oel steigt wieder.

Lima, O., 9. März. Die Standard Oil Co. hat heute den Preis für gewisse Sorten Oel, welche in Südost-Ohio, West-Virginien und Pennsylvanien gefunden werden, um fünf Cents erhöht und um 2 Cents den für Oel in solchen Feldern, nach denen die Röhrenleitungen der Gesellschaft führen. Im Frühjahr werden weitere Preissteigerungen erwartet.

Alter Turner gestorben.

Cincinnati, 9. März. Robert C. Georgi, erster Hilfsschreiber in den hiesigen Bundesgerichtskanzleien seit 26 Jahren und Anwälten und Prozessirenden im ganzen Lande bekannt, ist heute früh im Alter von 61 Jahren am Herzschlage plötzlich gestorben. Georgi war einer der bekanntesten Turner und lange Jahre Sprecher des West Cincinnati-Turnvereins.

Lokalbericht.

Rannte in den Tod.

Schaffner und Motorführer einer Elektrischen von der Volkswuth bedroht.

Der zehnjährige Charles Coakley, Nr. 3149 Halsted Str., versuchte heute an 32. Place die Halsted Str. zu kreuzen, lief in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren. Ihm waren die Beine und der linke Arm zermalmt worden. Außerdem hatte er innerlich schwere Verletzungen erlitten. Er starb während der Fahrt nach dem County-Hospital.

An der Unfallsstätte hatten sich im Nu mehrere hundert Personen angesammelt. Diese nahmen eine so drohende Haltung an, daß der Schaffner John Scharff und der Motorführer Thomas Kidley, von denen die vorerwähnte Car bedient wurde, sich genöthigt sahen, in einer nahegelegenen Apotheke Zuflucht zu suchen. Sie wären aber wohl kaum der Volkswuth entronnen, wenn nicht auf Grund eines Riot-Calls rechtzeitig eine Abtheilung Polizisten eingetroffen wäre, die sie in Schutz nahm und die nach ihrem Blute lechzende Menge verjagte. Von der Verhaftung der beiden Straßenbahner wurde Abstand genommen, da Augenzeugen aussagten, daß der Motorführer den Unfall nicht hätte verhüten können.

Zweierlei Maß.

Angebliche Parteilichkeit bei der Durchführung des Rauchverbots.

Vor der städtischen Zivildienst-Kommission ist noch immer die vom „City Club“ veranlaßte Untersuchung der Amtsführung des städtischen Rauchinspektors Schubert im Gange. Anwalt Busch wies heute aus den Büchern des Rauchinspektors nach, daß in 718 Fällen, in denen Uebertretungen des Rauchverbots amtlich festgestellt worden waren, Strafanträge nicht gestellt worden sind. Außerdem zeigte er an der Hand der Bücher, daß das Rauchinspektorat nicht alle Uebertreter des Verbots gleich behandelt hat. Eine Firma z. B., welche dem Inspektor von seinen Untergebenen 47 Mal als Rauchfrevlerin gemeldet worden war, ist überhaupt nicht gerichtlich belangt worden; gegen eine andere, die nur 27 Mal gemeldet worden war, ist 16 Mal Strafantrag gestellt worden. Derartiger Parallelfälle hat nun Herr Busch etwa 100 zusammengestellt. Eingegangen werden soll darauf am Montag.

Schulrath beabsichtigt Neuerung.

Versuche zur Reinigung der Klassenzimmer mittels Preßluft sind erfolgreich.

In der Foster-Schule, O'Brien und Desplaines Str., wurden heute im Beisein des Präsidenten des Schulraths Emil W. Ritter, des Geschäftsführers der Behörde Gilford und einer großen Anzahl Ingenieure Versuche mit einem Reinigungsprozeß der „Sanitary Device Co.“ von San Franzisko angestellt, die sehr günstig ausfielen. Der Apparat, mittels Preßluft betrieben, saugt nicht nur allen Staub auf, sondern scheuert auch die Fußböden. Weitere Versuche werden angestellt werden. Der Schulrath wird unter Umständen das System zur Reinigung der Schulen einführen.

Ansprüche an den Yerkes-Nachlaß.

Rechtsanwalt John P. Wilson reichte heute im Nachlaßgericht folgende Ansprüche ein, die mit dem Antheil des verstorbenen Charles T. Yerkes an der Londoner Untergrundbahn in Verbindung stehen: Speyer Brothers, London, England, $379,619.19 und $253,079.46; Speyer & Co., New York, $367,302,87, und Untergrundbahn-Gesellschaft, London, $289,669.20.

Der „Apostel“ todt!

John Alexander Dowie heute aus dem Leben geschieden.

Voliva als Haupt-Leidtragender.

Die Laufbahn des Dahingeschiedenen.—Sie ist eine ebenso wundersame wie erfolgreiche gewesen. — Gründung des Dowieschen Kirchenstaates und sein Verfall.

Im Shiloh House zu Zion City, umgeben von den Führern des kleinen Häufleins der ihm treu gebliebenen Anhänger, ist heute früh, kurz vor acht Uhr, John Alexander Dowie gestorben. Sein Ableben kam nicht unerwartet, denn Dowie war schon lange ein schwer kranker Mann. Er litt an der Bright'schen Nierenkrankheit, und sein Zustand hatte sich während der jüngsten Zeit stetig verschlechtert. Trotzdem hatte er keine Schritte gethan, um sich mit seiner Gattin und mit seinem Sohne auszusöhnen. Diese erhielten die Nachricht von seinem Ableben auf dem ihnen zum Aufenthalt überlassenen Landsitz in Michigan, den Dowie sich seinerzeit zur Sommerresidenz hat einrichten lassen und der bei der neuen Regelung der Dinge in Zion von dem siegreichen Empörer Voliva und seinen Räthen der Familie Dowie als Privateigenthum gelassen worden ist.

Am Sterbebett Dowies haben sich Frank Hatchfield, Seeman Haehnell, der Dechant Schad, die Dechantin Hanson und Richter Barnes befunden, letztgenannter als Vertreter des neuen Regimes. Von ihm erhielt der neue Kirchenaufseher Voliva die Kunde vom Ableben seines von ihm abgesetzten Amtsvorgängers. Er hat sich beeilt, in das Sterbehaus zu hasten und dort amtlich den Platz als erster Leidtragender neben der Leiche einzunehmen.—Wie ein Lauffeuer verbreitete die Todesnachricht sich durch das Städtchen, und unter ihrem Eindrucke wurden alle Geschäfte geschlossen, alle Werkstätten zeitweilig außer Betrieb gesetzt. Fast die ganze Einwohnerschaft versammelte sich vor dem Shiloh House, und die dicht gedrängte Menge tauschte dort stundenlang im Flüstertone Erinnerungen an den nun auf der Todtenbahre liegenden ehemaligen Führer aus. — Die Leichenfeier wird voraussichtlich eine sehr große werden, aber „Aufseher“ Voliva wird ihre Leitung selber in die Hand nehmen und so zu verhüten suchen, daß aus der Asche des Ueberwundenen diesem kein „Rächer“ entsteht.

Dowies Lebenslauf.

Dowie, der sich schon, als er vor siebenzehn Jahren in Chicago auftauchte, den patriarchalischen Anstrich eines ehrwürdigen Greises zu geben gewußt hat, ist nur 60 Jahre alt geworden. Gebürtig war er aus Schottland. Ueber den Bildungsgang, welchen er durchgemacht, und über seine frühesten Schicksale ist wenig bekannt, obgleich sein noch jetzt — in Jowa — lebender, von ihm allerdings verleugneter Vater darüber wohl genauen Aufschluß geben könnte. Man weiß, daß Dowie sich viel mit theologischen Dingen abgegeben hat und im Alter von 31 Jahren nach Australien ausgewandert ist. Dort hat er sich bald nach seiner Ankunft als Glaubensheiler und Sektenstifter aufgethan, aber sonderliche Erfolge vorderhand nicht erzielt. Im Jahre 1888 verließ er Australien und kam zunächst nach San Franzisko, wo er sich zwei Jahre lang aufhielt, ebenfalls als vorgeblicher Wunderthäter auftrat, aber nicht festen Fuß zu fassen vermochte. Im Jahre 1890 ist er dann mit seiner Familie — aus der Frau, zwei Kindern und einer jüngeren Schwester seiner Gattin bestehend — fast mittellos hier in Chicago eingetroffen. Hier ist es ihm anfänglich gar nicht gut gegangen. Da er in dem Gasthaus an der Madison Straße, wo er mit den Seinigen abgestiegen war, eine auf $27 aufgelaufene Rechnung nicht zu bezahlen imstande war, wurde ihm von dem Wirth sein Gepäck gepfändet. Wie er's fertig gebracht hat, sich dann noch in der Stadt zu halten, ist schwer zu sagen. Ueber einen nennenswerthen Anhang hat er hier nicht vor dem Jahre 1892 verfügt. Damals begann er die Aufmerksamkeit der Sensationspresse auf sich zu ziehen. Diese versuchte, ihn lächerlich zu machen, aber ihre Angriffe waren Wasser auf seine Mühle. Er benutzte sie mit Erfolg als Reklame, und die Zahl seiner Jünger wuchs. Beträchtlichen Zulauf hatte er während der Weltausstellung, und gegen deren Schluß war er bereits in der Lage, ein großes Gebäude an Michigan Ave. und 13. Straße zu erwerben. Er richtete dieses, unter der Bezeichnung „Zion Tabernacle“, zu seinem Hauptquartier ein, hielt jeden Sonntag große Agitationsversammlungen ab und gewann über die wachsende Schaar seiner Anhänger eine Macht, welche diese zu seinen willenlosen Werkzeugen machte. Sie zahlten ihm den Zehnten, und außerdem flossen ihm in reichem Strome sonstige Schenkungen und auch verschiedene Vermächtnisse zu. Er schritt dann zur Gründung seines Kirchenstaates. In der Nähe von Waukegan erwarb er einen an den Michigan See stoßenden Trakt Land von 6,500 Acker Flächeninhalt. Darauf legte er seine Zionstadt aus, und in überraschend kurzer Zeit gelang es ihm, diese aufzubauen und mit seinen Anhängern zu bevölkern. Die materielle Wohlfahrt, welche er seinen Unterthanen versprochen, wollte indessen nicht recht gedeihen. Da nun Dowie wie in allen anderen Dingen so auch in der Finanzfrage sich die Machtvollkommenheit eines Autokraten anmaßte, über die Gelder seines Kirchenstaates verfügte, als ob sie sein gewesen wären — wie sie ja thatsächlich auch waren — so gewann Unzufriedenheit Raum, und diese stieg, als Dowie, seine Gemeinde ihrer Noth überlassend, zur Festigung seiner wankenden leiblichen und geistigen Gesundheit erst eine kostspielige Reise um die Welt und dann verschiedene Ausflüge nach Bermuda machte. Er sann dann darauf, eine große Kolonie in Mexiko anzulegen, und begab sich dorthin, um diese Gründung vorzubereiten. Als bevollmächtigten Stellvertreter setzte er den von ihm zu diesem Zwecke aus Australien herbeigerufenen Glen Voliva an seine Stelle. Voliva hat dann die ihm ertheilte Vollmacht dazu benutzt, das als Privatbesitz auf Dowies Namen eingetragene Kircheneigenthum dem von ihm reorganisirten Kirchenrath zu übertragen. Dowies Versuch, diese Uebertragung für ungiltig erklären zu lassen, blieb erfolglos; seine Gattin und Sohn — die Schwägerin und die Tochter sind bereits vor Jahren gestorben — nahmen in dem Kampfe gegen ihn Stellung, und dazu kam noch, daß von ungeduldigen und um ihr Guthaben besorgten Gläubigern schon vor dem Kampf mit Voliva ein Bankerottverfahren gegen ihn angestrengt wurde. — Es kam schließlich eine Art Kompromiß zustande, unter welchem Dowie von der siegreichen Gegenpartei hat geduldet werden müssen.

„Praktische Scherze“ dieser Art sollten verboten sein.

Aus der Luft gegriffen.

Aus London wird berichtet, daß das in Chicago verbreitete Gerücht, eine der aus dem hiesigen Schatzamt entwendeten $10,000-Geldscheine sei in der Bank of England gegen Baar umgewechselt worden, unwahr ist. Nachfragen in der Bank hätten ergeben, daß das Gerücht vollständig aus der Luft gegriffen ist. Die Beamten wüßten nichts davon, einen derartigen Geldschein gewechselt zu haben. Sie wiesen auch darauf hin, daß die Bank of England keine fremden Münzen annehme.

Aktiensturz hält an.

New York, 9. März. Der Aktiensturz an der Börse hielt heute an, und in der ersten Stunde wurden nicht weniger als 530,000 Aktien auf den Markt geworfen; später wich die panikartige Stimmung etwas. Reading, bevorzugte, stiegen um zwei Punkte, Southern Railway um 1⅞, Pennsylvania, kanadische Pazifik und Smelting um einen Punkt, auch die United States Steel erholten sich etwas, fielen dann aber auf 37 und rissen damit alle anderen Aktien mit. Auch die Londoner Börse hat große Posten amerikanische Aktien abgeladen. Die Börse schloß in unsicherer Stimmung. Während der Geschäftszeit herrschte riesige Aufregung.

Blattern in einer Anstalt.

Mansfield, O., 9. März. In der hiesigen Staatsbesserungsanstalt sind die Blattern ausgebrochen, und über die Anstalt ist die Quarantäne verhängt worden.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 503 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ueberraschungen.

O'Connell prophezeit sie der republikanischen Partei.

Ueberraschungen für die Republikaner in einigen streng republikanischen Wards weissagte heute der Kampagneleiter Mayor Dunnes und Vorsitzende des demokratischen County-Zentralausschusses, William O'Connell, auf Grund der Ergebnisse einer sorgfältigen Umfrage, welche die Parteileitung veranstaltet hat. Die Umfrage, welche bisher in 25 Wards vollendet ist, hat nach der Angabe Herrn O'Connells außerordentliche Gewinne und eine starke Zunahme von Stimmen für den Mayor ergeben. In einigen Wards waren die Verhältnisse so rosig dargestellt, daß die Sache verdächtig erschien und eine zweite Umfrage veranstaltet wurde, die aber die ursprünglichen Ergebnisse bestätigte. Wie Herr O'Connell behauptete, wird die Wahl den Republikanern in einigen streng republikanischen Wards, wie der sechsten und siebenten, unangenehme Ueberraschungen bereiten. Herr O'Connell gab zu, daß Streitigkeiten zwischen den verschiedenen demokratischen Faktionen beständen, doch würden die unter Umständen dadurch entstehenden Verluste durch die zahlreichen unabhängigen Stimmen, die der Mayor erhalten würde, wieder wett gemacht werden.

Die demokratische Kampagne, die bisher vom Hauptquartier Mayor Dunnes im Sherman House aus geleitet wurde, wird künftig vom Hauptquartier der Parteileitung, 122 La Salle Str., aus geleitet werden. Die bisher vom Mayor innegehabten Räume im Sherman House werden bis auf einen aufgegeben werden.

Herr O'Connell und des Mayors Privatsekretär Guy Cramer werden die Oberleitung übernehmen. Die demokratischen Kandidaten werden jeden Nachmittag Sitzungen im Hauptquartier abhalten.

Benachrichtigen Busse am Montag.

Der Ausschuß unter Führung von John J. Hanberg und Staatssenator Daniel A. Campbell, der vom republikanischen Konvent ernannt worden war, den Postmeister von seiner Nomination amtlich in Kenntniß zu setzen, wird ihn am Montag Vormittag aufsuchen und ihm seine Nomination förmlich mittheilen.

Der republikanische Kandidat für das Amt des Stadtschreibers John R. McCabe wird seine Kampagne heute Abend mit einer Ansprache an den Irish-American Republican Club im Briggs House eröffnen, der sich auch für Postmeister Busse erklärt hat.

Der „Transportation League Busse Club“, der die Personen- und Güterverkehrsbeamten der hiesigen Bahnen umfaßt, hat ein Rundschreiben an alle Eisenbahner, Mitglieder und Angestellte von Versandtfirmen geschickt, in dem er zur Unterstützung des Postmeisters auffordert.

In dem Schreiben, das von dem Schriftführer des Klubs R. W. Hammonds unterzeichnet ist, wird ausgeführt, daß ein erprobter Mann nöthig sei, um Ordnung in das Chaos zu bringen, für das die gegenwärtige Verwaltung verantwortlich zu machen sei. Fred. A. Busse habe sich in seiner bisherigen Laufbahn als ein Mann erwiesen, von dem dies erwartet werden könne.

Schutzvorkehrungen fehlen.

Der Suburban Electric Railway Co. droht Strafverfolgung.

Auf den Linien der Suburban Electric Railway Co., von denen eine durch die 52. Ave. von Morton Park bis zur West Lake Straße und die andere durch Harrison Straße von der 48. Ave. nach La Grange führt, sind in jüngster Zeit wiederholt Betriebsunfälle vorgekommen, welche dadurch verschlimmert worden sind, daß an den betreffenden Wagen vorn keine Fangkörbe angebracht waren. Ald. Race von der 35. Ward, der sich zur Zeit um Wiedererwählung bewirbt, hält es für angebracht, die besagte Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß auch sie sich nach der einschlägigen städtischen Vorschrift zu richten hat. Er hat heute veranlaßt, daß Vertreter der Polizei sich durch den Augenschein vergewisserten, daß kein Wagen der bezeichneten Linien die vorgeschriebene Schutzvorkehrung hat, und auf das gesammelte Beweismaterial hin sollen nun Strafanträge gegen die Gesellschaft gestellt werden.

Antwort überflüssig.

Wahlkommission glaubt, auf ein Mandamus-Gesuch nicht eingehen zu brauchen.

Der Anwalt der Wahlkommission hat heute beim Kreisgericht eine Einwandschrift gegen das Mandamus-Gesuch eingereicht, welches von dem Herrn Fitzpatrick gestellt worden ist, um die genannte Behörde zur Berücksichtigung der sog. dreizinkigen Referendum-Petition zu zwingen. In der Einwandschrift heißt es, die Begründung des Mandamus-Gesuches sei eine unzulängliche; die Behörde glaube deshalb nicht darauf eingehen zu müssen und ersuche den Gerichtshof um Niederschlagung des Verfahrens. Die Verhandlung über die Sache wird Anfangs nächster Woche erfolgen.

Der Standard Oil-Prozeß.

Aussagen über Petroleum-Frachtraten von Whiting und Chappell nach St. Louis.

In der Verhandlung gegen die Standard Oil Company, welche der Ratenvergünstigung angeklagt ist, wurden heute vor Bundesrichter Landis weitere Zeugenaussagen dafür vernommen, daß die gesetzliche Frachtgebühr für Petroleum und seine Nebenerzeugnisse von Whiting, Ind., nach East St. Louis, Ill., und von Chappell, Ill., nach St. Louis, Mo., 18, bezw. 19½ Cents für 100 Pfund gewesen ist. Als Zeuge wurde George T. Roberts, Hilfs-Bücherrevisor der Bundeskommission für Regelung des Zwischenstaatlichen Handelsverkehrs, vernommen. Er sprach hauptsächlich über die Rate von Chappell nach St. Louis, die er mit 19½ Cents angab. Im Kreuzverhör bemerkte der Vertheidiger, daß gewöhnliche Sterbliche im Bureau der Kommission die von Herrn Roberts angegebene Rate nicht finden könnten, worauf Regierungsanwalt Wilkerson den Zeugen fragte, wie viele Personen die Kommission beschäftige, um bei den Nachforschungen gewöhnlicher Sterblicher zu helfen. Etwa dreißig, war die Antwort. Der Zeuge erklärte den Gebrauch von Anmeldebogen, Tarifbüchern und Klassifizirungs-Tabellen bei Feststellung von Frachtraten.

Des Todtschlags schuldig.

Wahrspruch im Prozeß gegen den Sergeanten John A. Griffin.

Der Sergeant John A. Griffin von der Schwadron I des 9. Kavallerie-Regiments, der am letzten Weihnachtstage im Speiseraume in Fort Sheridan den Korporal Herbert Taylor von derselben Schwadron erschoß, wurde heute in Richter Landis' Abtheilung des Bundes-Kreisgerichts von den Geschworenen des Todtschlags schuldig erklärt. Die Geschworenen hatten sich nach fünfstündiger Berathung bereits um 2 Uhr früh auf den Wahrspruch geeinigt, doch wurde dieser erst um 10 Uhr bekannt gegeben. Die Vertheidiger Griffins waren bei Eröffnung der Gerichtssitzung nicht zugegen, erst auf eine Telephonbotschaft fand sich einer von ihnen, Herr Durand, ein. Nach Verkündung des Wahrspruchs, der den auf Freisprechung hoffenden Angeklagten etwas zu überraschen schien, beantragte Durand einen neuen Prozeß. Nächsten Dienstag Nachmittag um 4 Uhr soll über den Antrag verhandelt werden. Griffin erwartet die Bewilligung eines neuen Prozesses und seine Freisprechung. Er und Taylor gehörten zu den farbigen Truppen, die bei dem Angriff auf San Juan das Leben des damaligen Reiterführers Roosevelt beschützt haben sollen. Deswegen und wegen des guten Benehmens des Angeklagten während des Prozesses gibt sich viel Sympathie für Griffin kund.

Aufregender Zwischenfall.

George F. Keßler fiel im Gerichtssaal in Ohnmacht.

In Richter Fakes Abtheilung des Stadtgerichts fiel heute der 23jährige George F. Keßler, während er als Hauptbelastungszeuge gegen den Kellner John Fallon vernommen wurde, dem Hilfs-Staatsanwalt Roe ohnmächtig in die Arme. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Er mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Die Verhandlung wurde auf den 11. März verschoben. Der Angeklagte steht bis dahin unter $1000 Bürgschaft. Er wird bezichtigt, gestern Abend in der Speisewirthschaft Nr. 111 5. Ave., in der er beschäftigt ist, Keßler im Verlaufe eines Streites thätlich angegriffen und mißhandelt zu haben. Keßler wurde gestern Abend von einem Arzte untersucht, der seine Verletzungen als unbedeutend bezeichnete. Jetzt glaubt man aber, daß Fallon ihm einen Hieb beigebracht hatte, der eine Gehirnerschütterung verursachte, die den Ohnmachtsanfall zur Folge hatte.

Neue Kämpfe der Rinder- und Schafhirten.

Sheridan, Wyo., 9. März. Zwölf Maskirte, angeblich Miethlinge der Rinderhirten, schlachteten im Owl Creek-Gebiet 4000 Schafe ab, nachdem sie die Hirten verjagt hatten, weil die Thiere sich auf von Rinderherdenbesitzern beanspruchtem Weidelande befanden. Vor einer Woche wurden im Wisner'schen Lager 400 Schafe getödtet. Man erwartet blutige Vergeltung.

— Kindermund. — Das kleine Hänschen: — „Mama, erzähle mir doch eine Geschichte.“— Mutter: „Was für eine?“ — Hänschen: „Eine andere!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter; geringer Wechsel in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Ostwind.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Veränderlicher, später Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Für Mittag

Swift's Premium

mit Milch gefütterte

Hühner.

Ein Vorschlag für Mittag.

Cream of Celery.
Gekochte Zunge mit spanischer Sauce.
Swift's Premium mit Milch gefüttertes Huhn,
Kartoffeln, Korn = Souffle,
Bayrischer Rahm,
Kaffee.

Beinahe Jedermann liebt Hühner. Aber habt Ihr jemals Swift's mit Milch gefütterte Hühner geschmeckt? Wissenschaftlich gefüttert mit reiner Buttermilch und Mahlfutter. Dieses Verfahren macht das Fleisch heller und verleiht demselben einen delikaten süßlichen Geschmack und erzeugt ein festes, reiches, saftiges Fleisch, welches man bei anderen Hühnern kaum antreffen dürfte. Zu Mittag — versucht ein Premium mit Milch gefüttertes Huhn; fragt Euren Händler. Ein Zettel an jedem Huhn.

Swift & Company, U. S. A.

Chawa Rubin.

Von **Alexander Swietochowski.**

(1. Fortsetzung.)

Berauscht von der Hoffnung auf großen Verdienst, und andererseits doch unruhig über den weiteren Verlauf des Handels empfand Chawa auf dem Heimwege abwechselnd Leid und Freude.

„Na, was ist dabei", dachte die vom Lauf Ermüdete, „einmal billiger, das andere Mal theurer. Sie hat den ganzen genommen, hat gleich bezahlt, ich könnte die beiden anderen Störe verschenken, und hätte doch immer meine drei Rubel.

„Meine drei Rubel", rief sie laut und preßte in ihrer Tasche das Papiergeld zusammen.

„Fünf Gulden gehören ihnen noch, die zahle ich zu; sind zwei Störe denn nicht fünf Gulden werth?"....

Von weitem sah Chawa ihren Mann vor dem Hause mit den Fischern verhandeln, er stieß mit dem Stock nach den Fischern, die von den Kindern ängstlich betrachtet wurden.

„Was für Fische, was sind mir das für Fische", sagte er verächtlich. „Wer wird die essen? ein Hungriger, und wer wird sie bezahlen? — ein Dummer. Oj, oj, eine Delikatesse! Hat sie kein Handgeld gegeben?"

„Ja", antwortete einer der armen Fischer, „aber sie kommt nicht mit dem Rest."

„Ein Unglück, sie kommt nicht, aber ich hab' wohl kein Haus, ich bin kein Wirth, mein Vermögen ist wohl nicht fünf Gulden werth?!"

Als Symcha seine Frau ankommen sah, erhob er in seinem Stolz die Stimme noch um einige Grade.

„Auf meinem Haus steht noch kein Pfennig, da werden schon zwei Störe Platz haben. Ich handle nicht um solche Dummheit, ich habe gesagt, daß ich ein Haus besitze, Symcha ist ein Wirth."

Chawa beruhigte den Mann durch eine strenge Ermahnung, dann wandte sie sich an die Fischer:

„Ich habe drei Gulden nachzuzahlen...."

„Fünf!" riefen die Fischer.

„Warum?" Stück für Stück einen Rubel und einen Gulden.

Ein Streit begann. Chawa wollte aus Gewohnheit und in der Hoffnung ihren, wie sie meinte, zu billigen Verkauf des ersten Störes auszugleichen, etwas abhandeln; aber ihre Bemühungen erwiesen sich als fruchtlos.

Nach dem Abgang der Fischer setzte sie sich auf die Bank vor dem Hause und begann mit der Schürze den Schweiß auf ihrem Gesicht abzuwischen, ohne auf das weinerliche Geschrei der vier Kinder zu antworten, die sie von allen Seiten anpackten. Schließlich nahm sie zwei Birnen aus ihrer Tasche, zerbiß sie in Hälften und stopfte damit die vier offenen Mäuler.

„Symcha!" rief sie dem Manne zu, der mit auf dem Rücken gekreuzten Händen dastand und die verschimmelten Schindeln seines Hauses betrachtete. „Trage die Fische in die Stube."

„Hier wird ihnen nicht kalt sein, mögen sie liegen bleiben...." antwortete er phlegmatisch und schlich hustend davon, der Stadt zu.

Chawa schüttelte sich vor Aerger, und in ihren Augen blitzten zwei große Thränen. Sie haßte den Mann um seines Müßigganges und seiner Krankheit willen, soweit man im Joche schwerer Arbeit hassen kann. Wenn Symcha gesund gewesen wäre, würde sie noch eine gewisse Anhänglichkeit für ihn empfunden haben; wenn er nur aus religiösen Motiven müßig gewesen wäre, würde sie die ganze Last der Familienversorgung geduldig auf ihre eigenen Schultern genommen haben. Aber Symcha wich der kleinsten Beschäftigung aus, weil er der Gewohnheit der Chassidim folgte, und weil er durch sein Leiden ganz energielos geworden war. Ein kranker Schmarotzer, der sich aber noch — vervielfältigte — kann es etwas Schlimmeres für eine arme Frau geben, die ihre ganze Familie ernähren muß?

Chawa saß noch immer schweigend, immer an die Störe denkend, die man schnell los werden mußte, damit ihnen die Juligluth nicht schade. Taub gegen das erneute Gejammer der Kinder, stand sie schnell auf und lief nach einem nicht weit liegenden Hause, zu einer ihrer Kundinnen, der Frau Kassirer, die sie im Gärtchen traf.

„Aj, aj, liebe Madame, was ich für Sie habe, ich habe noch keinem was verlauten lassen.... Einen frischen, schönen, sehr schönen Stör."

„Stör", sagte die Kassirerin, „das ist kein Fisch, das ist gar kein Fisch. Vergangenes Jahr habe ich zwanzig Pfund eingelegt und die Hälfte fortgeworfen, denn nicht mal die Kinder wollten davon essen."

„Madamchen, was sagen Sie da, was sagen Sie da.... Der verstorbene Herr Notar liebte ihn mehr als gedämpfte Pilze.... Die Frau Hilfsrichter mahnt mich immer: Symchowa, Symchowa, wann bekomme ich endlich Störe?"

„Uebrigens, wenn er billig ist...."

„Na, für Sie, Madamchen, einen Gulden pro Pfund."

„Geht Eures Weges, für den Preis kann ich Lachs haben."

„Er kostet mich selbst fünfundzwanzig Pfennig, ich muß doch etwas verdienen."

„Ich gebe fünfzehn Pfennig und nehme dreißig Pfund."

„Was mache ich mit dem Rest? Ach, liebe, gute Madame, ein so schmackhafter Fisch, daß es einem ordentlich leid thut, ihn zu essen. Na, ich werde zur Frau Bürgermeisterin laufen, vielleicht nimmt sie die Hälfte."

Als aber die Frau Bürgermeisterin erfuhr, daß Chawa — die einen Moment die Bedeutung der Rangstufen vergessen hatte — zuerst bei der Kassirerin gewesen war, warf sie die Jüdin zur Thür hinaus.

„Freche Person", schrie sie, die Thür zuschlagend, „sie wird mich damit traktiren, was da irgend einer Kassirerin aus dem Maule fällt. Das werd' ich Dir gedenken!"

Chawa hatte nicht einmal Zeit, sich über diesen Empfang zu grämen, und rannte weiter. Der Gott des Handels hatte jedoch augenscheinlich beschlossen, ihr kühnes Unterfangen dadurch zu bestrafen, daß er sie nur mühsam zu einem Resultat kommen ließ; sie konnte nirgendwo einen halben, geschweige denn noch einen ganzen Stör unterbringen. In dem einen Hause war die „Herrschaft" nicht anzutreffen, in dem anderen — fehlte das Geld, so daß Chawa vergeblich die ganze Stadt durchlief und tief bekümmert nach Hause kam.

Was thun? Diese Frage steigt als ebenso furchtbares Gespenst vor den Augen des Kaufmanns empor, dessen mit Waaren beladenes Handelsschiff auf dem Meere leck wird, wie vor den Augen der armen Höterin, der Niemand zwei Störe abkaufen will. Im Augenblick derartiger Gefahren denkt man vor Allem an Rettung des Kapitals. Nach der den Fischern gemachten Nachzahlung fehlten Chawa noch fünf Gulden des hineingesteckten Betrages. Und so zertheilte sie einen Stör mit dem Beil und trug der Kassirerin die eine Hälfte hin. Wenn sie den ganzen Betrag erhalten könnte, würde sie immerhin zwei Rubel Reinertrag haben, sollte auch der Rest der Fische verfaulen. O, süße Hoffnung, welch' seltener Glückstag! Zwei Rubel Verdienst für einige Stunden Umherlaufens! Wohlhabendere als Chawa würden unter so erfolgreichen Bedingungen mit Fischen handeln.

Aber an diesem Tage schienen fast alle ihre Pläne zu Wasser zu werden. Denn die Frau Kassirerin erklärte erstens, daß sie nicht 15 Pfg. für das Pfund zahlen würde, sondern nur 10 Pfg., und daß sie erst übermorgen bezahlen könnte. Also hatte Chawa nicht ihre 3 Rubel in der Tasche, und während des größten Theiles dieses Tages keinen Groschen baares Geld verdient. Betäubt von diesem Gedanken, aber mit einem eigenartig entschlossenen Gesichtsausdruck ging sie tief versonnen nach Hause. Es war ein Uhr Mittags. Symcha zerzupfte die Blätter einer rothen Rübe und warf sie den Hühnern vor, die er damit vergeblich zu betrügen suchte. Die Kinder saßen in einem Haufen an der Wand und lutschten an den Schoten unreifer Erbsen, von denen der Vater ihnen eine Hand voll aus der Stadt mitgebracht hatte. Als sie die Mutter erblickten, fingen sie an, mächtig zu schreien. Chawa hob das kleinste auf, küßte es und ging in die Stube.

„Kaufe ihnen ein Pfund Brot", sagte sie zu ihrer Mietherin und legte vier Pfennige hin, „denn ich muß schnell laufen."

Und ohne auf das Schreien des Kindes zu achten, rannte sie aus dem Hause, riß den unter dem Fenster liegenden Fisch an sich, warf ihn über die Schulter und eilte die Straße hinunter, die aus dem Städtchen führte.

„Nun, wohin geht's, Symchowa?" fragte eine Greisin, die mit dem Strickstrumpf in der Hand auf ihrer Veranda saß.

„Nach Pulawa, liebe Madame", antwortete Chawa, sich nähernd, und küßte die Hand der würdigen Greisin.

„Ihr habt da einen Stör? Für wen?"

„Ach, wenn ich das wüßte! Hier kann ich ihn nicht verkaufen. Ich habe zu Hause noch einen halben."

„Den werde ich nehmen. Ein Enkel ist für die Ferien zu mir gekommen; der hat einen guten Appetit. Aber werdet Ihr denn diese Last bis Pulawa schleppen können?"

„Ach, meine liebe Madame, ich kann kaum stehen. Ich habe heute noch nichts gegessen und weiß noch nicht mal, ob ich dazu kommen werde, für die Kinder etwas zu kochen. Aber was ist da zu thun? Ich kann die Fische nicht lange halten. Ich habe drei Störe gekauft, einen nahm die Frau Hilfsrichter zu elf Pfennigen pro Pfund, einen halben die Frau Kassirer, zu zehn Pfennigen, den Rest habe ich noch, und nun laufe ich nach Pulawa. Bis jetzt habe ich nichts verdient, habe noch nicht mal meine drei Rubel wieder. Und wenn ich dieses Geld von Ihnen verliere, dann bleibt mir schon nichts Anderes übrig, als mit den Kindern Erde zu essen."

Die Greisin, vor der Chawa so offen beichtete, war die Wittwe des Gärtners des Fürsten Czartoryski in Pulawa. Als sie ihre geliebte Herrschaft und später den Mann verloren hatte, vermochte sie es nicht, an dem Orte der für sie so traurigen Erinnerungen zu leben, und sie übersiedelte nach Kazimierz, wo sie mit einer buckligen, unverheiratheten Tochter von einem bescheidenen kleinen Kapital und der Unterstützung ihrer zahlreichen Familie lebte. Sie hatte Chawa vor zwei Jahren jene drei Rubel geliehen, denen die arme Jüdin alle ihre Handelsoperationen verdankte, und deren Zusammenhalten sie mit so besonderem Eifer behütete. Die allergünstigsten Resultate einer nahen Zukunft vermochten es nicht, ihre Unruhe zu unterdrücken, sobald diese zaubermächtigen drei Rubel im Ganzen oder auch nur theilweise ihren Händen entglitten. Sie empfand dann eine unbeschreibliche Angst, sah sich schon am Abgrund, in den sie mit der ganzen Familie versinken mußte. Und dieser Furcht entsprang auch der unaufhaltsame Drang, die Störe sofort zu verkaufen. Denn ihr fehlten zu diesen drei Rubeln noch fünf Gulden.

Ein charakteristisches Zeichen im Verhältniß Chawas zu Großmutter Wlostowicka war die Aufrichtigkeit der Jüdin. Sie, die beim Verkauf alle kleinstädtischen Damen belog, sagte dieser einen einzigen gewissenhaft die Wahrheit.

„Wie theuer habt Ihr die Störe eingekauft?" fragte die Greisin.

„Das Pfund zu fünf Pfennig", antwortete Chawa.

„Da habt Ihr verdient."

„Bei der Frau Hilfsrichter, die Frau Kassirer hat mir kein Geld gegeben."

„Na, geht nur, gute Frau, ich weiß nicht, wer in Pulawa wohnt, aber es sollen viele Herrschaften jetzt dort sein."

Chawa küßte die Hand der würdigen Greisin und eilte fort. Pulawa lag zehn Werst von Kazimierz entfernt, es war also nicht leicht, mit einer Last von fünfzig Pfund auf dem Rücken diesen Weg zu machen. Der über der Schulter hängende Stör schien auch über das kühne Unterfangen der armen Jüdin skeptisch mit dem Kopfe zu nicken. Aber obgleich sie hungrig und müde war, schritt sie doch tapfer aus. Nach der dritten Werst setzte sie sich nieder, um auszuruhen. Ein vorbeifahrender Hausbesitzer sah den Fisch zu ihren Füßen liegen und befahl, anzuhalten.

„Na, was habt Ihr da?" fragte er.

„Einen Stör, gnädiger Herr", antwortete Chawa mit klopfendem Herzen.

„Ah, Stör", brummte er verächtlich, und fuhr weiter.

Vielleicht wird in Pulawa Jeder so ablehnen? Chawa sprang auf und machte sich auf den Weg. Nach zwei eWrst ruhte sie wieder aus. Während sie an ihre Sorgen dachte, bemerkte sie eine in ihrer Richtung fahrende Biedka, auf der ein unterwegs mitgenommener Jude neben dem Fuhrmann saß. Der in Kazimierz bekannte Briefträger, ein entlassener Soldat, der ein aus der Kirche verwiesener und im Magistrat oft verprügelter Säufer war, fuhr mit der Postsendung und dem auf eigene Rechnung mitgenommenen Passagier.

„Franek, Franek, wartet!" rief sie ihm zu.

„Was ist los?" fragte der Fuhrmann, das Pferd anhaltend.

„Nimm mich nach Pulawa mit."

„Da mußt Du aber erst Deinen Fisch vorspannen, denn meine Mähre kann uns nicht schleppen."

„Wie weit ist es denn — drei Hasensprünge."

„Na, da spring' doch hin."

„Red' nicht so, red' nicht so."

„Aber wo wollt Ihr sitzen? Dem Moszko auf den Schoß?"

„Es wird sich schon für mich Platz finden."

Ohne die Erlaubniß abzuwarten, begann sie hinaufzuklettern.

„Erst gebt einen Gulden!" rief Franek.

„Schafskopf! Du wirst schon kein Unrecht thun."

Sie fuhren los.

„Warum fährst Du heute hier mit der Post?" fragte sie.

„Dem Andreas ist das Kind gestorben", antwortete Franek, „der Herr hat mich geschickt. Zum Teufel, das ist keine Arbeit für mich."

„Es ist wohl besser, die Stadt mit Briefen abzulaufen und auf dem Lande zu Fuß zu gehen?"

„Gehe ich denn? Ein Hundsfott wird sich dabei die Stiefel zerreißen. Wenn ein Brief nach irgend einem Gutshof gebracht werden soll, suche ich eine Fuhre. Ist eine da — gut, wenn nicht — dann warte ich. Das Papier ist keine Blume, die vertrocknet."

„Und wenn es eilig ist?"

„Mir ist es nicht eilig, außer wenn mein Futter alle und mein Beutel leer ist."

(Fortsetzung folgt.)

Juckende Röthelu dauerten 18 Jahre.

Kleines Mädchen hatte Rötheln hinter den Ohren. — Nichts wollte es vertreiben. — Verbreitete sich und wurde schlimmer unter Aufsicht eines Spezialisten. — Probirte alles ohne Erfolg.

Cuticura=Heilmittel bewirkten eine vollkommene Heilung.

„Als meine Tochter ein Baby war, bekam sie Ausschlag hinter den Ohren. Der Arzt sagte, es würde mit der Zeit von selber verschwinden, und es besserte sich etwas, bis sie ungefähr fünfzehn Jahre alt war, und nachdem konnten wir nichts bekommen, das es vertreiben wollte. Sie gebrauchte immer Salben. Sie hatte Schmerzen hinter den Knieen, gegenüber den Ellbogen, hinten im Nacken und hinter den Ohren, unter dem Kinn, und dann verbreitete es sich nach dem Gesicht. Dies war vor ungefähr drei Jahren. Da wir alles uns nur Bekannte versucht hatten, ohne Hilfe zu finden, ließ sie sich von einem Spezialisten behandeln, und es schien sich anhaltend zu verschlimmern. Man rieth uns dann, die Cuticura Heilmittel zu probiren, und jetzt sehe ich keinen Ausschlag mehr und wir sind mit den Erfolgen äußerst befriedigt, und ich werde mit Vergnügen die Cuticura Heilmittel Allen empfehlen, die sie benöthigen. M. Curley, 11—19 16. Str., Bay City, Mich. 20. Mai 1906."

Eczema im Gesicht.

Kind litt zwei Jahre. — Jetzt gesund. — Mutter lobt Cuticura.

„Mein kleines Mädchen hatte seit zwei Jahren an Eczema im Gesicht gelitten. Wurde vom Arzt ohne Erfolg behandelt. Endlich hörte ich von den Cuticura-Heilmitteln. Ich behandelte sie mit Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent. Sie ist jetzt beinahe sechs Jahre alt, und keine Wunden haben sich bis jetzt in ihrem Gesicht gezeigt. Seit dem Tage ihrer Heilung haben wir die Cuticura Heilmittel immer laut gepriesen. Frau W. H. Kimball, Canton, Minn., 9. Nov. 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, wie das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

Haltet die Nieren gesund.

Die Gesundheit ist werth sie zu erhalten und etliche Leute in Chicago wissen, wie sie zu erhalten.

Viele Chicagoer Leute setzen ihr Leben auf's Spiel, indem sie die Nieren vernachlässigen, wenn sie wissen, daß diese Organe Hilfe brauchen. Kranke Nieren sind verantwortlich für viele Leiden und Beschwerden, aber es ist nicht nöthig, daran zu leiden oder in Gefahr zu bleiben, wenn alle Schmerzen und Pein, durch schwache Nieren verursacht, durch Doans Nieren=Pillen schnell und nachhaltig geheilt werden können. Hier ist eine Angabe von einer Chicagoerin, die durch Anwendung dieses Mittels ihre Gesundheit wiedererlangte:

Frau Wm. Dreffen, 1031 W. Lake Str., Chicago, Jll., sagt: „Im Herbst 1903 begann ich Doans Nieren=Pillen zu gebrauchen, und sie heilten mich von Nierenleiden und schrecklichen peinigenden und stechenden Schmerzen im Kreuz. Manchmal war es so schlimm, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte. Ich konnte mich kaum anziehen, da ich bei der geringsten Anstrengung, plötzlicher Bewegung oder bei einem Fehltritt laut aufschreien mußte. Nachts fand ich keine natürliche Ruhe, wälzte mich im Bett hin und her und des Morgens war ich müde und unerfrischt. Sehr häufig hatte ich Schwindelanfälle und Kopfschmerzen, die mich elend machten. Die Nierenabsonderungen waren unnatürlich und unregelmäßig. Ich lernte Doans Nierenpillen kennen und gebrauchte sie. Die erste Schachtel brachte so große Linderung, daß ich den Gebrauch fortsetzte, bis ich nahezu vier Schachteln gebraucht hatte, da war ich vollständig kurirt, und was noch besser ist, die Heilung war nachhaltig. Damals erzählte ich meine Erfahrung mit Doans Nieren=Pillen öffentlich in unseren Chicagoer Zeitungen, und jetzt, nach drei Jahren, freut es mich, das Gesagte noch bekräftigen zu können. Meine Heilung war nachhaltig. Ich glaube sicher sagen zu können, daß ich mehr als hundert Leute veranlaßt habe, Doans Nieren=Pillen zu gebrauchen, und ich weiß von Keinem, der nicht entschiedene Resultate erzielt hat. Ich wünsche nur, ich könnte noch mehr Leute, die an Nierenbeschwerden leiden, überzeugen, daß Doans Nieren=Pillen heilen, wenn sie dieselben gewissenhaft gebrauchen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster=Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Faschingsurlaub.

Humoreske von Frhrn. v. Schlicht.

Zum ersten Mal sollte der Faschingsball der Gesellschaft nicht wie sonst in der „Ressource", sondern in den großen, schönen Räumen des Offizierskasinos stattfinden. Der neue Oberst hatte diese Parole ausgegeben, und nun arbeitete er mit seinem Adjutanten, dem Oberstleutnant von Burgberg, gewissenhaft das Festprogramm aus und bestimmte unter Anderm auch eine hohe Strafe für diejenigen, die gleich zu Beginn des Festes erkannt würden.

„Da müssen wir doch aber auch eine Belohnung für diejenigen aussetzen, die bis zur Demaskirung unerkannt bleiben, deren Persönlichkeit selbst der schärfste Scharfblick nicht zu erkennen vermag."

Der Oberst war Feuer und Flamme: „Natürlich, das machen wir! Damenpreis eine echt goldene Repetiruhr im Werthe von fünf Mark — so heißt es ja wohl in den Ankündigungen für die öffentlichen Maskenbälle. Na, wegen des Damenpreises spreche ich noch mit meiner Frau. Aber was bekommen die Herren?"

„Wenn es einer unserer Gäste vom Zivil ist, einen Korb Sekt, und wenn es ein Kamerad ist, vierzehn Tage Urlaub."

Der Oberst lachte lustig auf: „Der Gedanke ist nicht dumm! Aber das sage ich Ihnen gleich, Burgberg, wenn Sie glauben, auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege den Urlaub zu bekommen, den ich Ihnen neulich aus dienstlichen Gründen abschlagen mußte, dann irren Sie sich.

Der Adjutant biß sich ärgerlich auf seinen langen, blonden Schnurrbart, dann meinte er: „Ich persönlich habe schon lange jeden Urlaubsgedanken definitiv aufgegeben, und ich hätte überhaupt nicht darum gebeten, wenn nicht Seine Exzellenz kürzlich das schöne Wort gesprochen hätte: „Ein Leutnant ist dienstlich immer abkömmlich"!"

„Aber ein Adjutant nicht, Burgberg," widersprach der Oberst lebhaft. „Der Adjutant gehört zu seinem Kommandeur, wie die Amme zum Kind oder die Stütze zur Hausfrau."

Als der Adjutant wenig später im Kasino beim Frühstück von dem als Preis ausgesetzten Urlaub erzählte, brach ein Sturm der Begeisterung los, und ein jeder schwur: er selbst und kein anderer würde den vorschriftsmäßigen Offizierskoffer packen und sich in die Eisenbahn setzen!

So kam der Faschingsball heran.

Für neun Uhr war geladen, aber schon lange vorher füllten sich die Säle, und im bunten Durcheinander wogten die Masken auf und ab.

Der Herr Oberst selbst war als türkischer Pascha erschienen, und vielleicht wäre er nicht so schnell erkannt worden, wenn sein Obristenbart nicht an jeder Seite handbreit unter der Maske hervorgesehen häte. — Der Sekt und die Musik thaten ihre Schuldigkeit. Zuerst langsam und zögernd, dann immer lustiger und fröhlicher entwickelte sich ein richtiger Maskenflirt Aber je ungezwungener die Scherze wurden, um so leichter verriethen sich die Masken. Für einen Augenblick herrschte dann eine gewisse Enttäuschung, daß man den Preis nicht errungen; aber darauf tröstete man sich immer wieder schnell.

Mit großen Schritten ging der Herr Oberst in seiner Würde als Pascha in orientalischen Schnabelschuhen und weiten, seidenen Pumphosen durch den Saal und suchte seinen Adjutanten. Endlich glaubte er ihn gefunden zu haben und hielt ihn fest: „Sie, Burgberg, ich muß Sie mal sprechen — mir ist eben eingefallen, wir müssen morgen früh gleich an die Division schreiben —." Aber der andere schien dafür gar kein Interesse zu haben. Er holte aus seiner Tasche ein gedrucktes Plakat hervor und hielt es dem Kommandeur unter die Nase. Und auf dem stand zu lesen: „Ich bin für heute Abend taubstumm, damit meine Stimme mich nicht verräth."

Und ehe der Oberst ihn noch festhalten konnte, war ihm der andere entwischt.

Die Stunden gingen unter Lachen und Scherzen dahin.

Da ertönten plötzlich in die Klänge der „Blauen Donau" hinein die markerschütterten Töne eines Signalhorns, so grell, so gräßlich, so laut und so falsch, daß die Kapelle mit einem Male verstummte. Die Paare hörten auf zu tanzen, alles drängte nach der großen Mittelthür. Die war weit aufgerissen, und auf der Schwelle stand ein Spielmann in voller Uniform, den Helm auf dem Kopf, das Instrument in den Lippen, und blies mit der ganzen Kraft seiner Lungen. Einen Augenblick waren alle starr, dann durchhollte ein einziger Schrei den Saal: „Alarm!" Das Regiment wurde alarmirt, jetzt, heute, am Aschermittwoch, mitten aus dem Faschingstrubel heraus! Der Herr Oberst kam zuerst wieder zu sich. Und in dem Glauben, er wäre zu Hause, rief er mit Stentorstimme: „Friedrich, meinen Helm, Sofort! Das Pferd satteln!"

Der Stille, die dem ersten Signal gefolgt war, folgte nun ein lautes Stimmengewirr. Alle redeten in- und durcheinander. Was war geschehen? Das wollte der Herr Oberst auch wissen, er mußte es sogar wissen. So bahnte er sich einen Weg und trat auf den Spielmann zu: „Warum wird alarmirt?"

Aber anstatt zu antworten, hob der Mann mit einer kurzen, vorschriftsmäßigen Bewegung das Instrument noch einmal an den Mund. Er blies das Alarmsignal, und die letzte Note, das C, blies er dem Kommandeur mit solcher Wucht ins Gesicht, daß dieser hintenüber taumelte. Und gleich darauf führte der Spielmann das Instrument zum dritten Mal an den Mund.

„Ich sperre Sie sofort ein, wenn Sie noch einmal blasen!" tobte der Oberst. Aber der Hornist ließ sich nicht beirren, er blies, womöglich noch falscher, noch entsetzlicher als vorhin, und so laut, daß allen die Ohren gellten.

Der Oberst wußte nicht mehr, was er sagen sollte. Er winkte eine Ordonnanz herbei: „Holen Sie mir den Unteroffizier von der Wache!"

Dieser stand zwei Minuten später seinem Vorgesetzten gegenüber.

„Warum ist Alarm geblasen worden?"

Verständnißlos sah der den Vorgesetzten an: „Ich weiß es nicht, Herr Oberst."

Der war zuerst sprachlos, dann aber fuhr er den Spielmann an: „Der Unteroffizier weiß nichts davon — und da blasen Sie infamer Himmelhund hier einfach auf eigene Rechnung und Gefahr Alarm? Sind Sie denn ganz verrückt geworden? — Unteroffizier, führen Sie mal den Mann ab. Das Weitere wird sich morgen finden." Und sich zur Gesellschaft wendend, bat er mit einigen Worten für den ihm geradezu unerklärlichen Zwischenfall um Verzeihung und ließ die Musik wieder einsetzen.

Aber in diesem Augenblick schlug es zwölf — die Demaskirung erfolgte. Und nun zeigte sich, daß doch alle erkannt worden waren. Weder der Damen- noch der Herrenpreis war gewonnen worden.

Da stürzte, gefolgt von dem Unteroffizier, der Hornist wieder in den Saal, direkt auf die Frau Oberst zu, faßte sie um die Taille und stürmte mit ihr nach den Klängen der Musik dahin.

Die Kommandeuse fiel beinahe in Ohnmacht. Sie wäre sicher gefallen, wenn der Hornist nicht so himmlisch getanzt hätte. Der Herr Oberst aber rief mit Donnerstimme: „Man halte den Wahnsinnigen!"

Und man hielt ihn. Zwanzig Fäuste auf einmal packten seine Schultern und seine Arme, ja, selbst seine Beine. Aber als man ihm auch einige freundliche Rippenstöße gab, wurde er grob: „Herrschaften, das verbitte ich mir — außerdem bin ich entsetzlich kitzlich." Und dann sagte er plötzlich mit ganz lauter Stimme: „Erkennt Ihr mich denn wirklich nicht — ich habe mir zwar den Bart abschneiden lassen, aber ich bin doch Burgberg, der Adjutant!"

„Wer sind Sie?"

Der Oberst war hinzugetreten und sah ihn ganz entsetzt an. „Sie sind —"

„— jawohl, ich bin, Herr Oberst. Niemand hat mich erkannt, selbst Sie nicht, Herr Oberst, und mit Ihrer gütigen Erlaubniß trete ich bereits morgen meinen Urlaub an."

Einen Augenblick war der Oberst wirklich starr, dann aber faßte er sich schnell. Nie und nimmer durfte er es zugeben, daß der Adjutant ihn nun doch mit dem Urlaub hineingelegt hatte. So sagte er denn schnell: „Burgberg, glauben Sie wirklich, daß ich Sie nicht sofort erkannte? — Das that ich schon, als Sie das erstemal bliesen, ich habe Ihnen nur den Spaß nicht verderben wollen."

„Ist das wirklich wahr, Herr Oberst?" fragte da eine Stimme hinter dem Kommandeur. Wie konnte man es wagen, Zweifel in seine Worte zu setzen! Blitzschnell drehte er sich um, und ganz entsetzt sah er in das Gesicht seines Adjutanten, der sich übermüthig den Schnurrbart strich.

Der Oberst glaubte ein Gespenst vor sich zu haben: „Um Gotteswillen, Burgberg, haben Sie sich denn verdoppelt?"

Der lachte übermüthig auf: „Ich denke ja gar nicht daran, Herr Oberst. Ich bin ich. Und der Hornist ist ja gar nicht ich, sondern Kamerad Müller, der wirklich seinen Bart opferte, um den Preis zu gewinnen. Er wollte unbedingt auf Urlaub, und ich auch, da machten wir gemeinsame Sache und haben uns kameradschaftlich dahin geeinigt, daß wir uns den Urlaub theilen. Jeder reist acht Tage. Es ist Ihnen doch recht, Herr Oberst? Oder was sagen Sie dazu?"

Aber der sagte gar nichts. Er sah abwechselnd von dem einen zum andern: wer von den beiden war nun sein wirklicher Adjutant, Burgberg oder der andere? Er konnte sich darüber nicht einig werden. Denn so frech, wie Leutnant Müller die Sache angestellt hatte, pflegen für gewöhnlich nur Adjutanten zu sein.

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c. 16feb—2ap.sadi

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. **Männer können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst - Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea**, Geschwüre, **Verschiebung** oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht austretende oder schmerzvolle **Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen**, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, **postwendend**. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken**. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt**.

An **Muetter** von **Toechtern**. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch**. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Der betrügerische Zylinderhut.

Aus Mannheim schreibt man: Der Zylinderhut, der lange seiner Bestimmung gedient hat, braucht sich nicht zu schämen, daß er unmodern geworden in Form und Aussehen, das geht auch den Trägern so; er braucht sich nicht zu grämen, daß er im Alter einem Schornsteinfeger als Attribut seiner Zunft dienen mußte; es wäre sogar keine Schande für ihn gewesen, wenn er noch weiter hätte herabsteigen, vielleicht als Kopfbedeckung eines ländlichen Leichenbegleiters oder einer Vogelscheuche hätte dienen müssen; im Alter geht ja gar manches ehemalige Rennpferd vor dem Dungkarren. Aber ein Zylinderhut, der nach fünfzigjähriger Dienstzeit sich als Täuschung erweist, als etwas, das der Träger gar nicht hinter ihm gesucht hat, und der dadurch die gute alte Zeit so schlimm diskreditirt, der sollte zusammenknicken in demüthiger Scham und schwarz werden wie die Seele eines Verbrechers. Einen solchen Zylinder kannte ich: es war der Hut des Herrn Steueraufsehers, der ihn vor fünfzig Jahren beim Antritt des Amtes gekauft hatte, der Hut, der ihm noch diente, als er 30 Jahre später als 56jähriger Junggeselle die vermögende Wittwe heirathete mit den zwei kleinen Knaben, der von ihm noch getragen wurde, als wieder zwanzig Jahre später der älteste dieser Knaben die Universität bezog, um Theologie zu studiren. O, ich hatte diesen Hut so oft gesehen, bei Leichenbegängnissen und den sonntäglichen Kirchenbesuchen! Er war mir so vertraut, aber er hatte in dem großen Dorfe so viele Brüder, die auf gleicher Stufe überwundener Schönheit und Jugend standen, daß ich auf seinen ganz besondern antiken Werth erst durch einen Künstler aufmerksam gemacht werden mußte, der seine Kunst in den Dienst der Theater- und Faschingsdekoration gestellt hatte.

„Für diesen Zylinder gäbe ich einen Thaler mehr, als er vor fünfzig Jahren bei seiner Anschaffung gekostet hat," sagte er mir begeistert.

Ach, und der Hut nahm ein so schmähliches Ende als Betrüger! Der Student der Theologie schrieb nämlich schon vierzehn Tage nach seiner Abreise, daß alle Kommilitonen, die sich der Gottesgelahrtheit widmeten, Zylinderhüte trügen und er auch einen solchen haben müsse. Der Steueraufseher kaufte sofort einen neuen, ganz modernen Zylinder — für sich und bestimmte den alten für den studirenden Sohn. Als der Student zu den Ferien kam, überreichte ihm der Vater, gleich als Attribut der geistlichen Würde, den wunderbaren Zylinder; aber moderne Jugend ist verderbt, selbst wenn sie Theologie studirt, sie weiß nicht den Werth des Alten zu schätzen, und so wies der junge Theologe den Zylinder zurück mit einer Geberde des Schreckens und des Abscheus, als ob er sagen wollte: Hebe Dich hinweg! Es blieb also dem Steueraufseher nichts anderes übrig, als auch dem Sohne einen neuen Zylinder zu kaufen. Was sollte mit dem alten geschehen?

„Frau," sagte der Steueraufseher, „dieser schöne wollige Filz wird für mich ein paar schöne warme Filzschuhe geben und innen das Futer, das sind schwarze Blonden, aus denen kannst Du Dir eine neue Sonntagshaube machen lassen."

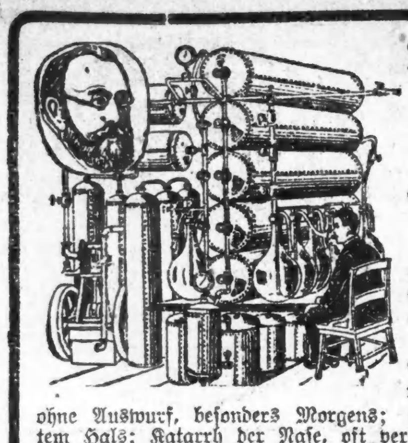
Der Hut wurde zerschnitten und da stellte sich heraus, daß der Zylinder eine haarige Pappe und die Blonden keine seidenen Spitzen waren, sondern eine stark verkleisterte Gaze.

„O Gott, wie ist die Welt so schlecht!" sagte der Steueraufseher mit verzweifeltem Augenaufschlag und die Hände zusammenschlagend, „der gute alte Hut, den ich fünfzig Jahre für echt getragen, ist nicht von Filz, selbst das Futter ist nicht echt."

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

— Im Eifer. — Junge Wittwe (zum Arzt): „Ja, jetzt haben Sie ihn glücklich unter die Erde gebracht, meinen Mann; ich hab's ihm gleich gesagt: Geh' nicht zum Arzt, Schorschl, kurir' Di selber, wie du's immer gethan hast!" — Arzt (entrüstet): „Aber ich bitte Sie, liebe Frau, bei diesen Leiden sich selber kuriren wollen — das hätte ein schönes Ende nehmen können!"

— Außer ihrem Banne.. — Photograph (zu einer im Atelier anwesenden Dame, deren jüngerer Begleiter, ihr Schwiegersohn, sich soeben anschickt, sich photographiren zu lassen): Dürfte ich vielleicht bitten, gnädige Frau, sich einige Augenblicke ins Nebenzimmer begeben zu wollen; der Herr muß jetzt — ein freundliches Gesicht machen!"



Dr. Edward Koch ist jetzt hier.

70 Dearborn Straße.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3 Uhr.

Eine frühe Untersuchung ist rathsam in allen Fällen, in welchen sich folgende Symptome vorfinden, welche auf Lungen-Leiden hindeuten:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; wiederholte Erkältung bei geringster Gelegenheit; Husten mit oder ohne Auswurf, besonders Morgens; wiederholtes Räuspern mit verschleimtem Hals; Katarrh der Nase, oft verbunden mit Verstockung auf der einen Seite; Auswurf von Schleim mit Blut vermischt; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth, oder Erstickungsgefühle; Verlust von Appetit; Verlust an Kraft und Arbeitsmuth; Verlust an Gewicht; schlechte Verdauung; Magen-Blähen und Aufstoßen; Kopfweh und Nervenschwäche; unruhiger Schlaf und müdes Gefühl Morgens; Flecken vor den Augen; geröthete Backen Nachmittags; Nachtschweiße.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise ist die beste und erfolgreichste, die es gibt. Wenn Sie an **schwachen Lungen, Bronchitis, Schwindsucht, Asthma** oder **Katarrh** leiden, sind Sie eingeladen, vorzusprechen.

(Man ist gebeten, diese Anzeige vorzuzeigen für freie Untersuchung.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unharmonische Klänge.

Council Bluffs, Ja., 9. März. John und Christ. Steger und Steger & Sons, Pianofabrikanten von Chicago, und Wm. H. Schmoller von Omaha, sind von Edgar A. Mueller, Nachlaßverwalter des unlängst verstorbenen Arthur C. Mueller in Chicago, im hiesigen Distriktsgericht verklagt worden. Arthur C. Mueller war Mitglied der Firma Schmoller & Mueller, von hier und Omaha. Die Beklagten werden bezichtigt, Muellers Freilassung als geistig gesund veranlaßt, ihn dann bewogen zu haben, ihnen sein Eigenthum im Werthe von $300,000 zu überschreiben und ihn hierauf in Chicago von Neuem in einer Irrenanstalt untergebracht zu haben, wo er gestorben ist. Die Klage bezweckt die Umstoßung jener Eigenthumsübertragung.

Das Illinoiser Sodom.

Peoria, Jll., 9. März. Die Großgeschworenen haben heute den früheren Sheriff Potter, seine Gehilfen Peters, Conkey und Hunt, und Stadtschreiber Joos angeklagt, Joos wegen Unterschleife städtischer Gelder und die anderen wegen solcher von Countygeldern in der Höhe von $75,000.

Ausland.

Der neue Hamburger Streik.

Hamburg, 9. März. Schauerleute und Rheder bereiten sich hier auf einen langen Streik vor; erstere sind über die Ankunft von 329 weiteren englischen Streikbrechern sehr erbittert, und die Ankömmlinge dürfen den Dampfer nicht verlassen, sind auch unter starkem Polizeischutz.

Feine Bedienung.

Malaga, Spanien, 9. März. Ungefähr 300 der 3000 spanischen Auswanderer nach Hawaii sind hier ans Land gegangen und verweigern die Weiterfahrt wegen des schlechten Essens und der gleich schlechten Schlafstellen auf dem englischen Dampfer, mit dem sie befördert werden.

Die politischen Gefangenen.

St. Petersburg, 9. März. Präsident Golovin kündigte heute in der Duma an, er werde den Beschlußantrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Geyrus mit Bezug auf die Amnestie politischer Gefangenen entgegennehmen, sobald die Duma organisirt worden ist. Die Sozialdemokraten wollen morgen eine Volkskundgebung veranstalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carmania von Liverpool; Giulia von Triest: New York von Southampton.
Glasgow: Hungarian von Portland.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
Genua: König Albert von New York.
Kopenhagen: Alexandra von Boston.
Queenstown: Etruria von New York.
Plymouth: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

New York: Lucania nach Liverpool; St. Arthbert nach Antwerpen; Prinzeß Irene nach Genua; Romanic nach Genua; Kolumbia nach Glasgow; Italia nach Livorno; Minneapolis nach London; Madonna nach Neapel.

— Die spanische Regierung will der zunehmenden Auswanderung steuern, und die Madrider Zeitungen rathen ihr, die Ansiedlung auf der Insel Fernando Po und in Spanisch-Guinea zu erleichtern. Der König fördert die Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins behufs Hebung des Ackerbaus mit Hilfe neuzeitiger Maschinen.

— Bürgermeister Treloar von London erklärte in einer Ausstellungseröffnungsrede die Verstadtlichung von Straßenbahnen und anderen Unternehmen, die besondere Fähigkeiten voraussetzten, für einen Fluch des Gemeinwesens, welches solche Wagnisse unternehme, und prophezeite den Ersatz der Straßenbahnen durch unabhängige Kraftwagenlinien.

— Feuer: Druckerei von Wm. Green, New York; Schaden $300,000; Holzmühle, Sand Point, Ida., Schaden $175,000; Schuhfabrik, Cumberland, Md.; Schaden $100,000.

Spötter
werden häufig die stärksten Anhänger von
POSTUM
FOOD KAFFEE
10 Tage Probe an Stelle von Kaffee zeigt den
Grund
Leset „Der Weg nach Wohlstadt in Packeten

Aus deutschen Gauen.

Gegen die „Reilsfeinde". — Theilung der Erzdiözese Köln. — Sensationsprozeß in Bayreuth.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. März. In der Pfalz haben der Bund der Landwirthe und die Nationalliberalen ein enges Bündniß für künftige Wahlen abgeschlossen, das sich gegen Zentrum und Sozialdemokraten richtet.

Die Theilung der Erzdiözese Köln ist in Vorschlag gebracht worden. Es wird die Neuerrichtung eines Erzbisthums Mainz geplant, um den Kardinal-Erzbischof Fischer von Köln zu entlasten, welcher zur Zeit überbürdet ist.

Vor dem Schwurgericht in Bayreuth hat der Prozeß gegen den Lehrer Müller begonnen, welcher angeklagt ist, an der Wittwe Enders einen Lustmord verübt zu haben. Müller ist bereits wegen Lustmords an einem Schulmädchen zum Tode verurtheilt worden. Ein Einjähriger, Namens Merkel, welcher bei der Wittwe Enders wohnte, wurde seiner Zeit als verdächtig verhaftet und lange Zeit im Gewahrsam behalten. Nach seiner Freilassung ging Merkel nach Amerika. Er war während der Haft tiefsinnig geworden.

Der Kaiser empfing gestern die offizielle Delegation, welche demnächst nach Pittsburg abreisen wird, um der Einweihung des Carnegie-Instituts beizuwohnen. Die Delegation bilden der frühere Handelsminister Generalleutnant v. Loewenfeld; Hofbaurath v. Ihne; die Professoren Koser und Schaper, sowie Oberstleutnant Dickhuth.

Als bezeichnend für die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten wird hervorgehoben, daß für den Sommer nur ein kleiner Kreuzer zur Dienstleistung auf der amerikanischen Station beordert worden ist, eine geringere Vertretung, wie sie seit langer Zeit dagewesen ist.

Wien, 7. März. Kaiser Franz Joseph beabsichtigt, auf ärztlichen Rath demnächst längeren Aufenthalt in Mentone zu nehmen.

Paris im Dunkel.

Elektriker streiken infolge gebrochener Versprechungen. — Ein Tunnelbau schwer beschädigt.

Paris, 9. März. Weil die Pariser Elektrizitäts-Gesellschaft die gelegentlich der Gewährung einer neuen Gerechtsame Seitens des Stadtraths gegebenen mündlichen Versprechungen, ihren Elektrikern den Lohn städtischer Angestellter und Alterspensionen zu bezahlen, nicht gehalten hat, stellten die Leute gestern bei Eintritt der Dunkelheit die Arbeit ein. Ersatz konnte nicht gefunden werden, alle Laden mußten schließen, keine Unterhaltung konnte stattfinden, die Bewohner vieler mit Elektrizität geheizten Gebäude mußten frieren, der Tunnelbau des Tiefbahnsystems auf der Südseite der Seine wurde, weil die elektrischen Pumpen versagten, unter Wasser gesetzt und die Arbeiter mußten unter Zurücklassung ihres Handwerkszeugs fliehen. Man befürchtet den Einsturz der im Bau begriffenen Theilstrecke des Tunnels, was sehr großen Schaden verursachen würde. In den Wirthschaften und Hotels behalf man sich mit Kerzen, und die Polizisten patrouillirten mit lodernden Fackeln. Die Zahl der Streiker ist 1300. Im Parlament und im Elysee wurde Gas gebrannt.

Heute schlossen sich auch die Elektriker der beiden unabhängigen Gesellschaften den Streikern an, und die Angestellten der Gasgesellschaft und der Tiefbahn hegen gleiche Absichten. Nie seit der Belagerung vor 37 Jahren hat Paris solche Zustände erlebt, und die Presse fordert, daß die Regierung die Parteien zwingt, sich auf ein Schiedsgericht zu einigen; der „Eclair" weist daraufhin, daß der Streik beweise, in wie hohem Maße die Arbeitergewerkschaften und die mit ihnen verbündeten Politiker die Stadt beherrschten.

Das Kabinet hat heute den Militärgouverneur von Paris beauftragt, aus dem Militär die Elektriker für den Dienst in den Elektrizitätsanlagen zu stellen. Die Zeitungen benutzen jetzt Kraftwagen zur Entwicklung der Kraft zum Betrieb der Pressen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—172 Bankerotte diese Woche, fünf weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Zustand von Präsident Roosevelts an Diphtheritis erkranktem Sohn Archie war heute befriedigend.

— Die Ermordung des Hausirers Saleby, eines Syriers, büßte der Neger Davis gestern in Surrey, Va., am Galgen.

— Präsident Roosevelt will dem Kongreß empfehlen, durch Gesetze die Bildung von Eisenbahn-„Pools" zu fördern.

— Von der Anklage des Raubmordes am jungen Thos. Dye wurde in Wooster, O., Harry White aus Alliance freigesprochen.

— Der angeblich reiche Japaner Kuranaga in San Franzisko ist verhaftet worden, weil er fünf Banken um insgesammt $21,000 beschwindelt haben soll.

— Der Mordprozeß von Moyer, Haywood und Pettibone, den Beamten des Verbandes westlicher Grubenarbeiter, wird im April in Caldwell, Idaho, beginnen.

— Zu Statesville, N. K., stürzte gestern Nachmittag ein Abzugsgraben ein und verschüttete sechs Neger. Man fand sie, in aufrechter Haltung, aber todt, kurz darauf auf.

— Zwei Spindensprenger wurden heute früh aus dem Postamt in Carlinville, Jll., verscheucht, ehe sie Beute machen konnten, entkamen aber nach lebhaftem Kugelwechsel.

— Die schwedischen Republikaner von Illinois hielten gestern in Rockford, Jll., ihr jährliches Liebesfest. Gouv. Deneen war, wie stets, anwesend und hielt eine Rede.

— Opernleiter Hammerstein hat durch Gerichtsverfahren den italienischen Tenorsänger Bonci verhindern lassen, in Conrieds New Yorker Oper zu singen. Bonci soll dem Kläger verpflichtet sein.

— Unerfahrenheit der Lokomotivführer mit dem Blocksignal auf den Bahnen nennt ein fachmännischer Untersuchungsbericht der Zwischenstaatlichen Handelskommision als die Ursache der meisten schweren Bahnunfälle.

— Die Spinde der Bank in Seward, Alaska, mußte, da das Schloß außer Ordnung gerathen war, Tausende von Meilen weit, nach Seattle, Wash., gebracht werden, wo sie geöffnet wurde. Sie enthielt $60,000.

— W. F. Jones, Michigan Avenue und 73. Straße, Chicago, ist als furchtbar verstümmelte Leiche in einem Sumpf bei Amite City, La., aufgefunden worden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Augenscheinlich liegt ein Raubmord vor.

— Auf der „Gascogne" wurde eine Tochter des Professors Wurtz von der Universität Yale in ihrem Bett von einer Ratte gebissen. Prof. Wurtz hat die Rheder daher auf $90,000 Schadenersatz verklagt. Er reiste in der zweiten Kajüte.

— Auf dem Kentucky, zwanzig Meilen unterhalb von Sergent, Ky., entstand in einem Ruderboot Streit zwischen mehreren angetrunkenen Festgenossen, wobei Thucker Rice und Speed und Elijah Bailey erschossen und John Ellsmore erstochen wurde.

An Besitzer üblen Athems

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Essen oder Trinken sogleich beseitigt mit Stuarts Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Biliöse Athmer, Zwiebelesser, Opfer der Unverdaulichkeit, Kohl-Konsumenten, Raucher, Trinker und Leute mit Gasen im Magen bilden eine Klasse für sich selbst und machen sich durch ihren starken, üblen Athem bemerkbar.

Sie alle athmen, und wenn sie athmen, strömen sie einen Geruch aus, von welchem sich Nahestehende mit Widerwillen abwenden. Das Bedauernswertheste ist, daß diese Opfer nicht einsehen, wie ekelerregend ein übler Athem für andere ist.

Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gasen und Gerüchen. Sie absorbirt das Hundertfache ihres eigenen Volumen an Gas.

Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen Euren schlechten üblen Athem und das Aufstoßen, ganz gleich, was die Ursache sein mag, denn die Holzkohle absorbirt schnell alle üblen unnatürlichen Gerüche und Gase.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet und deshalb Gase aufstoßt, absorbiren Stuarts Charcoal Lozenges alle Gase und beseitigen das Aufstoßen.

Wenn Ihr Morgens beim Aufstehen solch einen schlechten, biliösen Athem habt, daß Ihr ihn beinahe selbst riecht, werden Stuarts Charcoal Lozenges Euch schnell davon befreien.

Wenn Ihr raucht oder kaut, Zwiebel oder andere starkriechende Sachen eßt, machen Stuarts Charcoal Lozenges Euren Athem rein und süß.

Holzkohle ist auch das beste bekannte Abführungsmittel. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbares, leichtes Regulirungsmittel.

Und weiter filtrirt sie Euer Blut; jede Spur von Gift und Unreinigkeit in Eurem Blut wird vernichtet und Ihr bemerkt den Unterschied zuerst in Eurem Aussehen — Eurer klaren Hautfarbe.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit ein wenig Honig, um sie schmackhafter zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen und machen Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem wird purifizirt. Ihr werdet innerlich rein sein.

Dies alles wollen wir Euch beweisen; deshalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie gebraucht habt, werdet Ihr so zufrieden sein, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c-Schachtel Stuarts Charcoal Lozenges kauft.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sogleich per Post ein freies Probe-Packet. — Adresse: F. A. Stuart Co., 93 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Zur Beachtung.

Katarrh-Spezialist Sproule

Offerirt jedem Leser dieser Zeitung eine freie Behandlung für Katarrh.

Das obige ist die bemerkenswerthe liberale und doch reelle Offerte von Katarrh-Spezialist Sproule, einem Manne, der vielleicht mehr Katarrhleidende kurirt hat, als irgend jemand; einem Mann, der tausende von Patienten kurirt hat. Er gibt jedem Leser dieser Zeitung (der an Katarrh leidet) seine dreifache Behandlung absolut kostenfrei.

Seit zwanzig Jahren heilte dieser berühmte Spezialist Katarrh. Er will diese große Plage ausrotten, er will beweisen, daß Katarrh geheilt werden kann, absolut und nachhaltig.

Leidet nicht länger, seid kein spuckender, würgender, übelriechender Mensch für Eure Freunde und Bekannte; lauft nicht Gefahr das Schwindsuchtsgrab zu füllen. Beginnt die Heilung indem Ihr heute um meine Behandlung schreibt.

Laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen, Ihr werdet es Euer Leben lang bereuen, wenn Ihr es thut. Schickt eine Postkarte oder schreibt heute wegen dieser großen dreifachen Behandlung und seht wie viel Euch dieser edle und großmüthige Spezialist gratis gibt.

Adressirt: Katarrh-Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

— Angebliche Budeleien beim Ankauf von Druckerfarben und Druckertinte für die Regierungsdruckerei in Washington werden untersucht.

— Die Fehlbeträge in der Stadtkanzlei in Peoria, Jll., sollen jetzt $60,000 sein. Eine Anzahl dortige Wirthe hat nie die Lizens zu bezahlen brauchen.

— In dem Miethsabtheil der Familie Butler in Brooklyn brach gestern Abend Feuer aus. Frau Butler konnte, heimkehrend, vor Aufregung den Schlüssel nicht finden und, als die Thür endlich erbrochen war, war der Säugling der Frau bereits verbrannt.

— Die Mitglieder der „Commercial Clubs" von Chicago, Boston, St. Louis, Cleveland und Cincinnati sind ganz entzückt von der „ausgezeichneten Kapitalanlage", wofür sie den Panamakanal halten, in Havana eingetroffen und fahren morgen früh auf dem „Prinz Joachim" heim.

— Die Ozeanic Steamship Co., San Franzisko, hat ihren Dampferverkehr mit Australien auf die Hälfte beschränkt, weil der Kongreß die Subsidienvorlage nicht angenommen und auch die neuseeländer Regierung keine Postsubsidien bewilligt hat, das Geschäft aber sonst nicht lohnend ist.

— Präsident Roosevelt hat die Kommission zur Untersuchung der Einwanderungsfrage, wie folgt, zusammengesetzt: Arbeitskommissär Neill, Texas; Prof. Jenks, Cornell; Ira E. Bennett, Kalifornien; Senatoren Dillingham, Vt.; Lodge, Mass.; Latimer, S. K.; Abg. Howell, N. J.; Gardner, Mass.; Burnett, Ala. Der Präsident plant auch von Neuem, mit anderen Ländern Einwanderungsverträge abzuschließen.

— Da die texanische Eisenbahnkommission vorschreibt, daß Personenzüge eingestellt werden müssen, wenn sie sich länger als eine halbe Stunde verspäten, so mußte der südkalifornische Ueberlandzug der Südpazifikbahn gestern in Houston, Tex., liegen bleiben, und die Reisenden, zumeist aus dem Norden und Osten, waren gezwungen, zwölf Stunden bis zum Eintreffen des nächsten Zuges zu warten.

— Staatsanwalt Scholes in Peoria untersucht die vor vier Jahren erfolgte nie aufgeklärte Ermordung des Hausmeisters Porter von der dortigen Hochschule. Enthüllungen, welche Edwin Tate gemacht haben soll, der die Ex-Schulsuperintendent Dougherty und vier andere „Prominente" belastenden Ausweise zugestandenermaßen mittels Spindensprengens stahl, haben den Staatsanwalt zum Vorgehen veranlaßt.

— Gouv. Higgins von Rhode Island hat in einem scharfen Briefe den Sheriff in Providence aufgefordert, den blinden republikanischen „Boß" General Brayton, welcher seit Jahren im Sheriffsamte sich aufhält und von dort seine Drähte zieht, auszuweisen. Er nennt Brayton einen Gemeinschaden, einen Entarteten, den Agenten von Privat-Korporationen und bezichtigt ihn als Postmeister der Mißverwaltung von Bundesgeldern, Dinge, die dem Sheriff bekannt seien.

— L. M. Preston, Geschäftsführer der Timken Roller Axle Co. in New York, hat sich dort in seinem Zimmer im Hotel Cumberland vergiftet, als er über sehr bedeutende Fehlbeträge Rechnung ablegen sollte. Seine mit Anverwandten in Paris weilenden beiden Kinder erfuhren auf diese Weise, daß er sich vor zwei Jahren mit einer Verkäuferin wieder verheirathet hatte, und diese, daß er nicht, wie er ihr gesagt hatte, ein Millionär war, und daß sie jetzt wieder bettelarm ist. Er war 46 Jahre alt.

— Das bekannte Illinoiser Legislaturmitglied Allen von Danville, Yerkes' Mann Freitag, und sein früherer Geschäftstheilhaber in Grundeigenthumsspekulationen, W. G. Redden in Roßville, haben einander auf Abrechnung verklagt. Es handelt sich um über $60,000. Bei der Verhandlung dürfte, wie angedeutet wird, auch bekannt werden, wer nach Annahme der berüchtigten Allen'schen Straßenbahnvorlage $16,000 „Vertrauensgelder" in einer Chicagoer Bank hinterlegt und die Mitverschworenen um ihren Antheil beschwindelt haben soll.

— Auf $30,000,000 Schadenersatz hat in Philadelphia der Masseverwalter der „Pennsylvania Sugar Refining Co.", eines der Unternehmen von Adolph Segal, angeblich mit Unterstützung des Bundesgeneralanwalts, die „American Sugar Refinig Co." verklagt, weil diese auf Schleichwegen, indem sie durch Gustav Kissel $1,250,000 unter der Bedingung der Kontrole der jetzt bankerotten Firma Segal lieh, die Wiederannahme des Darlehens aber verweigerte, den Betrieb des Unternehmens hintertrieben haben soll. Segal wußte damals nicht, daß Kissels Geld vom Zuckertrust kam.

Ausland.

— Infolge schweren Schneesturms ruht der Bahnbetrieb auf Neufundland.

— Der greise Großherzog Friedrich von Baden ist am Luftröhrenkatarrh schwer erkrankt.

— Der kleine deutsche Turbinendampfer „Stettin" wurde gestern in Stettin vom Stapel gelassen.

— Der Verlust Argentiniens durch eine schlechte Maisernte wird auf 200 Millionen Dollars geschätzt.

— In San Andres, Mex., wurden bei einer Dynamitexplosion 35 Männer, Frauen und Kinder getödtet.

— Der marokkanische Bandenführer Raisuli ist in schwer zugängliches Gebirge geflüchtet und bildet dort eine neue Truppe.

— Die Nikaraguaner haben einen Angriff des Präsidenten Bonilla zurückgeschlagen, Yuguaare besetzt und viele Gefangene gemacht.

— Um $2,096,250,000, auf $21,147,500,000, stieg im letzten Jahre der Umsatz der Deutschen Bank; die Dividende war zwölf Prozent.

— König Karl von Portugal plant eine Reise nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres und von dort nach den portugisischen Besitzungen in Afrika.

— In einer Grube bei Zabrze, Schlesien, wurden dreizehn Bergleute verschüttet. Es ist wenig Aussicht auf ihre Rettung vorhanden.

— Der Besuch des sächsischen Königs in Lissabon bezweckt angeblich eine Verehelichung des portugisischen Kronprinzen mit einer sächsischen Prinzessin.

— Die Frauenstimmrechtsvorlage, welche gestern Nachmittag im englischen Unterhause „todtgeschwätzt" wurde, soll in der nächsten Parlamentssitzung wieder eingereicht werden.

— Amtlich wird bestätigt, daß politische Gefangene in Riga, Rußland, von ihren Wächtern schwer mißhandelt worden seien, was aber mit den massenhaften Mordangriffen auf Beamte entschuldigt wird.

— Die amerikanische Malerin Nathalie Latham, welche sich in Paris erschossen hat, wurde durch Geldnoth dazu getrieben; sie hatte weit über ihre nicht unbeträchtlichen Mittel hinausgelebt. Sie war die Tochter des früheren Chicagoer Friedensrichters Lockwood, welcher vor mehreren Jahren nach New York übergesiedelt ist.

— In den Regierungsarchiven in Havana sind, nach Mittheilungen des Madrider Korrespondenten des „London Telegraph" die Beweise dafür, daß der amerikanische Bundessenat bestochen wurde, den Krieg gegen Spanien zu erklären, und daß die Zwischenhändler mindestens $6,000,000 erhalten haben.

Ausgeraubte amerikanische Briefsendungen.

Aus Prag wird berichtet: In der letzten Zeit häuften sich bei der Polizeidirektion Anzeigen, daß Briefe aus Amerika verloren gingen. Viele Geschäftsleute und Private, die in ständiger Verbindung mit Amerika sind, machten die Wahrnehmung, daß die regelmäßige Post ausblieb, und fragten in Amerika nach der Ursache an. Hierbei stellte es sich heraus, daß nicht nur einfache Briefe, sondern auch solche, welche Schecks auf verschiedene Beträge enthielten und bei Prager Banken hätten eingelöst werden sollen, auf der Prager Post verschwunden seien. Die Polizei wandte sich zunächst an die Postdirektion. Nach längerer Zeit gelang es, die Art, wie die Briefe verschwanden, herauszufinden und gleichzeitig auch den Thäter festzustellen. Der Thäter ist der in Zizkow wohnhafte 40 Jahre alte Aushilfsdiener Ladislaus Veger, Vater von drei Kindern, der mehrere Jahre hindurch beim Prager Hauptpostamte beschäftigt war. Veger war mit dem Oeffnen der Postsäcke, besonders der ausländischen, betraut. Unter den Hunderten von Briefen, die ein Sack enthielt, suchte sich Veger jene Briefe heraus, die Schecks bargen. Die Postdirektion hatte, bevor sie noch den Thäter kannte, die Prager Banken von dem Betruge benachrichtigt und aufmerksam gemacht, daß bei Honorirung von Schecks aus Amerika Achtung geboten sei. Trotzdem gelang es Veger, die Schecks einzulösen. Er hatte etliche Mithelfer, die er gut honorirte. Den Schaden tragen die Adressaten allein. Die Post ist in diesem Falle „gedeckt", da die Schecks in einfachen Briefen kamen und für solche eine Haftpflicht nicht besteht. Der Schaden ist jedenfalls sehr groß, da Veger die Diebstähle monatelang, ja vielleicht jahrelang betrieben hat. Es wurde festgestellt, daß sich Veger erst in den letzten Tagen aus Briefen amerikanische Briefmarken und zwei Dollarnoten angeeignet und diese durch einen Dienstmann in einem Bankgeschäft in österreichisches Geld hat umwechseln lassen. Der Dienstmann, der für Veger Dollars wiederholt einwechselte, wurde gleichfalls verhaftet.

— Stilvolles Wort. — „Mußtet ihr bei den militärischen Uebungen in der holsteinischen Marsch manchmal auch ‚Laufschritt — marsch-marsch'! machen?" — Soldat: „Jawohl, und er war manchmal sehr anstrengnd, der Marsch-Marschmarsch-Marsch!"

Lokalbericht.

Schwer verwundet.

Der 35jährige E. F. Knowm, Nr. 130 N. Park Ave., Oak Park, brachte sich heute Morgen eine Schußwunde bei, an der er jetzt in äußerst bedenklichem Zustande darniederliegt. Er selbst war nicht imstande, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Seine Gattin behauptet, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Werth es aufzuheben.

Gibt dieses Rezept und sagt, wie das Mittel herzustellen.

Apotheker beschäftigt.

Mag hier viele Krankheiten verhüten wenn erst bekannt. Sehr empfohlen in Nieren- und Blasen-Leiden und Rheumatismus, ganz gleich wie schwer der Fall ist.

Dies ist eine Botschaft, die Freude in viele Familien und Sonnenschein in das Leben von hunderten enttäuschten und entmuthigten Männern und Frauen bringen wird. Es verursacht ein wenig Unbequemlichkeit, denn es ist nicht fertig zu kaufen. Es ist einfach ein Hausrezept, wie es jetzt in allen großen Städten durch die Zeitungen bekannt gemacht wird. Es ist berechnet, die vielen Fälle von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden zu heilen, die so viele Krüppel und Invaliden und Schwächlinge aus unseren tüchtigsten und stärksten Leuten gemacht haben.

Die Apotheker hier sind benachrichtigt worden, sich mit den Zuthaten zu versehen, und die Leidenden werden sie ohne Mühe erlangen können. Das Rezept lautet wie folgt: Fluid Extract of Dandeloin, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze, und Compound Syrup of Sarsaparilla, 3 Unzen. Mischt es durch tüchtiges Schütteln in der Flasche. Die Dosis ist ein Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Kürzliche Versuche haben sogar in schweren Hospital-Fällen bewiesen, daß diese einfache Mischung ein Mittel gegen Rheumatismus ist, wegen seiner positiven Wirkung auf die Ausscheidungs-Schleimhäute der Nieren. Es zwingt diese wichtigsten Organe, die Unreinigkeiten und Harnsäure, die Ursachen von Rheumatismus, aus dem Blut zu filtriren. Es reinigt die Nieren, stärkt sie und beseitigt schnell solche Symptome wie Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren, schmerzhaftes, brennendes und schlechtfarbiges Uriniren. Es wirkt als mächtige Anregung auf die ganzen Nieren- und Blasen-Organe, belebt sie und kräftigt das Ganze. Es zwingt die Nieren, das Blut zu reinigen. Das Dandelion beseitigt Leberleiden und Verstopfung und ist gut für den Magen.

Alle Zuthaten, sagt ein bekannter hiesiger Apotheker, sind vegetabilisch und machen es zu einem sicheren und unschädlichen Rezept zu jeder Zeit.

Leute, die leidend sind und sich häufig eine Flasche Patentmedizin kaufen, sollten sich nicht an der geringen Unbequemlichkeit des Mischens dieses Rezepts stoßen. Wo es bekannt wird, sagt eine große östliche Zeitschrift, ruinirt es den Verkauf von Patentmedizinen und sogenannten Rheumatismus- und Nieren-Medikamenten, was ihm nur zur Empfehlung dienen kann.

Anz.

Umgarnt.

Agnes Hyde ließ sich von einem Ehekrüppel bethören.

Verkommene Eltern.

Sie haben angeblich den Tod ihrer beiden Kinder auf dem Gewissen. — Will den Teufel mit Beelzebub austreiben. — Unsere schlafmützige Polizei.

In einem Zimmer des Hauses Nr. 49 Hubbard Plcae wurden heute der 26jährige P. H. Dodge und die 17 Lenze zählende Agnes Hyde von Detektives der Hauptwache aufgestöbert und verhaftet. Die in Chestertown, Ind., wohnhaften Eltern des Mädchens hatten die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib ihrer Tochter anzustellen. Dodge hatte sich dem Mädchen gegenüber als reicher Grubenbesitzer aufgespielt, es bethört und veranlaßt, mit ihm durchzubrennen. In des Mädchens Besitz wurde ein Revolver gefunden, in Dodges Taschen Karten mit der Aufschrift: „R. H. Kent, Großhändler in Liebe und Küssen. Ich bitte nur, meine Waare zu versuchen."

Die Polizei behauptet, daß der Häftling verheirathet ist und daß seine Frau auf der Westseite wohnt und in einer Fabrik arbeitet.

Der Bursche wird einem Stadtrichter vorgeführt werden. Agnes wird man ihren Eltern zuführen.

Handelten gewissenlos.

Am Donnerstag Morgen starb die drei Monate alte Mary M. Callahan, Nr. 5219 State Str., angeblich an Lungenentzündung. Heute verschied ihr dreijähriges Brüderchen Frank im St. Bernhards-Hospital. Die Polizei behauptet, daß die dem Trunke ergebenen Eltern die Kinder vernachlässigt und ihren Tod verschuldet haben. Der Vater soll seit Wochen auf der Bärenhaut gelegen und der Schnapsflasche zugesprochen haben. Auch die Mutter soll dem Trunke ergeben sein. Die Kinder mußten angeblich hungern und frieren, während die Eltern pichelten. Erst gestern, als auch das zweite Kind im Sterben lag, soll das Ehepaar in sich gegangen sein und Enthaltsamkeit gelobt haben. Die Polizei schaffte den schwerkranken Knaben nach dem Hospital. Er war nicht mehr zu retten. Heute früh erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Wohlthätige Bewohner Englewoods haben angeblich der nothleidenden Familie seit Wochen Nahrungsmittel und Geld zukommen lassen und sie vor dem Verhungern geschützt.

Die Koronersgeschworenen, welche heute den Inquest in dem Falle abhielten, erkannten dahin, daß der Junge eines natürlichen Todes gestorben sei, und sprachen den Eltern keinen Tadel aus.

Richter hält Brandreden.

Im Jugendgericht wurden gestern dem Richter George A. Carpenter die am Montag verhafteten 16jährigen Mädchen Lydia Kazcoul und Lena Crayon vorgeführt. Sie hatten sich seit Donnerstag mit zwei jungen Burschen herumgetrieben und mit diesen mehrere Vergnügungsplätze, unter anderen auch ein billiges Theater, besucht und waren in ihrer Gesellschaft geblieben, bis die Polizei sie im Hause Nr. 315 Milwaukee Ave. aufstöberte. Die Mädchen gaben an, daß sie überdrüssig geworden seien, seit sie Tanzhallen besuchten.

Der Richter empfahl, daß gewöhnliche Tanzhallen und Theater niedergebrannt würden. „Geschähe das," sagte er, „so würden wir uns hier im Gericht weniger häufig mit Fällen, wie den vorliegenden, zu befassen haben. Die Mehrzahl der Angeklagten, besonders Mädchen, gerieth nur in's Verderben, weil sie derartige Vergnügungsplätze besuchten."

Lena wurde straffrei entlassen, Lydia aber auf Ersuchen ihrer Mutter dem Hause zum guten Hirten überwiesen.

Grobe Pflichtvernachlässigung.

Frau Mary Jacobson macht der Polizei grobe Pflichtvernachlässigung zum Vorwurf, weil die hohe Obrigkeit es unterließ, sie von dem Tode ihres Gatten in Kenntniß zu setzen, dessen Leiche seit vier Tagen im Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. lag, obgleich in den Taschen des Todten Karten mit seiner Firma und Adresse gefunden wurden.

Der Verstorbene, Jacob Jacobson, war Mitglied der Anstreicherfirma Egan & Jacobson, Nr. 182 N. Elizabeth Straße. Am Montag Abend war er in der Wirthschaft Nr. 67 Randolph Straße entseelt zusammengebrochen. Seine Gattin harrte in Aengsten seiner Rückkehr. Gestern Abend meldete sie ihn auf der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. als vermißt. Man sandte sie nach der Morgue, wo sie die Leiche identifizirte. Letztere war in der Ambulanz der Hauptwache nach dem Bestattungsgeschäft geschafft worden. Die Beamten der Hauptwache hielten es nicht für nöthig, die Wittwe zu benachrichtigen, oder die Bezirkswache an W. Chicago Ave., in deren Bezirk die Frau wohnt, zu ersuchen, ihr die Trauerkunde zu übermitteln.

Handelte übereilt.

Tony Giocolo, Nr. 806 W. Huron Straße, ein Depeschenbote der Western Union Telegraph Company, jagte gestern Abend in der Nähe der 12. und Wood Straße dem 13jährigen Eduard Gobloze, Nr. 517 Lincoln Straße, sein Messer in die Brust und brachte ihm eine lebensgefährliche Wunde bei. Er hatte, wie er betheuerte, den Jungen für einen Räuber gehalten.

Der Vermesserte befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Er behauptet, daß er Giocolo nur zu fragen beabsichtigte, an wen man sich wenden müsse, um Beschäftigung als Depeschenboote zu finden.

Der Messerheld befindet sich in der Bezirkswache an der W. 13. Straße in Haft.

Ende gut, Alles gut.

Sophia Finlan, die vor mehreren Tagen, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, einen wohlhabenden Landonkel, Namens Wm. Wambaugh, in Denver um $3175 geprellt zu haben, wurde gestern dem Stadtrichter Fake vorgeführt. Ihr Anwalt machte geltend, daß sie eines angeblich in Kolorado verübten Verbrechens wegen nicht im Staate Illinois gerichtlich belangt werden könne. Der Richter machte den Vorschlag, daß die Beklagte, damit das Geld in der Familie bleibe, den Kläger heirathe. Damit waren die Parteien einverstanden und der Kadi schürzte den Ehebund. Ehe die Neuvermählten den Gerichtssaal verließen, händigte die junge Frau ihrem Gatten die ihm abgeknöpfte Summe aus.

Wieder bei Muttern.

Die seit Montag vermißte 15jährige Ella Shoemaker, Nr. 6842 Langley Ave., kehrte gestern heim. Sie betheuerte, keineswegs, wie man vermuthet hatte, mit einem Nachbarn Namens Baker durchgebrannt zu sein, sondern Freundinnen besucht zu haben.

Auf freiem Fuße.

Die Gebrüder Emil und David Larson, die gestern früh, wie berichtet, unter dem Verdacht verhaftet worden waren, die Plünderung des Postamts zu South Chicago geplant zu haben, sind gestern Nachmittag in Freiheit gesetzt worden. Postinspektor Swift gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß sie die Wahrheit sprachen, als sie behaupteten, daß sie die Scheiben der vom Postamt nach der Straße führenden Thür unabsichtlich zertrümmert hatten.

Falscher Freund.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 251 W. Erie Straße wurde heute der von den Behörden zu Brooklyn steckbrieflich verfolgte 28jährige Lee B. Warren unter der Anklage verhaftet, Brooklyner Geschäftsleute mittels werthloser Checks um etwa $500 geschröpft zu haben. Ein Mann, den er für seinen Freund gehalten hatte, verrieth der Polizei seine Adresse. Der Häftling wird der Brooklyner Polizei ausgeliefert werden.

— Bestätigung. — „Meine Frau ließ sich von mir scheiden, und ich muß für ihren Unterhalt jährlich zehntausend Mark zahlen!" — „Ja, ja, Scheiden thut weh!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 3253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Frauenstimmrecht.

Die besten Heuchler in Heuchelland sind von jeher die „guten Bürger" gewesen, die sich in der Religion zum starren Buchstabenglauben und in der Politik zum Liberalismus bekennen. Von ihnen gehen stets die entrüsteten Kundgebungen gegen die „Greuel" aus, die in anderer Herren Ländern vorkommen. Sie weinen die Krokodilsthränen über das Elend der Massen in den nicht von England beherrschten Staaten. Ihnen geht jede Grausamkeit zu Herzen, die in einer nichtbritischen Kolonie gegen die Eingeborenen verübt worden ist oder sein soll. Für den heimischen Gebrauch sind sie die einzig wahren Verfechter der Tugend und guten Sitte, des insularen Sabbaths, des als „Mäßigkeit" verkappten geheimen Suffes und der Menschenfreundlichkeit. Neuerdings haben sie sich auch für die Arbeiter oder ihre Wahlstimmen und für alle „Ismen" begeistert, die zeitweilig Anklang finden. Seitdem aber das Oberhaus nicht, wie sie erwartet und gehofft hatten, die Bill hat ablehnen wollen, die den Gewerkschaften eine Ausnahmestellung einräumt, und seitdem die Verstadtlicher in London so furchtbar geschlagen worden sind, schwärmen die liberalen Heuchler wieder weniger für den „Fortschritt." Den Gesetzentwurf, der den Frauen das Stimmrecht bei allen Wahlen gewähren sollte, haben sie in der zweiten Lesung „zu Tode geredet."

Bezeichnend war schon die Haltung des Premierministers, Sir Campbell-Bannerman. Dieser durchtriebene Politiker wollte es offenbar mit keiner Seite verderben und erklärte deshalb, daß er zwar persönlich den Grundsatz der politischen Gleichberechtigung der Frauen billige, aber die Entscheidung über die Bill dem Hause überlassen wolle. Angeblich ging ihm der Entwurf sogar noch nicht weit genug, weil er nicht auch den Frauen der „untersten Klassen" das Stimmrecht in Aussicht stellte, das beiläufig die Männer derselben Klassen auch nicht besitzen. Er wußte sehr genau, daß der Entwurf gar nicht zur Abstimmung gelangen, oder daß, wenn das Unterhaus ihn annähme, das Oberhaus ihn verwerfen würde. Daher trat er zwar für die Bill ein, hütete sich aber, sie zur Regierungsmaßregel zu machen oder auch nur im Namen des ganzen Kabinets für sie zu sprechen. Die Mehrheit des Hauses ging verständnißvoll auf diese Taktik ein und beseitigte den Entwurf, ohne durch eine namentliche Abstimmung seine Gegner „bloßstellen" zu lassen. Jetzt kann die liberale Partei sich einerseits um die Gunst der Frauenrechtlerinnen bemühen und sich andererseits darauf berufen, daß sie ja das Frauenstimmrecht nicht thatsächlich eingeführt hat. Hierzulande nennt man das praktische Politik, aber die britischen „Staatsmänner" wollen bei Leibe nicht mit den amerikanischen Politikern verglichen werden.

In einigen britischen Kolonien, besonders in Australien und Neuseeland, genießen die Frauen genau dieselben politischen Rechte, wie die Männer, und in Großbritannien selbst dürfen sie wenigstens theilweise bei den Gemeindewahlen mitstimmen. Sie haben jedoch von letzterem Rechte sehr wenig Gebrauch gemacht, und besonders bei den jüngsten Stadtwahlen in London haben sie entweder gar nicht, oder nicht vorzugsweise für die „fortschrittlichen" Kandidaten gestimmt. In Folge dessen sollen viele liberale Abgeordnete, die den „Suffragettes" ihre Unterstützung zugesagt hatten, sie bei der Berathung der Frauenstimmrechtsbill im Stich gelassen haben. Es ist aber wahrscheinlich, daß der Entwurf so wie so wäre abgelehnt worden, weil die große Masse der Frauen in Großbritannien ebenso wenig das Stimmrecht wünscht, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Sogar viele „starkgeistige" Frauen, Schriftstellerinnen und Rednerinnen, bekämpften offen und eifrig die „Suffragistinnen". Sie behaupteten, die meisten Frauen hätten nicht das geringste Verständniß für öffentliche Angelegenheiten, läsen lieber einen Roman, als ein ernstes Buch oder einen Leitartikel und kümmerten sich mehr um die Moden, als um die Politik. Somit würden sie, sofern sie überhaupt an den Wahlen theilnähmen, lediglich so stimmen, wie ihre männlichen Verwandten. Hätte es aber auf der einen Seite keinen Zweck, ihnen das Stimmrecht zu verleihen, so würden auf der anderen Seite ihre „häuslichen Tugenden" durch das lärmende politische Getriebe gefährdet werden. Die weibliche „Zurückhaltung" würde aufhören, und die zarte Frau würde sich in ein Mannweib verwandeln.

Ob diese Beweisführung richtig oder falsch ist, jedenfalls macht sie auf die Frauen selbst bedeutenden Eindruck. Die große Mehrzahl der Frauen, hier wie drüben, wünscht entschieden nicht das Stimmrecht, und es ihnen gegen ihren Willen aufzudrängen, dazu sollten die Männer zu galant sein.

Neue Nationalforsten.

Die Forstpolitik der Administration hat bekanntlich im Bundessenate sehr heftige Opposition gefunden. Die für die Forstverwaltung geforderte Bewilligung wurde vom Senate erst nach einer langen und hartnäckigen Debatte gutgeheißen, und auch dann nur nach Annahme eines Amendements, demzufolge in Zukunft neue Forstreservationen, oder „Nationalforsten", wie man neuerdings sagt, nur durch Kongreßbeschluß geschaffen werden können. Es zeigte sich während der Debatte allerdings, daß der Forstschutzgedanke auch im Senate Fortschritte machte und neue Anhänger warb, u. a. den Senator Depew von New York, und man durfte sich überzeugt halten, daß er mit der Zeit auch hier in ihrer Hochburg einen vollständigen Sieg über die ihm feindlichen Sonderinteressen davon tragen würde, aber daß die Schaffung neuer Nationalforsten bedeutend erschwert und das Schicksal mancher Waldgebiete in Frage gestellt wurde, das konnte man sich doch nicht verhehlen. Diesen Sorgen hat der Präsident Roosevelt durch einen „Federstrich" ein Ende gemacht.

„In Zukunft" sollen nur mehr durch Kongreßbeschluß Nationalforsten geschaffen werden können. Das heißt, sobald die Bewilligungsbill, der diese Bestimmung als „Reiter" aufgesetzt wurde, Gesetz geworden sein würde, war es mit der Macht der Administration, Bundesland für Nationalforsten beiseite zu setzen, vorbei. Was that der Präsident?—er ordnete an, daß so ziemlich alles Bundeswaldland, das sozusagen in Sicht und bedroht war, für Forstreservationen beiseite gesetzt werde, und machte d a n n erst die betreffende Bill durch seine Unterschrift zum Gesetz! So wurden thatsächlich neue Nationalforsten im Umfange von insgesammt 17,000,000 Acres geschaffen, n a ch dem der Kongreß jenen Beschluß gefaßt hatte! Das geschah am 4. März. Tags darauf gab der Bundesoberförster Clifford Pinchot, wohl im Auftrage des Präsidenten selbst, die folgende Begründung des präsidentlichen Erlasses bekannt:

„National-Forsten werden in erster Reihe geschaffen, damit alle Hilfsquellen der Wälder in sachgemäßer Weise ausgenutzt und dabei die Wälder nicht nur erhalten, sondern verbessert werden können. Alles gelangt zur Ausnutzung, das Holz, das Wasser, das Land. Nur solche Ländereien, welche besonders werthvoll für die Holzproduktion oder die Regelung des Wasserzuflusses sind, werden in die Nationalforsten eingeschlossen. Es kommt vor, daß kleine Areale von Ackerland oder Bergwiesen und manchmal beträchtliche Areale von Weideland in die Grenzen der Nationalforsten fallen, einfach weil es unmöglich wäre, die Grenzen so zu ziehen, daß dieselben ausgeschlossen würden. Alle solche kleinen Landstriche, wo Ackerbau möglich ist, werden klassifizirt, und dieselben gehen allmählich unter dem Gesetz vom 11. Juni 1906, welches lediglich eine Erweiterung des Heimstättegesetzes ist, in Privatbesitz über. Auch der Prospektor, welcher nach Mineralien forscht, ist in einem Nationalforst besser gestellt, als er es auf der nicht reservirten öffentlichen Domäne sein würde! Die Gesetze, betreffend Mineralien-Lager sind in der nämlichen Weise für Forstländereien giltig wie für den Rest der öffentlichen Ländereien. Der Prospektor mag das Areal nach Mineralien durchforschen und ohne die geringste Beschränkung seinen Anspruch abstecken. Die Beschützung der Forsten in Landstrichen, wo Mineralien sich finden, ist im Interesse dieser Leute. Alles schlagbare Holz in Nationalforsten wird prompt verwerthet. Dasselbe wird dem kleinen Mann wie der großen Korporation zum selben Preise verkauft. Wer Holz braucht, um sich ein Heim zu bauen, erhält dasselbe kostenfrei, sobald er es braucht.

„Was die jüngst geschaffenen Nationalforsten anbelangt, so braucht er dort nicht zu warten, bis die Verwaltung derselben eingerichtet ist. Er kann nehmen, was er für seine häuslichen Zwecke bedarf, ohne zu fragen. Was den Holzverkauf anbetrifft, so liegt keine Möglichkeit vor, daß ein Monopol geschaffen werde, denn der Ackerbau-Sekretär kann so viel oder so wenig verkaufen, wie ihm gutdünkt, und der Preis kann so regulirt werden, daß derselbe den besten Interessen der betreffenden Gegend entspricht. Die Regierung erhält einen angemessenen Entgelt für ihr eigenes Holz, während zuvor, unter dem sogenannten Holz- und Fels-Gesetz, dasselbe verschleudert wurde, und zwar in solcher Weise, daß der Holzertrag von Korporations-Interessen monopolisirt wurde. Nachdem das Holz gefällt war, blieb nichts als eine Wüste. In den Nationalforsten wird das Holz systematisch geschlagen und die Forsten werden produktiv gehalten. Das Land innerhalb der Nationalforsten steht für alle legitimen Zwecke zur Verfügung, es können Hotels, Fabriken, Wohnungen usw. dort gebaut werden. Je mehr Bewohner sich dort ansiedeln, desto besser werden die Forsten geschützt werden. Alle Arten von Verbesserungen sind nicht nur gestattet, sondern willkommen; der Bau von Kanälen, Wassergräben, Röhrenleitungen, Landstraßen wird gern gestattet."

* * *

Es wird sehr schwer halten, angesichts dieser Erklärung irgend etwas Stichhaltiges gegen die Schaffung der Nationalforsten zu sagen, höchstens die Art und Weise, wie es geschah, mag man etwas bedenklich finden. Man kann darin wieder einen Uebergriff seitens der Administration, ein Mißachten der gesetzgebenden Gewalt seitens der Exekutive sehen. Aber das Publikum wird die Eigenmächtigkeit des Präsidenten im vorliegenden Fall gern übersehen, und wenn auch die Senatoren, deren Pläne durch das „zuvorkommende" Wesen des Präsidenten über den Haufen geworfen würden, das Gefühl haben werden, über den Löffel barbirt worden zu sein, so werden sie klug thun, ihren Zorn darüber in ihrem Busen zu verschließen. Denn wenn sie ihn zur Schau tragen wollten, würden sie zu dem Schaden nur noch Spott ernten. In der Forstschutzfrage ist die Masse des Volkes ganz zweifellos und entschieden auf Seiten der Administration. — — —

Der betrogene Süden.

Unter dem Präsidenten Grant begab sich's einmal, daß der Komptroller des Bundesschatzamtes die Auszahlung einer vom Kongreß bewilligten Geldsumme nicht zuließ, weil seines Dafürhaltens das bewilligende Gesetz nicht klar war. Der Präsident, den der Zweck der Bewilligung interessirte, ließ den Beamten zu sich kommen, um ihn zur Aufgabe seines Widerstandes zu bewegen. Der Beamte blieb fest und machte schließlich die Bemerkung, der Präsident habe kein Recht, von ihm eine andere Entscheidung zu fordern. Worauf der Präsident erwiderte: „Aber ich habe das Recht, einen andern Komptroller anzustellen".

So mag auch Präsident Roosevelt nicht das Recht und nicht die Macht haben, seinen Generalanwalt Bonaparte zu einer Aenderung von dessen Auslegung des neuen Einwanderungsgesetzes zu bewegen. Aber — er hat das Recht und hat die Macht einen anderen Generalanwalt zu ernennen. Und er wird das thun müssen, wenn er nicht gesagt haben will, daß bei der Annahme des besagten Gesetzes seine Partei sich einer schändlichen Gaunerei schuldig gemacht. Die Sache geht ihm um so näher, als es in besonderem Sinne „sein" Gesetz ist, um das es sich handelt.

Die Einwanderungsbill, wie bekannt, wurde beim Beginn der verflossenen Kongreßtagung allgemein als abgethan betrachtet. In der vorhergegangenen Tagung hatte der Senat sie in einer Fassung angenommen, und das Haus in einer gänzlich verschiedenen Fassung. Alle Hoffnung auf Einigung der beiden Häuser war aufgegeben worden. Die Bill war thatsächlich todt, als sie Präsident Roosevelt zu neuem Leben aufweckte, indem er sie als Mittel erwählte zur Durchbringung des Japaner-Amendements, das er durchsetzen mußte, damit ihm die San Franziskoer hinsichtlich des japanischen Schulstreites nachgaben.

Der Schluß der Tagung war nahe gerückt, als die Bill mit dem japanischen Anhängsel aus dem Konferenz-Ausschuß vor den Senat gelangte, wo ihr der Widerstand der südlichen Senatoren den Untergang drohte. Diese Vertreter des Südens bekämpften die Bill, weil sie in gewissen ihrer Bestimmungen einen Schlag gegen die neue südliche Einwandererpolitik erblickten. Der Sekretär des Handels- und Arbeits-Departements, Straus, dem der Einwanderungsdienst unterstellt ist, hatte bekanntlich kurz vorher die staatliche Einwanderungs-Werbung, wie sie Südkarolina und andere südliche Staaten in's Werk gesetzt haben, als statthaft erklärt: — als nicht verboten durch die Bestimmungen des bestehenden Gesetzes gegen „Kontraktarbeiter" und gegen „unterstützte" Einwanderer. Weil die neue Bill diese Bestimmungen verschärfte, schlossen die Vertreter des Südens auf die Absicht, die unterstützte Einwanderung herauszuhalten aus dem Süden. Also widersetzten sie sich der Bill. Die Geschäftsordnung des Senats gab ihnen die Gelegenheit, den Widerstand wirksam zu machen. Angesichts des nahen Endes der Tagung mußte die Bill fallen, wenn der Widerstand nicht aufgegeben wurde.

Präsident Roosevelt, der sein Japaner-Amendement in Gefahr sah, drängte auf Annahme der Bill. Er lud die republikanischen Senatsführer zu sich und hielt Berathungen mit ihnen. Das Ende vom Liede war, daß die republikanischen Führer den demokratischen Senatoren die feste Zusicherung gaben, daß das neue Gesetz die südliche Einwanderung ebenso wenig hindern werde, als das ältere Gesetz sie gehindert. Das Departement für Handel und Arbeit werde das neue Gesetz nicht anders als das ältere auslegen und es würden somit die südlichen Staaten fortfahren können, sich die Einwanderer zu holen, die sie nöthig haben. Auf Grund dieser Zusicherungen stellten die südlichen Senatoren ihren Widerstand ein und die Bill wurde Gesetz.

Kaum zwei Wochen später kommt nun Herrn Roosevelts Generalanwalt und sagt den Leuten aus dem Süden, daß sie sich haben überlisten und übers Ohr hauen lassen. Er sagt das nicht in diesen Worten, aber es ist das die Bedeutung seiner „Entscheidung", derzufolge solche Einwanderung, wie sie der Staat Südcarolina in die Wege geleitet, zwar gesetzlich war unter dem früheren Gesetz, aber ungesetzlich ist unter dem neuen Gesetz. Würden jetzt solche Einwanderer gebracht, so würden sie „unzweifelhaft" zurückgeschickt werden müssen. Und strafbar sind danach die Staatsbeamten, von denen die Einwanderer gebracht werden, oder die ihnen das Geld zur Ueberfahrt vorstrecken oder sie anlocken durch Arbeitsversprechen.

Auffällig ist dabei noch, daß, während die bemeldeten Zusagen seitens der republikanischen Führer des Senates gemacht wurden, die Anfrage an den Generalanwalt vom Hause ausgeht, wo der Abgeordnete Gardiner aus Massachusetts die bezügliche „Resolution" einbrachte. Dieser Gardiner ist der Schwiegersohn des Senators Lodge. Und Lodge ist Herrn Roosevelts persönlicher Vertreter im Senat; ist zugleich auch derjenige, der am meisten beigetragen hat zur Durchdrückung der Bill.

Natürlich folgt aus dem Allen nicht, daß Herr Roosevelt irgendwie Theil habe an dem schmählichen Vertrauensbruche. Schliche und Kniffe liegen nicht in Roosevelts Natur. Was er thut, thut er geradezu. Es ist sogar möglich, daß auch die republikanischen Parteiführer, als sie die fraglichen Zusagen machten, einen Betrug nicht beabsichtigt haben. Sie mögen sich auf den liberalgesinnten „Einwanderungsminister" verlassen haben, daß der die Sache schon in Ordnung bringen werde. Aber — die Sache sieht verzweifelt schlecht aus. Das Gutachten des höchsten Rechtsbeamten der Administration widerspricht schnurstracks den Versprechungen, mittels deren die Einwanderungsbill, — im vollen Sinne des Wortes eine „Administrationsbill" — zur Annahme gebracht wurde. Ob Betrug beabsichtigt war oder nicht: Die demokratischen Senatoren sind betrogen, und die südlichen Staaten sind betrogen, wenn das Gutachten des Generalanwalts nicht außer Kraft gesetzt wird. Und will der Präsident seine Partei und seine Administration reinwaschen von dem Vorwurf des Vertrauensbruchs und der Ausnützung des Betruges, so muß er sich einen anderen Generalanwalt anschaffen, der das Gesetz nach der Annahme liest, wie man's „vor Tische" gelesen, oder muß den Vorsteher des Einwanderungsdienstes anweisen, sich nicht zu scheren um den Generalanwalt und sich das Gesetz selber auszulegen.

Bis hierher und nicht weiter.

Wie schon mitgetheilt wurde, gibt sich seit einiger Zeit die regsame Liga für Heimathschutz in der Schweiz alle Mühe, um einer weitern Verschandelung der schweizerischen Alpennatur zugunsten der Fremdenindustrie Einhalt zu thun und alle unnöthigen Touristenbahnen und Bergbahnen zu bekämpfen. Angesichts der massenhaften Bergbahnen, mit denen die Schweizer Lande bis jetzt gesegnet sind, angesichts neuer Bahnpläne, die ohnehin durch die schweizerischen Alpen wieder neue Schienenstränge bringen werden, muß man sich nur zustimmend verhalten, wenn jetzt auch der schweizerische Alpenklub zur Ueberhandnahme der Bergbahnen in der Schweiz Stellung genommen hat und dem Plan einer Matterhornbahn, durch die wiederum eines der großartigsten hochalpinen Schaustücke der Schweiz dem Unternehmerthum ausgeliefert würde, ein entschiedenes Quod non entgegenruft. Wer eine Reise im Berner Oberland gethan hat, der weiß von den Bergbahnen gerade genug Nachtheiliges zu erzählen. Zugegeben, daß es neben wirthschaftlichen Gründen zwanzig andere gibt, die einer theilweisen Erschließung der Alpenwelt durch die Hochbahnen das Wort reden und daß der Fortschritt und der Verkehr selbst auf die Gefahr, ein Stück alter Romantik auszulöschen, nicht stillestehen darf. Gegen eine Splügen-, eine Greinabahn wird Niemand, der einmal in den wirthschaftlichen Organismus der Schweiz gesehen hat, Einspruch erheben. Aber wenn die Schweiz jetzt nachgerade in einen einzigen großen Rangierbahnhof verwandelt werden soll, sollten sich nicht nur die Schöngeister rühren. Auch die Politiker der Fremdenindustrie selbst müßten einsehen, daß der Augenblick kommen wird, in dem die Bergbahnen nicht mehr einen Anziehungspunkt, sondern ein Abschreckungsmittel sein werden und der Touristenstrom, der in den schweizerischen Bergen nach Ruhe, Sonne und unverräucherter Bergluft sucht, der Schweiz die Freundschaft kündigen wird. Selbst die Engländer, die in solchen Fragen nicht gerade fanatisch sind, haben sich so ziemlich den Grundsätzen angeschlossen, mit denen nun gegen alle überflüssigen Bergbahnen und die architektonische Verunstaltung der Schweiz gestritten wird. Zudem gibt es erfahrene Praktiker der Fremdenindustrie, die längst nichts mehr von einer Erhöhung des Fremdenstroms wissen wollen, weil sie einsehen, daß dieser Strom mit zunehmender Breite immer dunkler und zweifelhafter werden wird. Aus allen diesen Anzeichen sollte man gesunde Schlüsse ziehen. — Inzwischen hat auch der schweizerische Verein für Heimathschutz in seiner letzten Sitzung einstimmig eine Aktion gegen die Matterhornbahn beschlossen. Er will Unterschriften in der ganzen Schweiz sammeln und hofft mit Hilfe des In- und Auslandes eine Bewegung gegen die Zahnradbahn auf das Matterhorn einzuleiten, durch die die Ausführung des Plans unmöglich gemacht werden soll.

Die schlauen Komptoristen.

Der gestrenge Herr Direktor Knacksel hatte mit einem fürchterlichen Donnerwetter angeordnet, daß seine Beamten die vorgeschriebenen Bureaustunden bis 7 Uhr Abends einzuhalten hätten, da er in der letzten Zeit öfters die Beobachtung gemacht hatte, daß das gesammte Komptoirpersonal schon wenige Minuten nach 6 Uhr bis auf den Lehrling verschwunden war, welcher noch eine Viertelstunde Briefmarken anleckte, um dann das elektrische Licht auszudrehen und die Briefe zur Post zu tragen.

Knacksel ging jeden Abend punkt 6 Uhr in seine dem Komptoir gegenüberliegende Wohnung und war durch das allabendlich zu frühe Dunkelwerden des Komptoirs darauf gekommen, daß seine Untergebenen sich Extravaganzen erlaubten, die gegen seine ordnungsliebende Natur waren.

Seit dem vorerwähnten Donnerwetter war das Komptoir stets bis 7 Uhr erleuchtet und Knacksel hatte keinen Grund mehr, über zu frühes Nachhausegehen seiner Beamten zu räsonniren.

Eines Abends hatte der pflichterfüllte Chef eine Zeitung im Komptoir liegen lassen, welche er beim Nachtessen durchlesen wollte. Er begab sich deshalb wenige Minuten nach 6 wieder in's Komptoir und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß daselbst keine Seele mehr anwesend war. Selbst der briefmarkenleckende Jüngling war verschwunden. Wüthend rannte Knacksel im Komptoir herum, schlug mit der geballten Faust auf alle Pulte und hätte am liebsten seine sämmtliche Beamten geohrfeigt, wenn ihn nicht ihre Abwesenheit daran gehindert hätte. Bei diesen Zornesausbrüchen war es 7 Uhr geworden. Knacksel war mit dem Schlag der großen Komptoiruhr echauffirt auf einen Sessel in der Ecke des Komptoirs gesunken. Da öffnete sich die Bureauthür, und der Lehrling schlich sich in's Komptoir, drehte sämmtliche elektrischen Flammen aus und wollte wieder verschwinden, als Knacksel von seinem Sitz aufsprang, ihn am Kragen erwischte und ihn anbrüllte: „Bengel, was soll das bedeuten?" — „Herr Direktor," sagte der erschrockene Lehrling, „ich muß jeden Abend um Sieben das Licht ausdrehen, damit Sie nicht merken, daß wir schon um Sechs nach Hause gehen."

Rheumatismus

Ist eine der innerlichen Krankheiten. Er zeigt sich in örtlichen Schmerzen und Qualen —entzündete Gelenke und steife Muskeln— aber er kann nicht durch örtliche Behandlungen geheilt werden.

Es bedarf einer innerlichen Behandlung, und die beste ist ein Kursus mit der großen Blut-Medizin

Hood's Sarsaparilla

welche die Säure aus dem Blut ausscheidet und den ganzen Körper aufrichtet.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Der Gamelang.

Das nationale Orchester der Javanen, der Gamelang, ist vielleicht der reizvollste künstlerische Eigenbesitz des Landes. Ein Gamelang besteht aus einer mehr oder minder großen Anzahl von metallnen Schlaginstrumenten, angefangen von riesigen, wagenradgroßen Gongs, die bei vornehmen Kapellen, insbesondere am Hofe, unschätzbare Werke alter Handwerkskunst sind; dazu immer kleinere und verschieden geformte klingende Becken, Töpfe und Metallstäbe, die auf niedrigen, zuweilen sehr vornehm geschnitzten und vergoldeten Gestellen stehen. Auch hölzerne Klingstäbchen sind dabei. Endlich kann man noch eine einfache Art von Violine dazu vernehmen. Der Gamelang wird ohne Noten gespielt, und es macht beim ersten Hören den Eindruck, als trommele jeder der am Boden vor ihren Instrumenten hockenden Musiker nach Willkür darauf los. Das ist aber nicht so; es gibt eine wirkliche Musik für den Gamelang, die unleugbar den Anspruch auf den Namen Kunst hat. Das fremde Ohr kommt schwer hinter ihre rhythmischen und melodischen Gänge, wenn auch beides da ist; wohl aber empfindet auch der Reisende sehr bald den ganz eigenthümlich weichen, träumerischen Reiz dieser Glockenmusik. Namentlich wer sie einmal in stillen, weichen Tropennächten aus der Ferne gehört hat, der vergißt den Zauber dieser Klänge nie wieder. Hier bei Hofe hatte der Sultan auch ein europäisch gedrilltes Orchester von Blasinstrumenten, das dazu erzogen war, von Zeit zu Zeit in ein Gamelangstück mit einzugreifen. Ich kann nicht sagen, daß dies an sich gerade ästhetisch wünschenswerth war, feiner klang der Gamelang allein, indessen es wurden in diesem Falle doch die Hauptelemente seiner Musik in eine europäische Form übertragen, die meinem Ohr verständlicher war, die verschwimmenden, schillernden Linien der javanischen Musik wurden gleichsam durch die Hineinziehung der groben, aber kräftigen Striche der europäischen Blasinstrumente deutlicher herausgearbeitet, und so kam ich rascher dahinter als sonst der Fall ist, daß in der That hier ein wirkliches musikalisches Gefüge vorliegt, sogar eine höchst beachtenswerthe Kunst, um die sich große Musiker bei uns wohl Mühe geben sollten, sie zu verstehen, sie vor dem Untergange zu retten und zur Bereicherung unserer eigenen Musik nutzbar zu machen. Schon mehr als einmal hat unsere westeuropäische Musik ja aus exotischen Quellen werthvolle Anregung und Erweiterung geschöpft. Aber selbst wenn die Gesetze dieser malaischen Musik doch zu fremd sein sollten, um für uns brauchbar zu werden, so läßt sich doch vielleicht wenigstens der Gamelang mit seinen märchenhaften Klangmischungen für unser modernes Orchester gewinnen. Freilich muß einer, der die javanische Gamelang-Musik richtig studiren will, eben schon an die Höfe von Djokdja und Solo gehen, denn nur hier noch wird er sie vollendet hören können.

Die Polizistin.

Aus Gent, der „Hochschule für Polizeihunde", gelangt eine neue Kunde forensischer Natur zu uns: Der dortige Polizeimeister van Wesemael, der „Entdecker" der Polizeihunde, hat die „Polizistin" aufgespürt, die „Policière"! van Wesemael, schreibt ein Brüsseler Korrespondent, besitzt entschieden das Talent eines polizistischen Pfadfinders, eines Polizisten „up to date". Er, dessen Rath in Hundeangelegenheiten selbst von den Polizeidirektionen im fernsten Westen verlangt wird, hat gestehen müssen, daß selbst eine feinfühlige Hundenase das Geruchsorgan des Weibes nicht aufwiegt, das ja selbst dort etwas wittert, wo gar nichts zu wittern ist! Diese weibliche Schwäche, zu der sich dann noch eine gewisse Dosis Rach- und Klatschsucht gesellt, ist allerdings auch die Achillesverse für den weiblichen Polizisten. Aber van Wesemael hat die Sache eingehend studirt, und er will des Weibes beste Seiten für den polizistischen Geheimdienst verwerthen. Wenn ihm das gelingt, so ist seine Idee gewiß keine schlechte. van Wesemael denkt sich sein Polizistinnenkorps zusammengestellt aus „gebildeten" Wittwen und Frauen im ehrwürdigen Alter von vierzig bis fünfzig Jahren, die ihm unmittelbar unterstehen, von deren Thätigkeit nur der Polizeichef selbst eine Ahnung hat. Sie berichten ihm, aber sie treten niemals, selbst nicht vor Gericht als Zeugen auf. Angeberinnen ja, aber nie, was die Familie angeht; sie arbeiten nur für die Aufklärung allgemeiner krimineller Fragen. Eine geschickt verkleidete Frau wird sicher schneller die Schlupfwinkel von Verbrechern aufspüren als ein Polizist oder ein Hund. Sie hängt sich zum Beispiel einen Henkelkorb an den Arm, legt Apfelsinen hinein, schlägt sich ein Shawltuch um den Kopf und geht stramm in die Spelunke hinein.. Richtig, aber werden sich auch genügend Kandidatinnen für einen solchen Posten finden? van Wesemael ist darüber beruhigt. Kaum war durch eine Indiskretion seine Absicht bekannt geworden, da flogen ihm auch schon die Anträge von künftigen Polizistinnen zu.

— In der Rage. — Richter (zum Zeugen): „Sind Sie mit der Angeklagten verfeindet?" — „Ja! 's ist meine Schwiegermutter!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Georg Adolph Boesenberg

am Freitag, den 8. März, im Alter von 84 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. März, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 319 N. Wood Str., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., und von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Boesenberg, geb. Seemann, Gattin.
Henry H., George H. und John H., Söhne.
Frau Margarethe Stellmann, Frau Alvina Hartmann und Frau Lilly Eickenberg, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Edward Janke

im Alter von 10 Jahren 6 Monaten u. 7 Tagen am 8. März nach kurzem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. März, 12:30 Nachm. vom Trauerhause, 27 Keenon Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Janke, Mutter.
Karl, Emma, Bertha, Robert, Augusta, Geschwister. ffa

Todes-Anzeige.

Gesangverein Harmonie.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser verstorbener Sangesbruder

Hermann Schroeder

Sonntag, den 10. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom North End Masonic Temple, 615 N. Clark Str., begraben wird. Die Sänger sind ersucht, sich gefl. um 1 Uhr bei unserem Mitglied Schöninger, Clark Str. und North Ave., zu versammeln, um sich von da nach obengenannter Logenhalle zu begeben, um dem verstorbenen Sänger das letzte Lied zu weihen.

Emanuel Gall, Präsident.
Georg Waldmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Rahn

im Alter von 73 Jahren 4 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4349 Dearborn Str., am Dienstag Nachmittag 1:30 Uhr, nach der Emanuels-Kirche, Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Rahn, geb. Niemeyer, Gattin.
Carl, Martha, Katharina, Walter und Mathilda Rahn, Kinder.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann F. A. Schroeder

im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten in San Antonio, Texas, am Montag den 4. März, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. März, um punkt 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1870 N. Ashland Ave., nach dem North End Masonic Temple, 615—617 N. Clark Str., woselbst eine Trauerfeier abgehalten wird, von dort per Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
frsa

Anna Schroeder, Gattin.
Selma, Fred und Paul, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Freddie Hoeft

im Alter von 16 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 229 W. Division Str., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Charlie und Sophie Hoeft, Eltern.
Charles, George, Annie, Martha und der verstorb. John, Geschwister.
Frau Lizzie Hoeft und Minnie Hoeft, Schwägerinnen. frsa

Todes-Anzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Schroeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. März, 1:30 Nachm., vom North End Masonic Tempel, 615 N. Clark Str., aus unter der Leitung der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., statt.

Maria Torpe, W. M.
Dora Krueger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Professor Albert Steiner

nach langem Leiden im 73. Lebensjahre Donnerstag Morgen um 4:30 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 149 Lunt Ave., Rogers Park, nach dem Graceland Krematorium. Um stille Theilnahme bitten:
frsa — Die Hinterbliebenen.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Mdido&*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Gestorben: Carl F. W. Stolz, 4 Jahre alt, geliebtes Söhnchen von Chas. und Minna Stolz geb. Kolmar, Bruder von Elsie, Enkelchen von Frau L. Kolmar. Beerdigung am Sonntag, den 10. März 1907, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7115 Green Str., per Kutschen nach Mount Greenwood. frsa

Gestorben: Henry F. Langlotz, geliebter Gatte von Martha Langlotz und Sohn von Geo. F. und Mary Langlotz, Bruder von Geo. A. Emma, Artour, Effie und Clara, im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung Montag, den 11. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 881 So. St. Louis Ave., nach Forest Home.

Gestorben: Unsere geliebte Mutter Margarete Petersen, im Alter von 77 Jahren. Beerdigung am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 431 N. Wood Str., nach Forest Home. — Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte und unvergeßliche Tochter und Schwester

Anna Maria Ertel,

die uns heute vor einem Jahre durch den Tod entrissen wurde.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich;
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an Dich so heiß!
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.

Gewidmet von den tieftrauernden
Eltern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Fritz Wiedemann,

der am 10. März 1905 gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon zwei Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die Dich kannten,
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt
Ist, wenn wir an dem Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun,
Und Thränen Todte wecken,
So würde Dich, geliebter Gatte und Vater,
Die Erde heut nicht mehr decken.

Gewidmet von Deiner liebenden
Gattin und Kindern.

Danksagung.

Der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M., der Chicago Turngemeinde, dem Senefelder Liederkranz, der Empire Loge Knights of Pythias und der Star of Illinois, K. & L. of H., ebenso allen Freunden und Bekannten, die sich gestern so zahlreich an der Beerdigung meines lieben Gatten betheiligten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Elise Mueller, Gattin.
Philipp Jaeger und Frau.

Danksagung.

Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für das Beileid und die reichen Blumenspenden, welche sie mir bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten gebracht haben. Besonderen Dank dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte, welche er am Sarge meines geliebten Gatten gesprochen hat, sowie der Garden City Court der K. of P.

Die trauernde Wittwe:
Lina Mayer, nebst Verwandten.

Wholesale und Retail. Ostergruß-Postkarten. Deutsche und englische in größter Auswahl. Zur Probe: 6 Stück assortirt für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 10. März 1907.
25. Abonnements-Vorstellung.
Die große Glocke
Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Preise 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. Sitze jetzt zu haben. bofaso

Deutsches Theater in der Sozialen Turnhalle
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen Abend 8 Uhr:
Erstes Wiederauftreten der Kostüm-Soubrette
Selma Gerlach.
Zur Aufführung gelangt:
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau!
Volksstück mit Gesang in 5 Akten v. Ganghofer. Schuhplattler! Jodler! Lahl's Orchester! Sitze jetzt in der Turnhalle zu haben.

— Gemüthliche —
Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Garfield Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 10. März 1907.
in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c.

Schönhofen's Eck
142 O. North Ave., Ecke Dayton Str.
Sonntag, 10. März, Nachmittags und Abends.
Konzert im Rathskeller!
Sutterlute's Tyroler Alpensänger!
Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein:
ffa — Georg Schuster, Eigenthümer.

Im weißen Rößl,
242 Ost North Ave.
Jeden Samstag Zither-Konzert!
Sonntag Abend: Max Linnbrunner — Gesangshumorist.
☞ Wie jedes Jahr, findet am 19. März Josefsle-Feier mit Ausschank von echtem Münchener Salvator-Bier statt.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
aldofa'

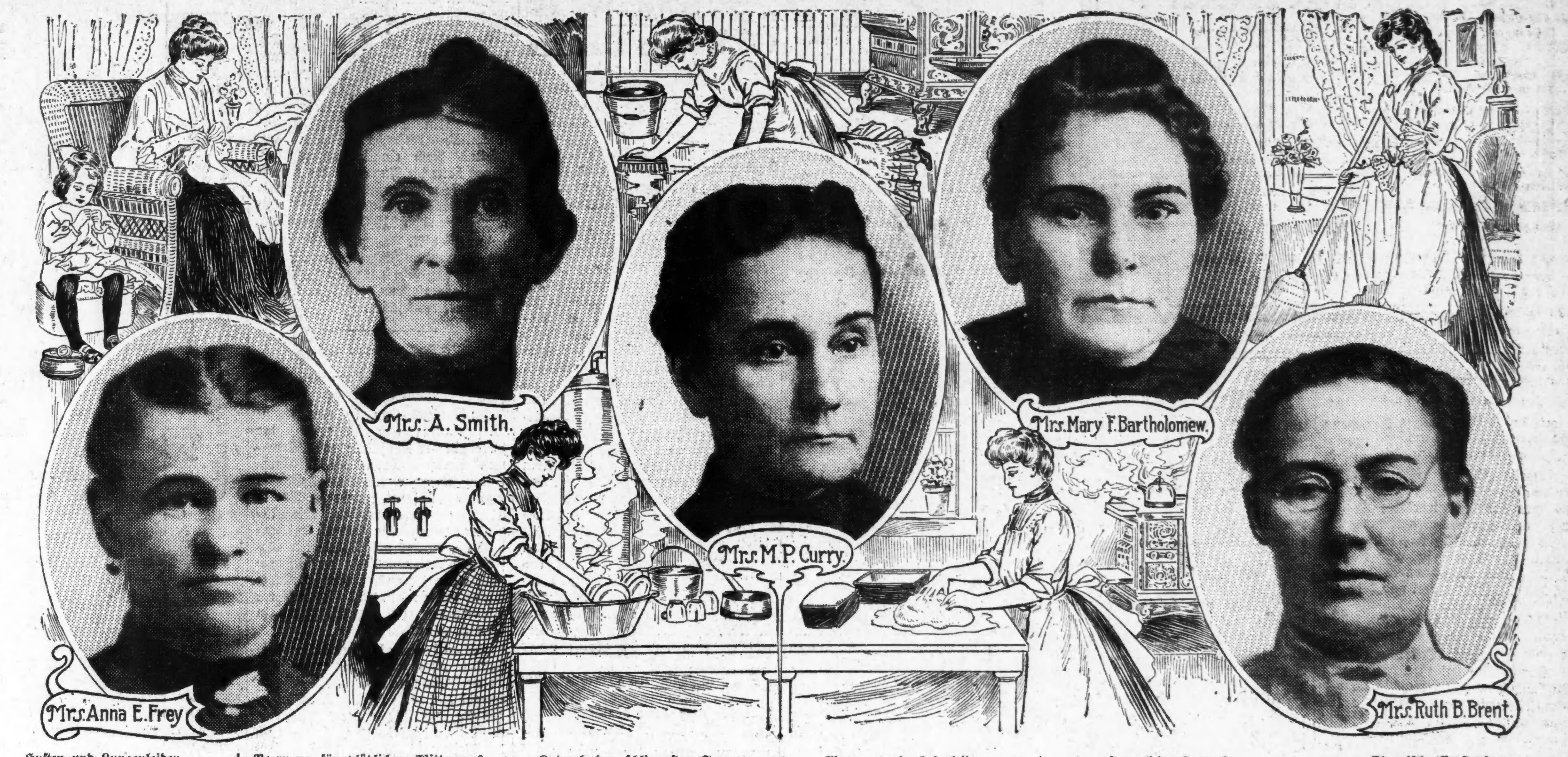
VOLKS-GARTEN,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee: 2:30 Nachm. Die Duettisten DeKemp-Schäfer, Thaten und Willow; Komiker Hugo Gottschall; Frl. Rosi. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Onkel in tausend Aengsten." — Donnerstag, den 14. März: Benefiz für Komiker Hugo Gottschall. Eintritt frei.

Spezial-Versammlung
der Deutschen Hod Carriers und Bauarbeiter-Union Nr. 1
wird abgehalten am Dienstag, den 12. März, Abends 8 Uhr, in der Deutschen Hod-Carriers' Halle, Ecke Harrison und Green Str. — Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da wichtige Geschäfte verhandelt werden.
famo — Herman Babbe, Sekretär.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204. 1fbl

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Illinois Frauen, die ihre Gesundheit dem Pe-ru-na verdanken.



Husten und Lungenleiden.

Frau Anna E. Frey, R. R. 2, Mt. Morris, Jll., schreibt:

„Ich hatte schwache Lungen und innerliche Leiden. Auch hatte ich einen schlimmen Husten, mußte viel speien und hatte ein Stechen zwischen den Schultern.

„Nachdem ich Peruna kurze Zeit genommen hatte, war ich von meinen Schmerzen befreit, und mein Befinden war besser, als in den letzten zwei Jahren."

Systemischer Katarrh.

Frl. Marie A. Lesser, 928 W. 36. Str., Chicago, Jll., schreibt:

„Es freut mich, ein gutes Wort über Peruna sagen zu können, und ich hoffe, daß Alle, die dies lesen und an systemischem Katarrh leiden, woran ich seit Jahren zu leiden hatte, Nutzen hieraus ziehen mögen.

„Ich hatte viele Mittel versucht, aber keines verschaffte mehr als zeitweilige Linderung und manche nicht einmal so viel. Auf den Rath einer Freundin nahm ich Peruna und war über die Resultate sehr überrascht und erfreut. Ich bin jetzt vollständig gesund und stark."

Pe-ru-na für plötzlichen Witterungswechsel.

Frau A. Smith, Box 142, St. Charles, Jll., schreibt:

„Ich bin gesund und kräftig. Ihre Medizin heilte mich. Ich kann Alles essen. Ich habe Peruna immer an Hand gegen plötzliche Witterungswechsel."

Erkältungen und Katarrh.

Frau Hettie Green, R. R. 6. Juka, Jll., schreibt Folgendes über die Wirkungskraft von Peruna:

„Letzten November hatte ich Katarrh und war so elend, daß ich glaubte, der Schwindsucht anheim zu fallen. Ich versuchte so viele Aerzte und Medizinen, aber nichts half, nur Peruna.

„Als ich Peruna nahm, begann ich mich in jeder Beziehung zu bessern. Mein Kopf schmerzt nicht mehr so, mein Magen ist gut, mein Stuhlgang regelmäßig, mein Appetit gut, meine Hautfarbe rein, meine Augen hell und ich nehme an Gewicht und Kraft zu. Ich glaube, Peruna steht als Katarrh-Heilmittel ohne Gleichen da."

Katarrh der schlimmsten Form.

Frau Amanda Long, 7237 Seeley Ave., Chicago, Jll., schreibt:

„Ich glaube, daß ich von einem hartnäckigen alten Katarrh in der schlimmsten Form kurirt bin. Ich war beinahe ein vollständiges Wrack. Ich hatte nahezu Alles versucht und war bei mehreren Aerzten in Behandlung, aber ich besserte mich nicht. Als letzte Zuflucht versuchte ich Peruna und als ich eine Flasche genommen hatte, spürte ich Besserung und deshalb setzte ich den Gebrauch fort.

„Ich kann sagen, daß ich seit drei Monaten nicht die geringsten Symptome verspürt habe und ich finde, daß Peruna unvergleichlich dasteht.

„Ich habe es noch immer im Hause und betrachte es als eine vorzügliche Medizin. Ich kann es nicht warm genug empfehlen und segne den Tag, an dem ich es kennen lernte."

Kürzlich erhielten wir Briefe von diesen Frauen, die sich über die durch Peruna erzielten Resultate sehr anerkennend aussprechen.

Magen- und Leberleiden.

Frau M. P. Curry,, Petersburg, Jll., schreibt:

„Seit meinen Mädchenjahren litt ich an innerlichem Katarrh und lag drei Monate krank im Bett. Ich hatte Schmerzen über dem ganzen Körper. Als ich aufstehen konnte, war ich so schwach und mager, daß ich kaum gehen konnte. Was ich aß, sagte mir nicht zu. Ich hatte Magen- und Leberleiden und meine Füße und Glieder waren so angeschwollen, daß ich mich kaum bewegen konnte.

„Ich nahm Peruna und es wirkte wunderbar. Meine Heilung überraschte meine Bekannten, denn sie glaubten nicht, mich je wieder gesund zu sehen. Ich nahm nur zwei Flaschen Peruna, nachdem ich fünf Monate gedoktert hatte und immer schlimmer wurde."

Frau Mathilde Buck, 7332 Vincennes Ave., Chicago, Jll., schreibt: „Ich gebrauchte Peruna und es erwies sich als die einzige Medizin, die mir neue Kraft zu geben vermochte.

„Ich war so entkräftet, daß ich meine Hausarbeit nicht zu verrichten vermochte und spreche Ihnen meinen Dank aus für Peruna."

Innerlicher Katarrh.

Frau Mary F. Bartholomew, St. Francisville, Jll., schreibt:

„Ich litt an innerlichem Katarrh. Ich war bei mehreren geschickten Aerzten in Behandlung, wurde aber immer schlimmer, bis ich das Bett hüten mußte. Ungefähr zwei Jahre war ich in diesem Zustande und wurde von vier Aerzten behandelt. Aber ich besserte mich nicht.

„Da, beim Ueberlesen von Dr. Hartman's Buch fand ich einen Fall genau so wie der meinige, und ich beschloß, um Rath zu schreiben. Ich bin froh, daß ich es that. Ich verdanke Dr. Hartman und dem Peruna mein Leben.

„Meine Freundinnen und Nachbarn glaubten nicht, mich wieder gesund zu sehen. Aber ich danke Gott und Dr. Hartman für meine Winderherstellung. Ich bin jetzt im Stande, im Haushalt mitzuhelfen.

„Ich kann Ihre Medizinen nicht genug empfehlen. Ich bin überzeugt, daß wenn jeder Leidende sie nehmen würde, er es nicht bereuen würde."

Chronische Verstopfung.

Frau Ruth B. Brent, Temple Hill, Jll., schreibt:

„Vor drei Jahren war meine Gesundheit zerrüttet. Es wurde immer schlimmer und schließlich war ich so schwach, daß ich nicht den ganzen Tag aufsitzen konnte. Meine Füße und Hände waren immer kalt. Ich hatte keinen Appetit. Einer der besten Aerzte, den ich konsultirte, sagte, ich könne nicht kurirt werden.

„Ich war nervös, mein Herz hämmerte und hatte Schmerzen in der linken Seite und auch chronische Verstopfung. Ich kaufte eine Flasche Peruna und eine Flasche Manalin und schrieb Ihnen um Rath. Während ich bei Ihnen in Behandlung war, nahm ich drei Pfund in einem Monat zu. Ich nahm noch mehrere Flaschen von Peruna und jetzt bin ich gesund und kann meine Hausarbeit verrichten.

„Ein Jeder spricht über mein jetziges gutes Aussehen."

Adressirt: The Peruna Drug Mfg. Co., Columbus, Ohio, wegen unseres freien illustrirten Buches mit Zeugnissen.

Lokalbericht.

Die Kandidaten.

Für den Stadtrath deren hundertfünfzig im Felde.

Raymer thut nicht mit.

Das republikanische Wahlprogramm.—Korporationsanwalt Lewis, als ein vorsichtiger Mann, kämpft nicht gegen die Straßenbahnvorlagen an.—Aus Winnetka.

Die Frist für die reguläre Anmeldung von Kandidaten für die bevorstehende Stadtwahl ist in vergangener Nacht um 12 Uhr abgelaufen. An Stelle von Ex-Ald. Raymer, der in der 28. Ward vom republikanischen Parteikonvent nominirt worden war, aber der Wahlkommission angezeigt hat, daß er von der Kandidatur zurücktrete, kann der Parteivorstand einen Ersatzmann aufstellen. Ohne Kandidaten behelfen die Republikaner sich in der 1., der 18. und der 19. Ward. Sie haben dort Niemanden zu finden vermocht, der sich auf den anscheinend aussichtslosen Kampf gegen die angestammten Vertreter dieser Wards: Kenna, Brennan und Powers, hätte einlassen mögen. Jn der 18. Ward hatte man die Kandidatur erst dem Getreidehändler Stieve, dann dem Major Dusenberry angeboten; beide lehnten dankend ab. Ein Ausschuß wurde beauftragt, einen Freiwilligen ausfindig zu machen, hat indessen mit seinen Bemühungen keinen Erfolg gehabt. — Der letzte „reguläre" Kandidat, der angemeldet wurde, war der Republikaner Francis W. Taylor von der 21. Ward, welcher gestern Abend vom Wardkonvent, auf Antrag des Ald. Reese, einhellig nominirt worden ist. Die 21. Ward ist nun wohl die einzige, in welcher sämmtliche Kandidaten Leute von „akademischer Bildung" sind. Herr Taylor, der auf der St. Paul-Schule in Concord, N. H., erzogen worden ist, hat seine Ausbildung in Europa abgerundet; er ist Mitglied der bekannten Grundeigenthums-Firma Aldis & Co. Der demokratische Kandidat, Julian S. Mason, ein Sohn des verstorbenen langjährigen Präsidenten der Historischen Gesellschaft von Cook County, ist Zeitungsmann von Fach. Von den Sozialisten ist der auf der Universität Harvard ausgebildete Anwalt Wm. Broß Lloyd nominirt worden, ein Sohn des verstorbenen Henry Demarest Lloyd. Kandidat der Hearst'schen „Independence League" endlich ist Dr. Liston H. Montgomery, ein bekannter Arzt. Unmittelbar vor Thoresschluß traten noch zwei unabhängige Kandidaten aus der 4. Ward in die Arena, nämlich J. L. Clinton und Louis Schubert. — Eine der letzten Nominationen war die der Republikaner in der 23. Ward, welche sich darauf geeinigt haben, die Kandidatur einem jungen Geschäftsmanne von deutscher Abstammung: Jakob A. Hey, zu übertragen.

Bemerkenswerth ist, daß unter den sozialistischen Kandidaten sich einer befindet, der zur Zeit im Gefängniß sitzt. Es ist das der Buchdrucker Woerner von der 31. Ward, welcher zur Zeit im Countykäfig die Freiheitsstrafe verbüßt, welche ihm, als Präsidenten der Franklin Union Nr. 4, vom Richter Holdom zudiktirt worden ist, weil er sich durch einen Einhaltsbefehl nicht davon hatte abhalten lassen, streikenden Mitgliedern des Verbandes die statutenmäßige Unterstützung aus der Verbandskasse anzuweisen.

Für die Aemter des Mayors, des Stadtschreibers und des Stadtschatzmeisters sind keine unabhängigen Bewerber im Felde. Für die neu zu besetzenden 36 Sitze im Stadtrath (in der 35. Ward sind, infolge der Abdankung des Ald. Hunter, zwei Aldermen zu erwählen) sind im ganzen 150 Kandidaten vorhanden.

Die Namensliste.

Folgende Liste enthält die Namen bis auf die der Prohibitionisten, welche für deutsche Wähler kaum in Betracht kommen können:

Mayor—Fred A. Busse, R.; Edward F. Dunne, D.; George Koop, S.

Stadt-Schatzmeister — Edward C. Young, R.; John E. Traeger, D.; Joseph A. Ambros, S.

Stadtschreiber—John R. McCabe, R.; Thos. F. Little, D.; A. W. Mance, S.

Ward. Aldermen.

1—Michael Kenna, D.
Louis F. Hemse, S.
Charles W. Espey, Jnd. League.
Vito A. Taglia, U. R.

2—George F. Harding jr., R.
A. Corking, S.

3—Milton J. Foreman, R.
Frank Halbeissen, D.
Louis Dalgaard, S.

4—Nicholas P. Steilen, R.
John W. McNeal, D.
J. L. Clinton, U.
Edward J. Dreis, S.
Louis Schubert, U. D.

5—Alexander J. Burke, R.
Charles Martin, D.
Peter Cunningham, S.
Frank Heppleman, Jnd. L.
Charles Kieldon, Jnd. R.

6—Linn H. Young, R.
Byron S. Turner, D.
Michael J. DeMuth, S.

7—Frank J. Bennett, R.
Clarence A. Toolen, D.
Charles E. Curtiß, S.

8—P. H. Moynihan, R.
John Mack, D.
Chas. Knudson, S.

9—Morris Eller, R.
Dennis J. Egan, D.
Charles Schlieder, S.
Robert Dußman, Jnd. L.
Jakob Kanter, U. R.

10—Thomas F. Scully, D.
Henry Winnen, S.
Joseph F. Triska, Jnd. L.
Frank Plikan, Jnd. L.

11—Frank J. Karch, R.
Edward F. Cullerton, D.
W. E. Benton, S.
Charles J. Moertel, Jnd. L.

12—John Henry Bartels, R.
Michael Zimmer, D.
J. J. Kral, S.

13—Arthur W. Fulton, R.
Melvin P. Riley, D.
G. R. Franklin, S.
Harry Woods, Jnd. L.

14—James H. Lawley, R.
Daniel V. Harkin, D.
William Gubbins, S.

15—J. L. Smith, R.
Herman F. Krueger, D.
August Miller, S.

16—Paul J. Giersch, R.
Stanley H. Kunz, D.
Sigmund Odalski, S.

17—Lewis D. Sitts, R.
Joseph S. Geshkewich, D.
John Matthews, S.

18—John J. Brennan, D.
William Zimmermann, S.
Edwin J. Rober, Jnd. L.

19—John Powers, D.
Gustave T. Fraenckel, S.
Tom Yore, Jnd. L.

20—John P. Stewart, R.
John J. Gleason, D.
John Aird, S.

21—Francis W. Taylor, R.
Julian S. Mason, D.
William Broß Lloyd, S.
Liston H. Montgomery, Jnd. L.

22—Arthur Josetti, R.
John H. Sullivan, D.
Fred Foster, S.
George P. Crowe, Jnd. L.

23—Jakob A. Hey, R.
Dennis W. Sullivan, D.
Charles G. Kuhn, S.
Fred J. Schwindeler, Jnd. L.

24—Albert Hahne, R.
John Haderlein, D.
Richard Oge, S.

25—Winfield P. Dun, R.
John M. Stevens, D.
Charles H. Sand, S.
George R. Reeves, Jnd. L.

26—William F. Lipps, R.
P. F. Haynes, D.
R. C. Magisen, S.
Garrett W. Voorhees, Jnd. L.

27—Henry J. Siewert, R.
Jens R. Hyldahl, D.
Karl Strover, S.

28—Francis D. Connery, D.
Adolph Christensen, S.

29—Louis A. Rabig, R.
John Downey, D.
Charles Murphy, S.
John Carey, U. D.

30—John Burns, R.
Michael McJnerney, D.
Theodore Leverenz, S.

31—John Bain, R.
Patrick J. O'Connell, D.
Charles F. Woerner, S.

32—Albert J. Fisher, R.
Elias R. Brown, D.
Edward G. Grublke, S.

33—William C. Hunt, R.
Axel R. Runsten, D.
Nels Anderson, S.

34—Thomas H. Devenish, R.
Joseph F. Kohout, D.
Albert Hoeldtke, S.

35—Frank L. Race, R.
John S. Clark, D.
Edward Trede, S.
Willis D. Casey, Jnd. L.

(Für die Restdauer des Hunter'schen Termins):

Charles J. Forsberg, R.
Henry W. McFarlane, D.
Peter E. Norman, S.
Richard J. Jacker, U. R.
Franklin E. Frisbie, Jnd. L.

Republikanisches Wahlprogramm.

Der republikanische Parteivorstand hat gestern das Programm ausgearbeitet, an das sich die Redner der Partei während der am Montag beginnenden Kampagne halten sollen. Herr Busse, dem das Programm in seiner Wohnung vorgelegt worden ist, hat sich damit vollkommen einverstanden erklärt. Es lautet, kurz gefaßt, wie folgt:

Sofortige Modernisirung des Straßenbahndienstes, statt deren Verzögerung im parteipolitischen Interesse.— Gründliche Säuberung von Straßen und Gassen; pünktliche Abfuhr der Abfälle. — Kein Rauch — reine Luft, ein klarer Himmel, eine einladende Stadt. — Mehr und besser gepflasterte Straßen. — Angemessene Straßenbeleuchtung.—Reorganisirung sämmtlicher städtischen Verwaltungsabtheilungen auf geschäftsmäßiger Grundlage. — Ausscheidung aller Steckenpferde und Firlefanzereien aus dem Schulwesen; angemessene Schulfazilitäten für sämmtliche Schulkinder und gehörige Sanirung der Schulbauten. — Bau eines neuen Rathhauses nach dem Muster des Countygebäudes und unter Beachtung von ebenso geschäftsmäßigen Methoden, wie sie bei dessen Aufführung eingehalten werden. — Strikte Durchführung der Zivildienstordnung in allen Abtheilungen der Stadtverwaltung. — Förderung unserer gewerblichen und Handelsinteressen. — Herbeiführung größter Tüchtigkeit im Polizei- und Löschwesen, sowie im Gesundheitsamt. — Schaffung einer größeren Anzahl von kleinen Parks und öffentlichen Spielplätzen. — Keine Brandschatzung städtischer Angestellten zu parteipolitischen Zwecken. — Erzielung praktischer Ergebnisse in allen Verwaltungsabtheilungen im Interesse der Stadt. — Umwandlung Chicagos zu einem Zentrum guten Bürgerthums durch Vollstreckung der Gesetze. — Hinarbeiten auf die Schaffung eines Groß-Chicago.

Der diplomatische Lewis.

Korporationsanwalt Lewis rüstet sich für die Wahlkampagne. Er wird als Stumpredner natürlich eifrigst für die Wiedererwählung des Mayor Dunne eintreten, sagt aber, daß er in seinen Reden kein besonderes Gewicht auf die Straßenbahnvorlagen zu legen gedenke. Diese seien eine Sache für sich, und es müsse der Bürgerschaft anheimgestellt bleiben, sie gutzuheißen oder abzulehnen. Es frage sich aber, wer — von den Straßenbahnvorlagen ganz abgesehen — für die nächsten vier Jahre Mayor von Chicago werden solle. Mayor Dunne habe sich während seiner Amtsführung als ein ehrlicher, vom besten Wollen beseelter Mann erwiesen und der Stadt eine gute Verwaltung gegeben, und habe deshalb Anspruch auf Wiedererwählung. Es könnten für ihn getrost auch diejenigen stimmen, welche für die Straßenbahnvorlagen sind. Sollten diese angenommen und zugleich der Mayor wiedergewählt werden, so würde dieser sich um die Straßenbahnfrage fortan wenig mehr zu kümmern brauchen und die Hände frei bekommen zu ersprießlicher Thätigkeit auf anderen Gebieten. Andererseits würde, falls Herr Busse gewählt, die Straßenbahnvorlagen aber mit Hilfe der sozialistischen Stimmen abgelehnt werden sollten, auch einer republikanischen Verwaltung kaum etwas anderes zu thun übrig bleiben, als das Enteignungsverfahren gegen die Straßenbahngesellschaften einzuschlagen.

Hält seine Programmrede.

Mayor Dunne wird heute Abend bei dem Bankett, welches der Jefferson Klub ihm zu Ehren veranstaltet, seine erste Programmrede für die bevorstehende Wahl halten und hat sich auf seine Ansprache sorgfältig vorbereitet. Er wird auf den Pflichteifer hinweisen, welchen einige von ihm ernannte Beamten entwickelt haben, für den Fall seiner Wiedererwählung versprechen, daß er sich bemühen werde, allen öffentlichen Interessen bestens gerecht zu werden, und dann auf die Straßenbahnfrage übergehen und es zu rechtfertigen versuchen, daß er — nachdem er Monate lang mit dem Verkehrsausschuß des Stadtraths Hand in Hand gearbeitet — schließlich gegen diesen Front gemacht hat.

Gegen Dunne.

Mitglieder der Straßenbahn-Unionen, welche im Gegensatz zur offiziellen Haltung ihrer Verbindung für die Straßenbahnvorlagen eintreten, hielten gestern in einem Hallenlokale an der Ecke von Clark Straße und Sheffield Ave. eine Versammlung ab. Die Redner griffen Mayor Dunne wegen dessen Haltung während des Streiks der Fuhrleute als einen Feind der Gewerkschaften an und erklärten, daß man sich durch Umfragen unter den Fuhrleuten der Busse Coal Co. überzeugen könne, daß der republikanische Mayorskandidat ein Freund der organisirten Arbeiterschaft sei. — Jn der 16. Ward ist der frühere Alderman Jozwiakowski — seinerzeit als unabhängiger Demokrat in den Stadtrath gewählt — mit der Erklärung herausgekommen, daß er sich von der demokratischen Partei wegen ihrer sozialistischen Tendenzen lossage und aus dem gleichen Grunde nicht für Herrn Dunne, sondern für Herrn Busse eintreten werde. Herr Jozwiakowski, der früher Lehrer an einer polnischen Gemeindeschule war, ist zur Zeit Mitarbeiter eines unter den Polen ziemlich verbreiteten täglichen Blattes und erfreut sich unter seinen Landsleuten großen Ansehens.

Ein neuer Kurs.

Der hübsche Vorort Winnetka, welcher der Wohnsitz des verstorbenen Henry D. Lloyd gewesen, der dort einen großen Einfluß ausübte, hat bisher als eine feste Burg der Verstadtlicher gegolten. Jetzt scheint aber ein völliger Umschwung in den Meinungen eingetreten zu sein. Eine Gemeindeversammlung hatte vor einigen Monaten einen Ausschuß beauftragt, Mittel und Wege zur Beschaffung von Gas ausfindig zu machen. Man hatte angenommen, daß der Ausschuß die Einrichtung einer öffentlichen Gasanstalt befürworten würde. Gestern Abend hat er nun aber berichtet und in den Rahmen seiner Empfehlungen nicht nur die Möglichkeit eingeschaltet, mit auswärtigen Gasfabriken Vereinbarungen wegen der Gaslieferung nach Winnetka zu treffen, sondern auch die, eine Privatgesellschaft am Orte selbst zu privilegiren. Ein Antrag des Herrn W. B. Lloyd, die Angelegenheit an den Ausschuß zurückzuverweisen, mit dem Auftrage, einen Plan zur Schaffung einer von der Gemeinde zu betreibenden Gasanstalt auszuarbeiten, wurde fast einhellig abgelehnt, nachdem die Herren Otto C. Butz, C. C. Arnold und Ira C. Wood dagegen gesprochen hatten. Herrn Lloyds Anerbieten, der eVrsammlung einen von ihm verfaßten Aufsatz über die Vorzüge des städtischen Betriebs öffentlicher Nutzanstalten vorzulesen, wurde ebenfalls abgelehnt. An der Versammlung nahmen gegen zweihundert Personen theil. Den Vorsitz führte Richter Windes.

Geistig-Gemüthlicher Volksabend.

Jm Verein mit dem Chicago Turnbezirk und unter Mitwirkung sämmtlicher Chicagoer Turnvereine veranstaltet der Turnverein LaSalle morgen in seiner Halle, Ecke Larrabee Straße und Garfield Ave., einen großen geistig-gemüthlichen Volksabend, der übrigens schon um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Für den bescheidenen Eintrittspreis von 10 Cents wird den Besuchern außerordentlich viel geboten werden. Den Anfang wird Turner Christ. Meier vom „Lincoln Turnverein" mit einem Vortrage über die Freiheit in der Sonntagsfrage in Chicago machen, und diesen zeitgemäßen Gegenstand vom praktischen und juristischen Standpunkte aus erörtern. Dann folgt ein Vortrag von Dr. Henry Hartung vom „Sozialen Turnverein" über die öffentlichen Turn- und Spielplätze, und hieran schließen sich Deklamation, Musik, Männergesang und deutsche Volkslieder, gesungen von allen Anwesenden. Der gemüthliche Theil besteht aus Aufführung einer komischen Militärszene, sowie aus Darbietungen von Sängern und bühnengewandten Herren. Von 9 Uhr an wird getanzt und im Klubzimmer zwangloser Unterhaltung gepflogen.

Leset die „Sonntagpost".

Aus dem Stadtgericht.

Schankwirth droht gegen Polizisten-Wiedervergeltung zu üben.

Der Schankwirth Steve Chorak, 109. Str. und South Chicago Ave., South Chicago wurde gestern dem Stadtrichter Goodnow unter der Anklage vorgeführt, sich an den Polizisten Harry Burns und Bennett Collins vergriffen zu haben, als diese angeblich einer Prügelei in seinem Lokale ein Ende machen wollten. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 16. März. Der Angeklagte erklärte, falls ihn der Richter freispreche, woran er nicht zweifle, das Disziplinarverfahren gegen die beiden Polizisten anhängig machen zu wollen. Jn seinem Lokale habe sich Niemand geprügelt. Die Polizisten hätten sich Zigarren geben lassen, aber nicht zahlen wollen. Darüber sei es zum Streit gekommen, der damit endete, daß sie ihn beim Wickel genommen und eingelocht hätten.

Plaudert aus der Schule.

Der 26jährige John Summers, der am Samstag früh, wie berichtet, im Verein mit dem Farbigen George Lee in den von Frl. Joa Willard betriebenen verrufenen Hause Nr. 2034 Dearborn Straße die Schmucksachen der Jnhaberin, die einen Werth von $20,000 haben, zu stehlen versuchte, bei jener Gelegenheit aber angeschossen wurde, hatte sich gestern vor dem Stadtrichter Fake zu verantworten. Er war geständig, behauptete aber, daß der Raub von Napoleon Bruce, dem im Hause beschäftigten gewesenen Klavierspieler, ausgeheckt wurde und daß das farbige Dienstmädchen Susie Lythe mit ihnen unter einer Decke gesteckt habe. Susie wurde zur Verrätherin. Sie war es, die den Kapitän Harding von der Bezirkswache an der 22. Straße von dem geplanten Verbrechen in Kenntniß gesetzt und Summers Verhaftung ermöglicht hatte. Lee ging den Schergen durch die Lappen. Auch Bruce hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Auf Grund der von Susie gemachten Aussagen waren auch zwei der Jnsassinnen des Hauses, Grace George und Jennie Murray, unter der Anklage verhaftet worden, mit den Räubern gemeinsame Sache gemacht zu haben. Beide betheuerten ihre Unschuld. Grace wurde straffrei entlassen. Das Verhör der übrigen Angeklagten ist auf den 15. März verschoben worden. Summers steht bis dahin unter $2000 Bürgschaft; Jennie und Susie wurden gegen je $500 bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Auf Bruce und Lee fahndet die Polizei.

—Manche Schriftsteller halten sich für modern, wenn sie die Auswüchse ihrer Zeit mitmachen.

Ueber's Ohr gehauen.

Hilfskorporationsanwalt William Barge stellte gestern fest, daß ein Besitztitel, den die Stadt im Jahre 1901 von der Firma Schlesinger & Mayer erhielt auf die Gasse, die sich zwischen den jetzt von der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. benutzten Gebäuden an Madison und State Str. befindet, werthlos ist, da zu jener Zeit nicht die Firma Schlesinger & Mayer, sondern L. Z. Leiter Eigenthümer jenes Grundeigenthums war. Verwandte von Buckner S. Morris, der das zur Anlage der neuen Gasse nothwendige Land der Stadt geschenkt hatte, beschwerten sich darüber, daß die Firma Carson, Pirie, Scott & Co. durch Anlage von Verladerampen die Gasse unpassirbar gemacht hätte. Die von Herrn Barge eingeleitete Untersuchung ergab dann, daß die Stadt mit dem vorerwähnten Besitztitel über's Ohr gehauen worden war.

Dunne griff ein.

Zu je $2 Ordnungsstrafe verurtheilte Stadtrichter Sadler gestern zwei städtische Fuhrleute, weil sie zuwider einem bestehenden Verbot Schnee in den Fluß abgeladen hatten. Der städtische Hilfs-Klageanwalt Dooley hatte auf Niederschlagung des Verfahrens beantragt, der Richter aber gab diesem Antrage nicht statt, sondern erkannte als Vertreter der Anklage den Anwalt Palt von der Abwasserbehörde an, der sich vom städtischen Klageanhalt Taylor eine entsprechende Vollmacht verschafft hatte. Der Mayor begnadigte später die beiden armen Sünder.

Klägliches Ende.

Jn der Anlage der Jllinois Steel Company zu South Chicago wurde gestern der 40jähr. Wladyslaw Shinaboski, Nr. 8352 Superior Ave. von dem Arm eines Hebekrahns erfaßt, gegen eine Wand gepreßt und zermalmt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 110 92. Straße geschafft worden.

Der Steuereinzieher.

Hilfs-Countyschatzmeister Werner hat gestern der White Eagle Brewing Co., 792 S. Ashland Ave., 24 Stunden Zeit zur Bezahlung ihrer Steuer, $578.94, auf ihre Fahrhabe gegeben. Er sagt, daß das Countyschatzamt jedem Steuersäumigen auf Ersuchen eine gewisse Frist gebe, aber sofort mit Beschlagnahme drohe, wenn die Steuerzahler absichtlich die Zahlungen hinausschöben.

Prächtiges Licht

Warum solltet Ihr ein geringeres Licht in Eurer Wohnung oder Eurem Laden gebrauchen, wenn Ihr elektrisches Licht zu einem sehr niedrigen Kostenpreise erhalten könnt? Es ist viel besser.

Reiner und heller,

sicherer und schöner. Die Kosten sind im Bereich von Jedermann. Die Raten sind wiederholt herabgesetzt worden. Ruft auf Main 1280 für alle weitere gewünschte Information.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Der Geldschrank.

Von M. Folkart.

Als die hübsche Lisbeth Bergmann den Prokuristen Erich Sander heirathete, hatte Papa Bergmann tief in den Beutel gegriffen. Fünfzigtausend Emchen in sicheren dreiprozentigen Papieren hatte er seiner Tochter mitgegeben. Er konnte es am Ende, und gegen Erich Sander ließ sich nichts einwenden. Er war seit zehn Jahren bei der Firma Blitzmann & Co. thätig, war gut beleumundet und hatte ein schönes Einkommen.

Lisbeths Papa hatte also seinen Segen gegeben und die hübsche runde Summe außerdem. Dabei hatte er gesagt: „Lisbeth hat ihre Zinsen und Du Erich hast dein reichliches Gehalt. Wenn Ihr gut Haus haltet, werde Ihr keine Sorgen haben. Ihr könnt sogar noch Ersparnisse machen."

Erich und Lisbeth bedankten sich herzlich; er mehr für die Dreiprozentigen und sie mehr für den väterlichen Segen. Dann schloß er den Schatz seiner Frau in ein Safe eines großen Bankinstituts und ging mit seinem Herzensschatz auf die Hochzeitsreise; während deren Dauer der vorsorgliche Papa dem jungen Paare ein molliges Nestchen einzurichten versprochen hatte.

Die jungen Gatten schwelgten in Seligkeit, ein Zustand, der bei jungen Ehepaaren typisch sein soll. In ihrem Glück dachten sie nicht an rechnen und sparen. Erich überhäufte seine junge Frau mit theuren Geschenken, und Lisbeth streute das Gold freigebig aus und freute sich, wenn sie dafür glückliche Gesichter um sich sah.

Da, eines Tages war die Reisekasse fast erschöpft gewesen. Erich hatte sich Geld schicken lassen müssen, und man war nach Empfang desselben schneller zurückgekehrt, als ursprünglich beabsichtigt gewesen war. Aber das verdarb ihnen die Laune nicht. Brachten sie doch ihre Liebe und ihr Glück mit heim.

Lisbeth blieb sogar bei gutem Humor, als Erich meinte, sie würden in diesem Quartal recht solide leben müssen.

„Thut nichts; du sollst sehen, daß deine kleine Frau eine ausgezeichnete Wirthin ist!" rief sie. „Morgen koche ich selbst und zwar viel sparsamer als die Marie."

Erich küßte mit Inbrunst die Lippen, denen so goldene Worte entflohen waren. Am nächsten Tage gab es bei Sanders Milchreis, der zwar angebrannt war, aber nur ein ganz kleines Wenig, wie Lisbeth behauptete. Außerdem hatte sie sich zwei Finger verbrannt und die Aermel ihres eleganten Morgenrocks beschmutzt. Eriß aß vom Reis nur eine kleine Portion und ging Abends mit Lisbeth in ein Weinrestaurant, wo sie eine große Zeche machten; denn sie waren beide sehr hungrig. Auf dem Heimweg kamen sie überein, lieber wieder die Marie kochen zu lassen; da das nahrhafter und auch billiger sei.

Lisbeth ließ den Kopf etwas hängen und seufzte tief, als Erich in der nächsten Zeit meinte, sie hätten doch wieder zu viel gebraucht. Sie sprach von der herrschenden Theuerung und von Haushaltssorgen.

Da sagte er, das häßliche Wort Sorge wolle er aus ihrem Munde nicht hören. Er küßte ihr die Sorgen von der Stirn und meinte dann: „Laß nur gut sein, Liebchen. Ich bringe das Manko wieder ein."

„Wie denn, Erich?" fragte sie hoffnungsfroh mit glänzenden Augen. Er lächelte geheimnißvoll: „Laß mich nur machen!"

Am nächsten Tage ging er zur Bank, schloß sein Safe auf und entnahm ihm einige der schönen dreiprozentigen Papiere, die er verkaufen ließ um dafür Industrieaktien zu erstehen, die eine große Dividende versprachen. Sie hatten im vergangenen Jahr zehn und ein halb Prozent gebracht.

Warum soll ich mir einen so schönen und mühelosen Gewinn entgehen lassen? dachte er. Ueberdies ist das Leben jetzt sehr theuer. Es ist nöthig, daß ich meine Einnahmen vergrößere.

In der Freude über den großen Zinsgenuß, den er nun haben werde, lud Erich seine Freunde zu einer duftigen Erdbeerbowle. Sie kamen gern, denn Lisbeth war eine reizende Wirthin. Sie sei die Königin des Festes, sagte einer der Gäste in einer launigen Rede. Man war bis in die Nacht hinein vergnügt und ging endlich sehr befriedigt auseinander. Lisbeth bat sogar, seine Freunde öfters einzuladen, womit er durchaus einverstanden war. Er klagte auch nicht mehr über zu große Ausgaben. Ja, als Lisbeth nach einiger Zeit lauter winzige, niedliche Wäschestücke kaufen ging und ihrem Mann die mit Schleifchen besetzten Häubchen und Hemdchen zeigte, ermächtigte er sie, Alles recht prächtig für den sehnlich erwarteten kleinen Weltbürger vorzubereiten. Er selbst aber kaufte ein weiß und golden lackirtes Bettchen und prächtige mit Daunen gefüllte und mit Spitzen besetzte Kissen. Vornehm sollte des Kindes Ausstattung sein, wollte er; denn er hatte gerade glücklich spekulirt und sah alles durch rosig gefärbte Gläser. Die jungen Gatten machten auch bald diese, bald jene Neuanschaffung, und immer war es Erich, der Lisbeth zu Extraausgaben ermunterte.

Da war es kein Wunder, daß die Dreiprozentigen längst aus dem Safe verschwunden waren, daß auch Industrieaktien und Anleihen exotischer Staaten sich nie lange aufhielten. Erich verkaufte die Werthe immer wieder, theils mit Vortheil, theils mit Schaden. Er stürzte sich endlich in die gewagtesten Spekulationen, und als Lisbeth ihm ein gesundes Knäblein schenkte, konnte dieses Juwel wohl in schöne Spitzenhemdchen gekleidet und in ein prächtiges Bettchen gelegt werden; aber es kam als der Sprößling vermögensloser Eltern auf die Welt. Die in sichern dreiprozentigen Papieren angelegt gewesenen 50,000 Emchen waren verschwunden, in alle Winde zerstreut. Es half nichts, daß Erich sich jetzt die bittersten Vorwürfe machte. Er mußte sich nun mit der großen Sorge für die Zukunft abfinden. Mit Lisbeth konnte er sich noch nicht aussprechen; denn ihr war jede Aufregung verboten. Sorgenvoll saß er am Bettchen des ruhig schlummernden Knaben, und in seinen Vaterstolz und seine Vaterfreude mischte sich ein recht bitteres Gefühl. Du bist ein leichtsinniger Mensch gewesen, sprach sein Gewissen. Dann kam sein Schwiegervater, um ihm zu gratuliren und sich nach Lisbeths Befinden zu erkundigen. Da mußte Erich ein heiteres Gesicht machen; denn der alte Bergmann durfte von dem Verlust nichts erfahren. In seiner Freude über die Geburt des ersten Enkels lud der alte Herr seinen Schwiegersohn zu einem feinen Frühstück in eine Weinstube ein. Als der goldene Rheinwein in den Römern duftete und die beiden auf das Gedeihen des Kindes angestoßen hatten, sagte Papa Bergmann: „Ich habe auch noch eine Ueberraschung für Euch. Du wirst große Augen machen, wenn wir nach Hause kommen." Erich setzte das Glas hin. Der Wein schmeckte ihm plötzlich wie Essig. Er wußte nicht warum; aber ihm ahnte Unheil. Der beglückte Großvater aber nöthigte ihn zu essen und zu trinken. Erst spät gingen die beiden schweigend heim, jeder in seine Gedanken versunken.

Mit fast jugendlichem Eifer lief Bergmann die Treppen hinauf, öffnete die Thür zu seines Schwiegersohnes Zimmer und schob diesen hinein.

An der Wand dem Sopha gegenüber stand ein prächtiger Geldschrank. Herrlich glänzten seine gediegenen Beschläge im hellen Sonnenschein. Erich fühlte, wie ihm der kalte Schweiß über die Stirne rann.

„Lieber Papa," stotterte er, „ich danke Dir. Das großartige Geschenk." „Du scheinst Dich garnicht zu freuen," sagte Bergmann unwillig. „Hole jetzt Lisbeths Aktien aus der Bank; dann können wir den Schrank noch heute einräumen. Dabei öffnete er die Thüren und zeigte Erich die vielen offnen und die verborgenen Fächer. „Nun aber beeile Dich, auf die Bank zu kommen."

Jetzt sank Erich vernichtet auf einen Stuhl. — „Das Geld — ich habe —" brachte er endlich mühsam hervor.

„Du hast es verloren?" schrie Bergmann, der den Sachverhalt zu ahnen begann.

Erich nickte und beide starrten entsetzt in den gähnend leeren Schrank.

Bergmann ermannte sich zuerst. Er schob seinen Schwiegersohn zur Seite, verschloß den Schrank und sagte ärgerlich: „Du bist ein Dummkopf!" Damit ging er.

Erich Sander machte in diesem Augenblick kein sehr geistreiches Gesicht.

Nach einigen Tagen wurde in einer vielgelesenen Zeitung ein neuer Geldschrank billig zum Kauf angeboten.

— Verdacht. — Schreiber: „Unser Bureauchef, der vergißt doch nie seine stramme militärische Haltung, ich glaub immer der trägt ein Lineal unter dem Westenrücken!"

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Eine Liebeserklärung.

Von Pierre d'Anteuil. Deutsch von Julia Bueren-Hahn.

Drei Schlußakkorde, weich und zitternd, flutheten durch den Raum ... drei Akkorde, in deren Tönen unendliche Traurigkeit nachklang ... dann wurde es still. Auch die volle, herrliche Baritonstimme, deren Schwingungen noch die laue Frühlingsnacht durchzitterten, war verklungen. Der blinde Künstler ließ mit einer müden Bewegung die weißen Hände von den Tasten gleiten. Er hatte seine ganze Seele mit all ihrer Pein und ihren Schmerzen in dem Liede preisgegeben.

Wenige Minuten blieb er nachdenklich; er glaubte noch die zarten Melodien des verklungenen Stückes um sich zu hören. Sein Herz, das zum Zerspringen geklopft hatte, wurde ruhiger; in seinen Schläfen hämmerte das Blut weniger stark, und der herbe Duft von Lavendel und wilder Heide drang durch das geöffnete Fenster und beruhigte seine Nerven.

Ein leichter Schritt schreckte ihn aus seinen Träumen, und eine weiße schlanke Gestalt, vom Mondlicht übergossen, trat leise in das Zimmer. Der Blinde wurde unruhig, wie abwehrend streckte er die Hände aus. Aengstigen Sie sich nicht, ich bin's, ich möchte zuhören, wenn Sie singen..."

Das Mondlicht beleuchtete nur noch das weiße Gewand, das sich in weichen Falten an die hohe Gestalt schmiegte. Man hatte das Empfinden, als wäre eine große weiße Lilie über Nacht erblüht.

Als sie sich zu ihm gesetzt hatte, fühlte er, wie der geheimnißvolle Zauber, den die Gegenwart des jungen Mädchens stets auf ihn ausübte, ihn wieder ganz gefangen nahm. Das Herz war ihm so voll; Hoffnungen und Wünsche stiegen in ihm auf und dennoch, was hatte er zu hoffen, zu wünschen ... er, ein Krüppel ...

Aber die Nähe des jungen, reinen Mädchens allein machte ihn glücklich. Und mit leiser, weicher Stimme, in welcher das Glück seines Herzens nachzitterte, bat er sie zu bleiben.

Die herrliche Stimme klang von neuem durch den Raum; sie klang durch die stille Frühlingsnacht wie ein Gebet...

Marie hatte die Augen geschlossen; ihr ganzer Körper bebte. Die ersten schwachen Liebesworte verhallten ... Dann schwoll die Stimme plötzlich an. All sein Sehnen, all sein Hoffen und Wünschen lag darin, und die Verzweiflung seiner Seele, die zur ewigen Nacht verdammt ist!

Die mächtigen vollen Töne wurden noch durch die Worte verschärft. Wie Glockengeläute aus weiter Ferne, wie herzzerreißende Klage; man glaubte Thränen darin zu hören! — Bittend, kosend, wild anklagend, verzweifelnd flutheten die Töne durch den Raum, um in einem qualvollen Schluchzen auszuklingen.

Das junge Mädchen zitterte am ganzen Körper. Willenlos lauschte sie den heißen Liebesworten des Künstlers. Sie wußte mit einem Mal, er liebt dich, er singt nur für dich, er bietet dir sein ganzes Innere, seine ganze Seele dar. Und plötzlich stürzten ihr die Thränen aus den Augen und perlten in schweren Tropfen über die bleichgewordenen Wangen. Sie dachte an den Schmerz des Mannes, den finstere Nacht umgab, der ein Herz hatte, wie andere Menschen, das warm und sehnsüchtig schlug. Ein Zittern lief durch ihren schlanken Leib; sie richtete sich auf. Zärtliche, schmeichelnde Worte klangen jetzt an ihr Ohr; sie lauschte mit ihrer ganzen Seele auf die leidenschaftlichen Ergüsse, die der Blinde mit einer Stimme, die sie noch nicht an ihm kannte, hinaussang in die Frühlingsnacht. Und diese Worte waren heiße Liebesworte, die wie eine zärtliche Liebkosung ihr Ohr begrüßten.

Wie sie flehten ... wie sie überzeugten. Und plötzlich war es ihr, als gestände er ihr durch den Gesang, seine Liebe. Was er ihr nicht in Worten zu sagen wagte, das wagte er durch das Lied. Er erleichterte sein übervolles Herz, indem er ihr seine große, übermächtige Liebe gestand.... Sie fühlte eine unsägliche Traurigkeit in ihrem Herzen aufsteigen. — War sie imstande, ihm das zu sein, was er von ihr verlangte? — Er wollte nicht allein ihre Gegenwart, die beruhigend auf ihn wirkte, nein, er wollte sie ganz besitzen mit Leib und Seele, sie fühlte es ...

Sie wußte wohl, daß er nach dem heutigen Abend nie wieder wagen würde, ihr zu sagen, was er empfand. Niemals würde er wiederholen, was er in einem Augenblick gewagt hatte. Es würde Nacht für ihn sein, wie immer Nacht und Leid ...

Hatte er nicht genug gelitten? Hatte sie das Recht, ihn von neuem seiner Verzweiflung zu überlassen? Sie wußte nur zu gut, daß, wenn sie ihn erhörte, sie ihre Jugend einer eifersüchtigen Leidenschaft opfern würde. Ihm angehören hieß, sich für ewig einkerkern, ein Leben der Enthaltsamkeit führen ... Sie mußte sich sagen, daß das Glück dieses Mannes von ihr allein abhing, das vollständige Glück, das ihn verjüngen und stark machen würde. Ein Wort von ihr genügte, ihn zum Glücklichsten der Sterblichen zu machen. Ein Wort, und er würde aus all seinen Himmeln gerissen werden, und sein Herz würde vor Schmerz und Qual brechen ...

Marie zermarterte ihr Hirn nach einem Ausweg. Ihre schlanken Finger verschlangen sich krampfhaft. Sie prüfte ihr Herz und ihre Kraft und quälte sich, ohne zu einem Einfluß kommen zu können.

Einen Augenblick blieb sie unbeweglich; ihre feuchten Augen starrten in die Nacht hinaus. Und plötzlich hatte sie das Empfinden, daß sie für den Mann an ihrer Seite geschaffen, und daß Gott sie dazu auserwählt, ihn durch das Leben zu führen, damit sein Fuß an keinen Stein stoße ...

Eine heiße Röthe stieg bei dieser Erkenntniß in ihre bleichen Wangen, und ihr Herz schwoll an vor Mitleid und Zuneigung für den Künstler, und als er geendet hatte, da nahm sie seine weißen, schmalen Hände von den Tasten, preßte sie in überwallender Zärtlichkeit an ihr wildklopfendes Herz und berührte mit ihren jugendfrischen, keuschen Lippen die weiße Stirn des Blinden....

Zurückgekehrt

Um Chicago zu seinem dauernden Heim zu machen.

GEE WO CHAN

Der berühmte chinesische Doktor ist nach einer Abwesenheit von drei Jahren nach Chicago zurückgekehrt und hat auf's Neue seine ärztliche Praxis und den Verkauf seiner weltberühmten Medizinen aufgenommen in seiner Office, 427 Wabash Ave., zwei und einen halben Block südlich vom Auditorium. Während der vielen Jahre, die er unter uns gewohnt hat, sind tausende von Leuten in allen Lebensstellungen von ihm geheilt worden, besonders schwere chronische Fälle und sogenannte unheilbare, die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte spotteten. Der Doktor behandelt diese unheilbaren Fälle am liebsten, und er ladet jeden Leidenden ein, ihn zu besuchen. Konsultation ist absolut frei. Der riesige Erfolg des Doktors in der Heilung der Kranken ist die Folge seiner gründlichen Kenntniß des menschlichen Körpers und seiner wunderbaren Medizinen, die er von gewissen Pflanzen und Kräutern seines Geburtslandes herstellt. Er verschmäht alle mineralischen und alkalischen Gifte, die so viel in der Medizin zur Untergrabung des menschlichen Körpers beitragen, und verwendet nur vegetabilische Extrakte, die die angegriffenen Organe stärken und erneuern, ohne die zartesten Gewebe oder Organe zu schädigen. Es ist allgemein bekannt, daß die Chinesen gute Beobachter sind und der Natur näher stehen, als die weiße Rasse. Sie kannten den medizinischen Werth gewisser Pflanzen schon zu einer Zeit, als Europa noch in der Barbarei lag. Ihre Behauptung: „Die Natur hat für jedes Leiden ein Heilmittel geschaffen", stützt sich auf wissenschaftliche Erfahrung, und wer die wunderbaren Heilungen, die von dem weltberühmten Doktor Gee Wo Chan vollbracht werden, sieht, muß mit ihnen übereinstimmen.

Leute mit abschreckenden, komplizirten chronischen, „unheilbaren" Krankheiten sind durch seine wunderbaren Arzeneien geheilt worden. Absolut keine Fehlschläge. Die lindernden, heilenden Eigenschaften seiner großartigen Heilmittel vertreiben jede Krankheit, und er ladet besonders die Leute ein, die nur Enttäuschungen und Fehlschläge bei den gewöhnlichen Doktoren erfahren haben.

Gee Wo Chan garantirt, jeden Fall zu heilen, den er übernimmt, und jedem Patienten widmet er seine persönliche Aufmerksamkeit. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

GEE WO CHAN,
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden von 9 bis 9. Sonntags 9 bis 4.
mz9,13,16

Der rothe Hahn.

Verdächtiger Brand auf der Südseite gefährdete Menschenleben.

Feuer in Evanston.

Dem Brandinspektor Hogan unterstellte Detektives fahnden auch auf den Buben, der gestern Abend Lumpen und Papier im Erdgeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 2908 Lake Park Ave. mit Petroleum getränkt und in Brand gesetzt hat. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und im Keime erstickt. Brände, die vor drei Wochen in Häusern an 22. Str. und Wabash Ave., 18. Str. und Wabash Ave. und 22. und State Str. ausbrachen, werden gleichfalls auf Brandstiftung zurückgeführt. Bisher ist es nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden.

Ein muthmaßlich von ruchloser Hand angelegtes Feuer wüthete heute zu früher Morgenstunde im vierstöckigen Hause Nr. 174 22. Straße. Mehrere der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner mußten von Feuerwehrleuten die Leitern hinuntergetragen werden. Kapitän Donlon, vom Wagenzug Nr. 4, rettete Frau J. W. Pinch, die vom Rauch überwältigt worden war. Polizist J. Tompke von der Bezirkswache an der 22. Straße schleppte die bei ihrer im vierten Stock wohnhaften Tante Frau Ev. Smith auf Besuch befindliche 13jährige Sarah Newman durch Qualm und Flammen ins Freie. Eine Frau Fannie Levy und ihr Sohn Edward erreichten einer Ohnmacht nahe die Straße. Sie hatten in ihren Nachtgewändern flüchten müssen. Ohne fremde Hilfe hatten sich unter Anderen Frau Isadore Loebel, Michael Fitzgerald, Frau Effie Wesley, Joe Jordan und Familie und John Rapp und Familie in Sicherheit gebracht. Der zumeist durch Rauch und Wasser angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $750.

Dr. A. L. Wilgus, der im 2. Stock wohnt, gab der Polizei gegenüber an, daß er gegen halb 3 Uhr hörte, wie Jemand durch den Korridor ging und bald darauf hinauseilte. Er sei aus dem Bett gesprungen, habe die Thür geöffnet und den größten Theil des Ganges in hellen Flammen stehend gefunden. Ohne Zeitverlust habe er das Fenster aufgerissen und aus Leibeskräften „Feuer!" geschrien. Polizist Adams hörte den Schreckensruf und alarmirte die Feuerwehr.

Die Polizei fahndet auf den muthmaßlichen Brandstifter.

Häufige Brände.

Zum dritten Mal seit dem 1. März brach gestern Feuer aus in der „Science Hall" der Universität Northwestern. Es wurde von einem Studenten entdeckt, der sofort die Feuerwehr alarmirte. Ein Generalalarm brachte sämmtliche verfügbare Spritzen zur Stelle. Nach einstündiger schwerer Arbeit hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Er blieb auf das zweistöckige Backsteingebäude beschränkt und verursachte etwa $10,000 Schaden.

Professor A. Young, der als letzter den brennenden Flügel verließ, ist der Ansicht, daß Phosphor, der im chemischen Laboratorium verschüttet wurde, das Feuer verursachte.

Sieht schlimm aus.

„Trainmen"-Streik bedroht drei große Eisenbahn-Systeme.

In Parsons, Kan., hat eine geheime Versammlung von Vertretern der Verbände der Zugführer und „Trainmen" stattgefunden, in der die Anwesenden sich zu Gunsten eines Streiks gegen die Missouri, Kansas & Texas-Bahn ausgesprochen haben. Die Mitglieder der Verbände stimmen jetzt darüber ab, ob das als Ausgleich vorgeschlagene Lohnanerbieten der Bahngesellschaft angenommen oder zurückgewiesen werden soll. Das Ergebniß der Abstimmung soll am 21. März in Chicago festgestellt werden.

Die an der Burlington-Bahn angestellten „Trainmen" verlangen eine Lohnerhöhung nach Maßgabe der Zeit sowohl wie der Meilenzahl. Sie behaupten, daß sie von der kürzlich eingeführten Lohnerhöhung, die sich nach der Meilenzahl richtet, gar keinen Vortheil hätten, sondern dadurch nur zu vermehrter Arbeitsleistung gezwungen würden. Der Beschwerde-Ausschuß hat in Omaha beschlossen, die Forderung der Arbeiter den hiesigen Beamten der Bahn vorzulegen.

Sehr kritisch liegen die Dinge bei der Santa Fe-Bahn. Vertreter der Zugführer und „Trainmen" beschlossen in Topeka, das Vergleichs-Anerbieten von zehn Stunden Tagesarbeit und zehnprozentiger Lohnerhöhung abzulehnen, gleichzeitig aber die ursprünglichen Forderungen von acht Stunden und 15 Prozent auf 9 Stunden und 12 Prozent zu ermäßigen. Die Bahngesellschaft will angeblich darauf nicht eingehen, ist aber zu Unterhandlungen bereit. Die Arbeiter wollen jedoch auf ihrer Forderung bestehen und nöthigenfalls streiken.

Aus Cleveland wurde gestern gemeldet, daß ein Abkommen zu Stande gekommen ist, wonach die 1000 Lokomotivführer der Lake Shore-Bahn eine Lohnerhöhung von 10 bis zu 18 Prozent erhalten werden. Sie richtet sich nach der Größe der Lokomotiven und wird der Bahngesellschaft jährlich über $100,000 kosten. Die Unterhandlungen haben vier Monate gedauert.

Der Vollzugsausschuß des Fuhrleute-Verbands hat den von der Lohnkutscher-Gewerkschaft Nr. 17 gegen A. B. Perrigo erklärten Streik genehmigt, und der Streik wird allgemein werden, falls auch der Zentralrath der Fuhrleute am nächsten Dienstag seine Zustimmung ertheilt. Die Kutscher werden dann bei jedem Leihstallbesitzer oder Leichenbestatter streiken, welcher Perrigo in irgend einer Weise unterstützt, und die Union-Fuhrleute werden sich weigern, Waaren bei Perrigo abzuliefern. Auch Leichenbegängnisse, an denen Kutschen Perrigos theilnehmen, werden angehalten werden.

Mandamusverfahren eingeleitet.

Es richtet sich gegen den städtischen Baukommissär Bartzen.

Am 11. Februar ist der B. F. Cummings Co. vom Bauamt die Erlaubniß zur Errichtung eines einstöckigen Fabrikgebäudes an der West Ravenswood Park Ave., zwischen Leland und Lawrence Ave., ertheilt worden. Inzwischen hat sich angeblich herausgestellt, daß der fragliche Bau keine eigentliche Fabrik, sondern eine Schmiedewerkstatt werden soll. Schmieden gehören nun aber zu den Betrieben, zu deren Duldung in Wohnbezirken nach einer einschlägigen städtischen Verfügung es der Einwilligung der Eigenthümer von zwei Dritteln des Grundbesitzes in dem betr. Wohnbezirk bedarf. Diese Einwilligung hat die Cummings Co. sich nicht verschafft. Das Bauamt ist auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht und aufgefordert worden, die Bauerlaubniß zu widerrufen, hat jedoch dieser Forderung nicht stattgegeben. Um den Baukommissär Bartzen zur Erfüllung seiner angeblichen Pflicht zu zwingen, hat jetzt der Bürger Wm. W. Pollock, Nr. 2830 N. Lincoln Straße, im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen diesen Beamten angestrengt.

Kam zu spät.

Wilhelm Krause fand seine Gattin als Leiche vor.

Vor etwa einem Monat trat Wilhelm Krause, 9218 Erie Str., eine Reise nach Deutschland an, und während er dort weilte, erhielt er die telegraphische Nachricht, daß seine Gattin an der Lungenentzündung lebensgefährlich erkrankt sei. Sofort machte er sich auf den Heimweg, aber der unerbittliche Tod kam ihm um fünf Stunden zuvor, Frau Krause starb gestern Morgen, als ihr Lebensgefährte noch auf dem Wege von New York hierher war. Herr Krause traf gestern am Nachmittag in Chicago ein.

Zu Tode getrampelt.

Frau Rose Matmore fiel einem Bubenstreich zum Opfer.

Verstümmelt und getödtet.

Von einem jungen Pferde, das Zöglinge der Dewey-Schule, 54. Straße und Union Avenue, scheu gemacht hatten, wurde gestern Frau Rose Matmore, Nr. 830 W. 51. Straße, zu Tode getrampelt. Die Frau hinterläßt sieben unerzogene Kinder.

Das Pferd, Eigenthum eines gewissen Wm. Dory, Nr. 5748 Princeton Ave., stand, vor einen sogenannten „Einfahr"-Wagen gespannt, vor dem Hause 5800 Union Ave. Es war an einen Pfosten angebunden. Eine Horde Schüler, die des Weges kamen, sahen, wie nervös es war. Sie umringten es, fuchtelten mit den Armen umher und verübten einen Heidenspektakel. Das Pferd riß sich los und stürmte, von der gellenden Horde verfolgt, in die zwischen Halsted Str. und Union Ave. gelegene Gasse. Vor der an 50. Place gelegenen Mündung der Gasse wurde Frau Matmore von dem rasenden Pferde niedergetrampelt und von den Rädern des nachgeschleiften Wägelchens überfahren. Man schaffte die Verunglückte nach einer nahegelegenen Apotheke, wo sie starb, ehe eine Arzt geholt werden konnte.

Das Pferd war weitergestürmt und raste die Böschung der Grand Trunk-Bahngeleise hinauf, ehe es zusammenbrach und von einem Signalwärter eingefangen wurde. Dory wurde nicht verhaftet, da ihn keine Schuld an dem Unfall trifft. Die nichtsnutzigen Rangen, die das Unheil angerichtet hatten, waren, als die Polizei eintraf, über alle Berge.

Das zweite Opfer.

Der Weichensteller Albert Finsrock, Nr. 3337 51. Straße, ist heute im St. Bernhards-Hospital den Verletzungen erlegen, die er am 28. Februar erlitt, als an 52. Straße und Millard Ave. der Dampfkessel einer Lokomotive der Michigan Zentralbahn explodirte. Der Heizer August Kreff aus Summit, Ill., war auf der Stelle getödtet worden. Zwei andere Personen erlitten leichte Verletzungen.

Finsrock stand auf dem Trittbrett der Lokomotive, als ihr Dampfkessel explodirte. Er wurde durch die Gewalt der Explosion auf den Bahnkörper geschleudert und durch entweichenden heißen Dampf verbrüht. Außerdem war er innerlich verletzt worden.

Verkehrsunfall.

An La Salle und Lake Straße stieß gestern Nachmittag ein von dem 40jährigen George Conton, Nr. 279 W. 25. Straße, gelenktes Expreßfuhrwerk mit einer westlich fahrenden Ogden Ave.-Elektrischen zusammen. Die Fahrgäste wurden arg durcheinander gerüttelt. Der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen.

Der 30jährige Robert Lisson, Nr. 7202 Aberdeen Straße, wurde gestern Abend an der 72. Straße von einer nördlich fahrenden Center Ave.-Car über den Haufen gefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und schwere Brauschen.

Frank A. Wetter, Nr. 19 Oak Place, wurde gestern Nachmittag, als er auf seinem Zweirad die Clark Straße an Wellington Place zu kreuzen versuchte, von einer Belmont Ave.-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im Alexianer-Hospital mit dem Tode. Er ist 40 Jahre alt und von Beruf Kontraktor.

Ende mit Schrecken.

Der 39jährige James H. Kennedy, ein Weichensteller der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, wurde heute Morgen, als er, auf dem Trittbrett eines rollenden Zuges stehend, dem Lokomotivführer ein Signal geben wollte, von einem Weichenständer an W. 22. Straße und Laflin Ave. abgestreift. Er rollte unter die Räder, wurde von einem Wagen überfahren und fast bis zur Unkenntlichkeit zermalmt. Der Unglückliche war früher Hauptbahnmeister der Illinois Northern-Bahn. Er stand erst seit wenigen Wochen in Diensten der Burlington-Bahn, war verheirathet und wohnte Nr. 979 S. St. Louis Ave. Seine Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 789 W. 21. Straße geschafft worden.

Bierfahrer verunglückt.

An Halsted und 47. Straße brach heute die Achse eines Ablieferungswagens der Peter Schoenhofen Brewing Co. Der Bierfahrer Edward Bertle, Nr. 3245 Leavitt Straße, fiel unsanft auf das Pflaster und erlitt eine schwere Schädelwunde, sowie Verletzungen an den Schultern. Der Unfall verursachte eine zehn Minuten währende Betriebsstörung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Straßenbahnlinien.

Krumm & Bro. Co. Department Store 1271-1356 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c farbiger Domet Flanell, per Yard	6¾c
15c weißes fancy Dimity, — per Yard	8¾c
12½c große Huck-Handtücher, — das Stück zu	7¾c
$1.00 und 75c Morgenjacken für Damen, per Stück	49c
25c Hosenträger für Männer, per Paar	15c
8c Canvas Handschuhe für Männer, per Paar	4¾c
25c Waschbretter, per Stück	9c
$1.00 Waschzuber, per Stück	49c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfd	11c
Lenox Seife, 10 Stücke	29c
King's ½ Gall. Ammonia, per Flasche	6c
Swift's Winchester-Schinken, Pfd	14½c
Prima Chuck, per Pfund	7½c

Will das Endurtheil abwarten.

Der Kampf der Hyde Park Protective Ass'n. gegen die Griesbach'sche Wirthschaft.

Das Staats-Obergericht hat kürzlich entschieden, daß Fred Griesbach zum Betriebe seines Schanklokals an 50 Str. und Cottage Grove Ave. nicht befugt sei. Präsident Farwell von der Hyde Park Protective Ass'n., welche Griesbach seit Jahren bekämpft, und Anwalt McMurdy von genannter Gesellschaft sprachen nun gestern beim Mayor vor, um ihm vorzustellen, daß es nach der abgegebenen Entscheidung seine Pflicht sei, jene Wirthschaft nunmehr zu schließen. Aber auch Anwalt Fyffe, der Vertreter Griesbachs, war zur Stelle. Dieser theilte dem Mayor mit, daß in dieser Streitsache dem Staatsobergericht ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens vorliege, und daß es deshalb wohl billig sei, die Erledigung dieses Antrages abzuwarten. Der Mayor schloß sich dieser Auffassung an.

Eine neue Obstsorte.

Nach Angabe der Verwaltung der Londoner botanischen Gärten ist in der Republik Uruguay eine neue Obstsorte entdeckt worden. Die Pflanze, die sie liefert, soll eine äußere Aehnlichkeit mit dem Lorbeer besitzen. Ihre Blätter sind grün und an der Oberfläche glänzend. Die Frucht hat etwa die Größe einer Aprikose, aber die Form eines Apfels. In reifem Zustand ist ihre Farbe gelb und roth. Der Geruch der Frucht soll so angenehm und zart sein wie von keiner anderen. Die einzige ungünstige Eigenschaft läge darin, daß die Frucht im Vergleich zu ihrer Größe nur wenig Fleisch aufweist, weil sie in ihrem Innern einen großen Kern von der Größe einer Haselnuß enthält. Der Geschmack des Fleisches wird als äußerst angenehm beschrieben, überdies soll der Genuß der Frucht einen besonderen hygienischen Werth mit Rücksicht auf die Beförderung der Verdauung haben. Der englische Botaniker Hemsley hat alle Eigenschaften der fraglichen Pflanze mit wissenschaftlicher Genauigkeit studirt, und es wird nun noch darauf ankommen, ob es den Züchtern möglich sein wird, auf künstlichem Wege das Wachsthum der Pflanze derart zu beeinflussen, daß die Frucht allmählich eine Vergrößerung ihres eßbaren Theils gewinnt. Vorläufig delektiren sich nur die Eingeborenen von Uruguay daran, aber es wäre nicht das erste Mal, daß ein Obstbaum aus fernen Gegenden und anderen Klimaten bis in europäische Länder verpflanzt würde und eine erhebliche Bedeutung für den Markt gewänne.

— Am Stammtisch. — Lehrer (am Stammtisch von den neuesten politischen Ereignissen erzählend): Da haben die chilenischen Kongreßler einen Kreuzer ausgesandt, um Prisen zu nehmen. — Dorfwirth: Prisen um a Kreuzer? Hätt' die Kerls nit für so armselig gehalten. Wenn's a mal schnupfen wollen, konnten auch gleich für einen Zwanziger nehmen!

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chiunick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. N. Koch, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 877 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Gelpin, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 816 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. M., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Oottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 102 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. B., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. B., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Baugert, L. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard
Gorars, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1162 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, E. J., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grafsly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefsle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller Robert, Apotheker, 861 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, E. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 683 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Av.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3103 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1258 W. 69. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 933 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str. Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str.,

Finanzielles.

Montag Abend

Beachtet, daß Ihr Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich wie klein. 3% Zinsen. Stahlbanken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Briefkasten.

G. M. — Der Cent aus dem Jahre 1853 hat keinen besonderen, der aus dem Jahre 1857 einen Werth von 5 Cents.

Anna B. — Bringen Sie die Münze nach der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., wo man ihren Werth abschätzen wird.

Downers Grove. — Die Reformschule befindet sich in Pontiac, Knaben werden dort aber nur aufgenommen, wenn ein Richter sie in die Anstalt schickt.

F. S. — London hat einen Flächeninhalt von 118, New York von 326¾, Chicago von 190½ Quadratmeilen.

Anton R. — Die Schlacht im Teutoburger Walde wurde vom 9. bis 11. September im Jahre 9 nach Christi Geburt geschlagen. — Moses wurde um das Jahr 1350 vor Christus geboren und starb (nach biblischem Bericht) im Alter von 120 Jahren.

H. F. — Am wenigsten Scheerereien haben Sie, wenn Sie sich den Paß von einem Bundeskommissär (United States Commissioner) besorgen lassen. Ihre Amtsstelle befindet sich im Bundesgebäude.

Aug. W. — Portland, Ore., hat jetzt rund 100,000 Einwohner, darunter viele Deutsche. Das Klima dort ist sehr mild und gesund, die Gegend fruchtreich. Ueber Landpreise und Arbeitslöhne können wir Ihnen keine Auskunft geben.

Frau W. — Eine Schule, in welcher diese Kunst unentgeltlich gelehrt wird, gibt es hier nicht. — Kiesters Ladies Tailoring College, 4047 Drexel Blvd., ist ein solches Institut.

J. P. — Wahrscheinlich wird noch eine kleine Dividende erklärt werden. Die Einleger haben jetzt 75 Prozent erhalten.

Wm. K. — In Guthrie, Okla., erscheint die deutsche Zeitung „Post."

Alter Leser. — Wir haben Ihre Anfrage mit heißem Bemühen studirt, aber nur soviel entziffern können, daß darin von einem „ungarischen Krautstrudel" die Rede ist.

J. L. — Sie können die Maschinisten-Prüfung in deutscher Sprache ablegen, würden aber einen Ueberseter mitzubringen haben, der kein Maschinist sein darf. Davon, daß Sie das $75 kosten würde, ist keine Rede. Es fragt sich, zu welchem Preise Sie einen geeigneten Uebersetzer finden können. Für die Prüfung an sich haben Sie, bei Einreichung Ihrer Applikation, nur die üblichen $5 zu erlegen.

C. M. — Das Bauamt hat das Recht, Ihr Gebäude auch nach der Fertigstellung inspiziren zu lassen. Falls ein Bauinspektor Sie in unbilliger Weise chikaniren sollte, so beschweren Sie sich bei Kommissär Bartzen.

F. L. — Im alten Ausstellungsgebäude am Seeufer haben seiner Zeit Opern-Aufführungen stattgefunden. Auch die Patti hat, im Spätherbst des Jahres 1883, dort gesungen.

M. B. — Der 5. Mai des Jahres 1873 fiel auf einen Montag.

Streitende. — Der Vogel Strauß heißt auf Englisch „Ostrich", der Pfau „Peacock" und seine Frau „Pea-hen".

N. N. — Klöster für Kinder gibt es überhaupt nicht, wohl aber Klosterschulen, und deren sind auch in Chicago zu finden, eine davon auf der Nordseite, in der Nähe der Kathedrale, eine andere an Hill und Orleans Str.

B. W. — 1. Um ein Gewicht von 100 Pfund heben und damit fortfliegen zu können, müßte der Adler ein — Kondor sein, und auch dann würde er mit seiner Last schwerlich weit kommen. — 2. Der Einwirkung von Feuerflammen leisten Diamanten Widerstand, auch zerspringen sie nicht, wenn man sie unmittelbar nacheinander erst der Hitze, und dann der Kälte aussetzt. Man kann aber, im elektrischen Ofen, z. B., Hitze erzeugen, in welcher auch Diamanten verbrennen würden.

State Str. — Zur Verminderung des Körpergewichts wendet man u. A. auch Schwitzbäder an.

Otto G. — Es gibt hier einen Verein der Kanarienzüchter. Dessen Präsident, Dr. G. A. Koehn, 6334 Sangamon Str., wird Ihnen auf eine Anfrage alle gewünschte Auskunft geben.

Nick. L. — Der Lohn schwankt zwischen drei und vier Dollars täglich.

E. H. — Wo jener Raupenzüchter jetzt wohnt, oder ob er überhaupt noch hier ist, können wir Ihnen nicht sagen. Die Regierung unterstützt solche Züchter nicht. — Ob jenes Unternehmen reell ist, darüber müssen Sie sich selbst ein Urtheil bilden.

Alter Leser. — Die größte hiesige böhmische täglich erscheinende Zeitung heißt „Svornost" und wird im Hause 150 W. 12. Straße herausgegeben.

Ed. D. — Der Verlag der italienischen Zeitung „L'Italia" befindet sich im Gebäude 101 Harrison Str.

C. L. — Nach dem Adreßbuch befindet sich jenes Geschäft im Hause 134 Van Buren Str. Wir können Ihnen über die Firma nichts Weiteres mittheilen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

N. L. — Haben Sie Grundeigenthum gekauft ohne Prüfung des Abstraktes und finden nachher, daß der Besitztitel nicht einwandfrei ist, so stehen Ihnen zwei Rechtswege offen: Sie können den Abstrakt verbessern lassen, oder können den Verkäufer verklagen, falls er Ihnen einen „Warranty Deed" gegeben hat.

J. Sch., Butler Str. — Ein in Springfield anhängiger Prozeß kann nicht nach Chicago verlegt werden. Aber es kann hier ein neuer Prozeß angestrengt werden, falls das Verjährungsgesetz nicht im Wege steht. Schadenersatzklagen müssen laut des Gesetzes innerhalb zwei Jahren nach dem Datum des Unfalls, durch den die Schädigung erlitten wurde, eingebracht werden.

M. G. G. — Einen Geschäftsmann, der „Doktorwerkzeug herstellt", nennt man Instrumentenmacher, auf englisch „Maker of Surgical Instruments".

Anton M. — Wir können Ihnen im Briefkasten keine Anleitung zur Seifenfabrikation geben.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Gragg, Anna Glabe, 36, 33.
Louis Meyer, Sophie Wilharm, 23, 23.
Lazarus Goldberg, Dora Himmelstein, 27, 23.
Morris Bloom, Fannie Lipshitz, 29, 26.
Charley R. Maypor, Carrie Dickerson, 23, 20.
Vincenzo Marino, Adriana Macaluso, 23, 18.
Harry Marr, Josephine W. C. Nagle, 22, 18.
Bernard Stutzenberg, Anna Gierke, 26, 22.
Elisto Paurici, Nicoletta Di Menna, 28, 23.
William H. Hartstock, Minnie Poppel, 24, 25.
Martin Simonson, Helga Pedersen, 29, 22.
John P. McGraw, Ruth Truitt, 20, 21.
James Lada, Bessie Masa, 21, 18.
Fred Ronald Dobson, Norma Harpole, 26, 25.
Hyman, S. Cohn, Fannie Chiperstein, 23, 21.
Arthur G. Swanson, Ethel Ruth Hamer, 22, 18.
Arthur Albertson, Hilda C. Jameson, 24, 20.
Edward Howard, Nellie Weber, 27, 27.
Herman Bartels, Catherine Storch, 31, 23.
Charles H. Sanders, Emma Burke, 33, 30.
Rudolph Blischke, Della E. Harting, 23, 22.
Clifford Vorhies, Emma True, 31, 27.
Leslie Gowdy, Marie Willis, 22, 18.
John McDonough, Eleanor Noakes, 20, 19.
James Case, Annie Zurlinden, 29, 23.
John Johnson, Beda Elvira Luthander, 22, 18.
Dudley H. Keyes, Jeß A. Mead, 23, 22.
Albert O. Golz, Jessie Ruff, 32, 20.
Will Whitman, Anna Toule, 26, 28.
James Leary, Marie Leonard, 24, 23.
Frank J. Foster, Ida Connor, 27, 20.
William M. Moore, Eva A. Statton, 33, 31.
Alfred Erickson, Nannie Swanson, 23, 22.
Chauncey J. Aumack, Lucy A. Larphore, 28, 29.
William Cotsiritek, Demetro Argidi, 26, 27.
Adolf Back, Margaret O'Brien, 27, 26.

— Es ist nicht schwer, dem Unglück eine leichte Seite abzugewinnen — d. h. falls es den lieben Nächsten betroffen hat.

Schwere Beschuldigung.

Angebliche Erbschleicherei vermittelst einer Zwangsheirath.

Daniel B. Gallery hat im Kreisgericht die Nichtigkeitserklärung des Testamentes seines am 22. März 1906 gestorbenen Bruders Aloysius J. Gallery beantragt. In dem Testament ist Margaret Severing, auch unter dem Namen McMuir bekannt, zur Haupterbin eingesetzt. Der Kläger behauptet, daß sein Bruder, als er die Frau heirathete, geisteskrank und unter dem Einfluß von Betäubungsmitteln war, daß die Frau zur Zeit dieser Heirath die Ehefrau eines anderen gewesen ist, und daß sein Bruder zwei Tage nach der Abfassung des Testaments gestorben ist, nachdem die Frau ihn durch Schläge ihrem Willen gefügig gemacht hatte.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Back, Fred, 45 J.; 462 W. Randolph Str.
Feil, George J., 22 J.; 595 32. Str.
Hamberger, Baby, 1 Tag; 1344 N. Campbell Ave.
Heckman, Fred., 24 J.; 497 Washburn Ave.
Kutel, Auguste, 61 J.; 5118 Western Ave.
Raeder, Anna, 69 J.; 216 25. Place.
Reetz, William E., 36 J.; 826 W. North Ave.
Steiner, Albert, 72 J.; 149 Lunt Ave.
Westberg, Clare S. C., 27 J.; 6134 Peoria Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Yale Ave., 98 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 133; C. D. Snapp u. And., durch den M. in Ch., an James Conway, $5400.
Pleasant Ave., 350 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 50 bei 189; Edward E. Smith an Jennie M. Thomson, $2000.
California Ave., 155 F. südl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 37½ bei 125; T. M. Jerovsky an Louis Weinold, $9750.
California Ave., 188 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 100; M. Leinweber an Theo. Schenk, $3000.
18. Str., 22½ F. westl. von Newberry Ave., Südfront, 26½ bei 101; A. C. Garvy an Jacob Chozinsky, $7000.
S. 40. Ave., 153 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 50 bei 125; W. J. Moore an Lillie A. Morton, $3800.
S. 45. Ave., 57 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Pinkert an Anton Necesary und Gattin, $2800.
S. 53. Ave., 379 F. nördl. von Washington Str., Westfront, 38 bei 125; Frederick A. Hill an Charles S. und Mabel L. Carlisle, $5500.
Harvard Str., 150 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124; Evang.-luth. Emmausgemeinde zu Chicago an Barbara Weiniger, $4000.
Huron Str., 387 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 24 bei 110; F. J. Mika an Gerwazy Szwaja, $4450.
Jackson Blvd., 22 F. westl. von Hamilton Ave., Südfront, 21 bei 75; E. S. Loehr an Joseph W. Morrison, $4000.
Jackson Place, 251 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 135; Annie C. Jenkins an Zeno T. Griffen, $2600.
Leavitt Str., 288 F. nördl. von 14., Ostfront, 24 bei 125; C. Thelemann an Roy L. Reichert, $3100.
Leavitt Str., 240 F. nördl. von 14., Ostfront, 48 bei 125½; Mrs. A. Elsner an Roy L. Reichert, $6500.
Morgan Str., 72 F. südl. von 14., Westfront, 24 bei 100; A. Temkin an David Goldberg, $5000.
St. Louis Ave., 269 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; Ellis E. Drake an Gertrude E. Felt, $4800.
Taylor Str., 72 F. westl. von Lowell Court, Südfront, 24 bei 106; A. Goldstein an Henrietta Lexington, $6500.
20. Str., 135 F. westl. von Blue Island Ave., Nordfront, 100 bei 100 oder zur Alley; John Tagels an Union Wholesale Liquor Co., $5500.
21. Str., 88 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 30 bei 125; J. Schutzner an Carl Luther, $5800.
Washburne Ave., zwischen Loomis und Throop Str., Nordfront, 25 bei 124; H. Katz an Samuel Robinson, $2900.
Clifton Park Ave., Südostecke 15. Str., Westfront, 50 bei 125; Charles F. Stewart an Robert Keller von Indianapolis, Ind., $65,000.
Trumbull Ave., Südwestecke 18. Str., Ostfront, 50 bei 125; Wellington T. Stewart an Robert Keller von Indianapolis, Ind., $65,000.
Lunt Ave., 50 F. östl. von Pingree Str., Südfront, 50 bei 171¾; William L. Exley an Anna Zeller, $3500.
Morse Ave., 366 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 174; W. C. Pease an Arthur W. Guernsey, $2875.
Eastwood Ave., Nordostecke Hazel, Südfront, 44 bei 124; M. C. Cooke an Lars C. Madsen, $4800.
Hoyne Ave., 225 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 124; F. A. Bach an George Stark, $5500.
Central Park Ave., 200 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 50 bei 177; M. Dornacher an Hermann Haase, $2650.
N. 41. Court, 257 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 30 bei 125; Aslak Mokkelbost an Eline K. Megaard, $3700.
Hutchinson Str., 135 F. westl. von N. 47. Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Henry F. Koch an Charles Antwander, $2200.
Hutchinson Str., 141 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 33 bei 125; A. W. Dickinson an denselben, $2000.
Lincoln Ave., Nordwestecke Ainslee, Ostfront, 408 bei 939, ausgen. 5 Parzellen; William J. Long an Charles Toelle, Milwaukee, Wis., $22,500.
Springfield Ave., 180 F. südl. von George Str., Ostfront, 30 bei 127; J. Preuß an Hermann Ruhnow, $2100.
Western Ave., 108 F. nördl. von Pensacola, Ostfront, 25 bei 125; Peder P. Vinje an Wm. Tempel, $2750.
Cleveland Ave., 168 F. südl. von Eugenie Str., Ostfront, 24 bei 82½; Geo. Proser an Theresia Wagner, $3000.
Crosby Str., 175 F. südöstl. von Hobbie, Ostfront, 25 bei 125; M. O'M. Ryan an Brunswick Balke Co., $3250.
Lincoln Ave., 201 F. südöstl. von Larrabee Str., Nordostfront, 25 bei 125; Albert Atkinson an James A. Low, $15,000.
Wabansia Ave., Südwestecke DicksonStr., Nordfront, 25 bei 125; K. Foley an John Owczarzak, $5000.
Michigan Ave., 111 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 42 bei 178; Leavitt J. Flint, durch Vormund, an Wm. E. Johnson, $12,008.
16. Str., 183 F. östl. von Michigan Ave., Südfront, 20.8 bei 60; B. Nathan an Maurice Weil, $5500.
30. Str., 174 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 124½; C. A. McWhinney an Horatio L. Wail, $6000.
Evans Ave., 69 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 23 bei 127; R. F. Mueller an James J. Devine, $5500.
Indiana Ave., 50 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 50 bei 65; James J. Devine an Robert F. Mueller, $18,000.
Madison Ave., zwischen 55. und 56. Str., Westfront, 20 bei 91; L. Wolff an Anna C. Walker, $4500.
Hermitage Ave., 192 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 30 bei 123; John Bain an C. S. Petersen, $3200.
Dasselbe Eigenthum: C. S. Petersen an Mathias R. Petersen u. And., $3200.
Justine Str., Südwestecke 54., Ostfront, 50 bei 121¼; Henry A. Gardner an Auguste Tschupp, $2000.
Lincoln Str., 288 F. nördl. von 49., Ostfront, 24 bei 124; Frank Kolasinski an Hynek und Mary Hrubes, $2700.
State Str., 150 F. nördl. von 50., Ostfront, 60 bei 102; C. B. Fish an die Stadt Chicago, $5000.
Calumet— Krueger's Sub., Lot 2, südwestl. 30, 37, 14; Mrs. H. Krueger an Henry Baumann $9250.
Lyons— West Groszdale, Lots 46 bis 49, Block 7; S. Graß an Byron C. Thorpe, $4800.
New Trier— Winnetka Park Bluffs, Lot 26, Block 11; J. L. Haughteling an Merritt Starr, $750.
Ridgeville— Gaffields Sub., Lot 8, südwestl. ¼ 7, 41, 14; W. H. Bartlett an John H. Scott, $3250.
Evanston, Adams und P. Add., westl. 39 F. von Lot 5, Block 5; M. F. Callaghan u. And. an Geo. W. Currier, $2000.
Northwestern Sub. Lot 8, Block 75, nördl. ¼ 19, 41, 14; Frank R. Bissell an Carrie S. Colby, $13,000.
South Evanston, Huntoon's Add., östl. 44 F. von L. 7, ganze Lot 8; Jennie L. Stevens an Martha J. Stevens, $6000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1215 N. Sawyer Ave., 2stöck. Brick Flat, C. J. Waterhouse, $5,000.
157—59 Grand Ave., 3stöck. Brick-Laden und Flats, Frank Rotti, $7,000.
557 N. Central Park Ave., 2stöck. Brick-Flat, A. Benson, $3,000.
2311—23 W. Huron Str., fünf 2stöckige Brick-Flats, A. L. Howard, $29,500.
861 N. Oalley Ave., 2stöck. Brick-Flat, Anna Bolensky, $3,500.
2452 115. Str., zwei 1stöck. Brick-Stores, Wm. C. Wood, $7,000.
27—29 Cooper Str., 2stöck. Brick-Flat, Paul Pohl Brg. Co., $7,000.
2057 Southport Ave., 2stöck. Brick-Flat, J. P. Weinert, $4,500.
8804 Mackinaw Ave., 1½stöck. Holz-Wohnhaus, Andrew Pymil, $2,500.
5837—39 Calumet Ave., 3stöck. Brick Apartment, Joseph W. Baer, $16,000
777 101. Str., 1½stöck. Holz-Cottage, C. F. Pepple, $3,000.
180 Evergreen Ave., 3stöck. Brick-Flat, August Beckmann, $8,000.
1503 N. Albany Ave., 2stöck. Brick-Flat, L. W. Larson, $4,500.
344 W. Polk Str., 3stöck. Brick Store und Flats, F. C. Calbaso, $12,000
723 Hollywood Ave., 2stöck. Brick-Flat, Helena Hill, $3,000.
250 Vine Str., 2stöckiger Brick-Stall, Frau T. Meyer, $3,100.
946 Winthrop Ave., 2stöck. Brick-Flat, R. J. Tränier, $5,500.

Marktbericht.

Chicago, den 9. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75¾—76c; Nr. 3, roth, 74—75½c; Nr. 2, hart, 74—77c; Nr. 3 hart, 66—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80⅛—84½c; Nr. 2, 80—83½c; Nr. 3, 77—82½c.

Mais, Nr. 3, 43¼—43¾c; Nr. 3, weiß, 45½c; Nr. 3, gelb, 43¼—44c; Nr. 4, 41—42c;

Hafer, Nr. 2, 42½—42¾c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 42—42¼c; Nr. 3, weiß, 42¾—43½c; Nr. 4, weiß, 41¾—42½c; Standard, 43½—44¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77⅝c; Juli, 78½c; September, 78⅜—78¾c.

Mais, Mai, 47⅛c; Juli, 46½—46⅝c; September, 46⅞c.

Hafer, Mai, 42¾c; Juli, 37⅞—38c; September, 33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,000, von Mais auf 411,810, von Hafer auf 198,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 28,925 Bushels Weizen, 350,242 Bushels Mais und 261,408 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.60; Juli, $9.65; September, $9.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.50; Juli, $16.65.

Rippchen, Mai, $9.25; Juli, $9.30; September, $9.35.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.87½—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.95—$7.02½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.05; mittlere bis gute Ferkel, $5.85—$6.90; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.25
„Cooley's", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.23
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
„Hühner", das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.14½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	0.50
Kraut, das Faß		1.25
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Sellerie, die Kiste	2.25	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.50	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe		0.65
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.00
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.75
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.87½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.00

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William T. Mueller—Verbindlichkeiten, $3603.06; Bestände, $143.50.
George L. Hall — Verbindlichkeiten, $5875.50; Bestände, $2699.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hettie gegen John F. May, wegen Verlassen; Rose gegen Hermann Schramm, Verlassen; Lucy gegen Frank Konvalinska, grausame Behandlung; Olive gegen Thomas Tracy, grausame Behandlung; Kittie gegen Samuel J. Leivick, Verlassen; Anna gegen Valentin Rothermel, grausame Behandlung; Belle gegen Elsbra Richards, grausame Behandlung; Mary gegen Franklin Chilton, grausame Behandlung; Franciska gegen Johann Stonic, Verlassen; Ida gegen Alfred Hopkins, Verlassen; Lillian gegen George E. Fraser, Verlassen; Dorothy gegen Albert J. Sims, Verlassen; Addie gegen Edgar Askeraft, Ehebruch; Sam gegen Sadie Schein, Ehebruch; Mabel gegen John W. Smith, Ehebruch; Frances gegen Patrick J. Connelly, grausame Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 3mzlwX

Verlangt: Porter, der zugleich guter Lunchmann ist. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Maurer, um Rauchfänge zu bauen. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4101—4107 La Salle Str. samo

Verlangt: Porter im Saloon. 72 N. Desplaines Str., Ecke Fulton.

Verlangt: Guter Polsterer für Kunden-Arbeit. Charles Raßmann, 1242 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann. Monroe Hall, Sangamon und Monroe Str.

Verlangt: Guter Lunchmann. Ecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuit. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave. saso

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen; beständige Arbeit für guten Mann. Lock und Archer Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als 2. Hand an Brot. 1748 35. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider auf neue und alte Arbeit. H. Stoffer, 1284 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Arbeit in Zuschneide-Zimmer, gute Gelegenheit. Nachzufragen Dienstag Morgen. Becker, Mayer & Co., Wholesale Clothing, 216 Ost Van Buren Str. samo

Verlangt: 10 Knaben, müssen etwas englisch sprechen. Nachzufragen bei Mr. Fowler, 178 State Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Nachzufragen 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Flinker Bartender, der keine Arbeit scheut, guter Lohn. John Trebes, 42 S. Clark Str. saso

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und Sicherheit stellen will. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter lediger Schuhmacher für stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen. 38 Clybourn Ave., Leder-Store.

Verlangt: Ein Rockmacher, um im Store zu arbeiten. Nachzufragen heute Nachmittag und Sonntag von 9 bis 12. 1628 Wellington Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Junger Porter. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot, sofort. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 128 5. Ave.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Orders auszufahren. 131 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Barbier, wenn möglich Kaspar Jung vorgezogen. 6605 May Str. sason

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Guter Lohn. 126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, 2 Pferde zu besorgen und im Grocerystore zu helfen. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Fleckenreiniger in Färberei. 847 W. Division Str.

Verlangt: Carpenter und Cabinetmaker. 177 E. Division Str. sason

Verlangt: Feiner Oak Grainer. 919 49. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Bäcker in einer kleinen Stadt. Schreibt Referenzen. Lohn per Monat. R. Krull, Kentland, Ind. sasomo

Verlangt: Rockmacher. Nachzufragen Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit, Privat, Geschäftshäuser, Fabriken und Farmen, Handwerker, Koch, auch junger Mann, in der Küche sich auszubilden, erster Klasse Hotel, Butchers Lagergehilfen, Kellnerlehrlinge. Strelow, 76 Lasalle Straße.

Verlangt: Schneider. Junger Mann als Helfer an feinen Kunden-Röcken, kann auch Sonntag nachfragen. 142 Lasalle Str., Zimmer 48. saso

Verlangt: Schneider an feinen Röcken, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. Rosenberg, 891 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, ledig, muß etwas englisch sprechen können und gute Referenzen haben. 472 S. Halsted Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes, muß Erfahrung haben. 551 Wells Str.

Verlangt: Paperhanger und Painter. G. A. Penner, 3584 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann zur Aushilfe im Grocery-Store, Pferd zu füttern und für leichte Arbeit. 668 Orchard Straße. frsa

Verlangt: Laufjunge. $4.00 die Woche. A. Busch & Co., 205 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Hutmacher, Kesselarbeiter und Zurichter, auch welche zum lernen. Hutfabrik, 70 N. Carpenter Straße. 8mzlwX

Verlangt: Ein Gemüsegärtner für Zwiebeln zu ziehen; Antheil der Ernte und Lohn. Verheiratheter oder lediger Mann. Empfehlungen. 17 Meilen von der Stadt. Adr.: O. 548 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter erfahrener Mann für besondere Arbeiten in einem Geschäftsgebäude zu verrichten, geschickt mit Werkzeug. Anzufragen Zimmer 5, 1228 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Agenten für Fluff-Rugs. 536—588 Ogden Ave. midofrsaso

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 West Erie Straße. 4mzlw

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „O", Marysville, Kansas. 6mz,2wX

Verlangt: Pressinleger (Gordon). Anzufragen: Armour Printing Works, Union Stock Yards.

Verlangt: Aelterer Mann zur Hilfe in Boardinghaus. 4253 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Cabinetmakers an Frames. Century Parlor Furniture Co., 527 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Butcher, einer der mit Pferden umgehen kann. 148 N. 48. Ave.

Verlangt: Ein Bushelman, erfahrener, dauernder Platz, guter Lohn. Continental Clothing House, Milwaukee und Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der Team fahren kann und stadtbekannt ist, einer der mit Werkzeug umgehen kann vorgezogen. Nachzufragen in der Gärtnerei, 2570 West Adams Str., nahe 48. Avenue. frsa

Verlangt: Abpresser an Hosen; guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Avenue. frsa

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. frsason

Verlangt: Mehrere gute Wagenschmiede, Schmiedehelfer und Finishers, sofort. Zu erfragen A. R. L. Muefeler, 179 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere gute Wagen-Painter und Lackirer sofort. Zu erfragen bei A. R. L. Muefeler, 179 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Guter Rockschneider. R. C. Reinke, 209 Blue Island Ave. dofrsaso

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency. 117 Süd Canal Straße. 7mzlw

Verlangt: Ein Junge, deutscher Herkunft, zwischen 14 und 16 Jahren, für allgemeine Bureau-Arbeit; muß Englisch und Deutsch sprechen und lesen können. Adr.: T. 749 Abendpost. dfrsaso

Verlangt: Kupferschmied. Adr.: T. 702 Abendpost. 7mzlwX

Verlangt: „Brace" Maker. Nachzufragen bei Wolferts Co., 60 Fifth Ave. Sonntag Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr. saso

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, das Thierausstopfen (Taxidermist) zu erlernen. 513 Wells Str. saso

Verlangt: Fabrikarbeiter, Schmiede, Tischler, Porter. Sonnt. früh. Zimmer 3, 159 E. Washington St.

Verlangt: Ein zuverlässiger Nacht-Feuermann in Gärtnerei. 2780 North 40. Ave. Nachzufragen bis Sonntag.

Verlangt: Holzfäller für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. dofrsason

Verlangt: Zwei Leute für Farm nach West-Kanada, gute Zukunft. Vorsprechen von 4 bis 6:30 Ashland Block, Thiel. saso

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, muß Kaution stellen, hat Gelegenheit selbständig zu werden. 222 N. Robey Str. saso

Verlangt: Anständiger Junge (16 Jahre) im Trimming Dept. zu arbeiten. Gelegenheit den Trade zu erlernen. Edw. Rose & Co., 206 Market Straße. sason

Verlangt: Anständiger Junge (16 Jahre alt) mit guter Handschrift für Office-Arbeit. Edw. Rose & Co., 206 Market Str. saso

Verlangt: Mann um Schweizer Alpen-Kräuterbitter zu verkaufen. 942 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Erster Klasse Ornamental Iron Fitters, guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nur erste Klasse brauchen vorzusprechen. Brown Bros. Mfg. Co., 22. Str. u. Campbell Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen und fahren kann. Muß stadtbekannt sein und Empfehlungen haben. 847 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um auf's Land zu gehen und Haus- und Gartenarbeit zu verrichten. Süddeutsche, welche Farmarbeit gewohnt sind, werden vorgezogen. Müssen von 50 bis 55 Jahre alt sein. Nachzufragen 247 S. Center Ave., bei Mrs. J. P. Hogans. saso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brot-Bäcker, 1. Hand, mit etwas Erfahrung an Cakes, sucht Stelle, geht auch außerhalb. Wolf Bauer, 142 Cleveland Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, arbeitet auch allein. Adr.: D. K., 120 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stellung im Weingeschäft oder Saloon. Adr. H. F., 198 Illinois Str. sason

Gesucht: Ein junger Mann sucht in Concret zu arbeiten als Arbeiter oder Leveler, zwei Jahre Erfahrung. Zu erfragen oder adressiren an F. Kesery, 6421 Lawrence Ave.

Gesucht: 2. Hand Bäcker sucht Stelle. 258 W. 22. Place. saso

Gesucht: Blacksmith an Wagen- und Maschinen-Arbeit sucht Stelle. 429 Herndon Str. sasomo

Gesucht: Junger Mann, gut bewandert im Englischen und Deutschen, sucht Stellung, kann mit Pferden umgehen. Adresse 233 School Str., Store.

Gesucht: Küchenmann sucht stetige Arbeit. Adr. O. 553 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgend eine Stelle. 75 Ost North Ave.

Gesucht: Frischeingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 15 Meyer Court.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Arbeit in Bäckerei. Hat Erfahrung an Cakes. Karl Molnar, 6407 Vincennes Ave. frsa

Gesucht: Ein Sattler und Polsterer, erst kurze Zeit im Lande, sucht Arbeit. Adr.: T. 707 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Hutmacherfabrik. K. H., 14 Boston Ave., 1. Floor. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Messingpolirer. H. B., 14 Boston Ave., 1. Floor. dfrsa

Gesucht: Butcher, erster Klasse, spricht englisch, deutsch, ungarisch, polnisch, sucht Stelle, war schon selbstständig, oder ein Partner. Handel, 247 Süd Halsted Straße. frsaso

Gesucht: Junger deutscher Korrespondent, gewandter Stenograph, mit über 3-jähriger Praxis in deutschen und französischen Exporthäusern, wünscht Beschäftigung eventuell auch nur während des Nachmittags. Offerten erbeten. Fritz Walker, General Delivery, Clark Straße. frsamo

Gesucht: Junger Kaufmann sucht Stelle als Verkäufer, möglichst bei Leder, spricht vier Sprachen. Fischer, 710 Irving Ave. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem 5. Stockwerk, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 3mzlwX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in der Buchbinderei. Geo. E. Koehler, 930 Osgood Str.

Verlangt: Wire Frame-Macher für Damenhüte. Mädchen von 16 Jahren werden angelernt. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Operators an Maschinen mit Dampfbetrieb für Damen-Gürtel. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. saso

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. saso

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. 807 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen, an Coats zu lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Handmädchen an Coats. 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Eine tüchtige Schneiderin, um Sommerkleider zu machen. 3700 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für feine Hand-Näherei. Vaughan, 61 Pearson Str. saso

Verlangt: Selbstständiges Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. Adr.: T. 718 Abendpost.

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen als Gehilfin im Handarbeitsgeschäft. 385 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an seidene Waists und Coats. Guter Lohn. Sowie kleine Mädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. samodi

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16 Jahren, im Store zu helfen, zu putzen und abzuliefern. $5 per Woche. 921 North Clark Str. DeJongh. saso

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren als zweites Mädchen, in Bäckerei und Lunchroom zu helfen. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße.

Verlangt: Frau zum Polstern von Baby- und Puppen-Carriages. 209 Grand Ave. frsaso

Verlangt: 2 Maschinenmädchen für Kleidermachen. 664 West 21. Str. frsa

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 6mz,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen für Schürzen, Stückarbeit. 424 Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Armlöcher-Baisters, Kragenmacherinnen und Finishers an Custom-Röcken, stetige Arbeit und guter Lohn. Edw. E. Strauß & Co., 248 Market Straße. frsasomo

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsason

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Straße. 4mzlw

Verlangt: Mädchen für Fransen und Quasten zu machen, Lehrmädchen angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. mz2—9

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. William R. Strehl, 84 Monroe Str., 4. Stock. di—son

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder [illegible]isches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn, Zeugnisse verlangt. H. Schultz, 133 W. Lake Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstags. 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, kann in oder außer dem Hause schlafen, guter Lohn. Nachzufragen 4—6 Uhr Nachm. 709 Elk Grove Ave., 3. Floor. Nehme Milwaukee oder North Ave.-Car bis Girard Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Adolph Kunetz, 617 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 556 N. Robey Str., 3. Floor. sasomo

Verlangt: Ein junges Mädchen in englischer Familie, welches kochen kann und willens ist bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 1499 W. Monroe Str., Mrs. Wilce.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Gutes Heim, kleine Familie. 1236 Perry Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 Orchard Str., Mrs. Becker. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. $5. 1356 N. Sawyer Ave. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein Mädchen für zweite Arbeit. 3700 Forest Ave., 2 Block östlich von Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 3925 Indiana Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache Küche, guter Lohn. 4632 Vincennes Ave., 3. Floor, Eck-Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. White, 1758 N. Spaulding Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 659 N. Western Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein kräftiges, frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2165 North Paulina Str. saso

Verlangt: Anständige alte Frau, einem netten alten Herrn Haus zu führen. 546 Melrose Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche od. Bügeln, kleine Familie. 5353 Michigan Ave., 2. Floor. sasomodi

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen. 883 Seminary Ave.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, über 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit bei jungem kinderlosem Ehepaar. Gute Behandlung. Frisch eingewandertes vorgezogen. Englisch nicht nöthig. Vorzusprechen Samstag von 4—6 oder Sonntag von 2—5 Nachm. Nehmt North Ave. Car westlich nach St. Louis Ave., dann 6 Block südlich nach 1049 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 327 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, um auf Kind von 3 Jahren aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Muß Abends nach Hause gehen. Nachzufragen Sonntag. 336 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, kurze Arbeitsstunden. James F. Dooley, 162 S. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für 2—3 Wochen zur Aushülfe, um eine Frau zu pflegen, welche ins Wochenbett kommt. 816 Barry Ave., bei G. Adolfclassen. saso

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren, kann frisch eingewandert sein. 469 N. Marshfield Ave., Seiten-Eingang, oben.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Mrs. B. Eisle, 537 Evergreen Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 143 Center Str., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. Nachzufragen 3 Tage. 21 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5203 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau in Evanston, Köchin und zweites Mädchen für einen Platz, Haushälterinnen, kostenlos. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 827 W. North Ave. saso

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Bügeln. 518 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen von 14 bis 15 Jahren bei Hausarbeit mitzuhelfen, mehr gutes Heim denn Lohn. Amerikanische Familie von zweien. — 898 Tripp Ave., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1108 West 12. Straße. frsaso

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 375 Ashland Blvd. frsaso

Verlangt: Erster Klasse ungarische oder deutsche Restaurant-Köchin. 205 West Madison Str. frsso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 113 S. Morgan Str. frsa

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau aus Ungarn. $4. 1271 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Plätze kostenlos. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 7mzlw

Verlangt: Ein nettes Mädchen in besserem Rooming-Haus für allgemeine Hausarbeit. 154 East Indiana Str., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zwei. Referenzen. Mrs. E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 100 W. North Ave. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. Albert Graff, Room 25, 70 LaSalle Str. midofrsa

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Country. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodofalm

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Restaurations-Köchin. 190 West 12. Str. frsa

Verlangt: Eine extra Frau für Sonntag, zum Geschirrwaschen. $1.25. Nachzufragen: 863 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Restaurant.— 863 N. Clark Str. frsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 1nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Kinder aufzupassen. Selbst vorsprechen. 1002 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant. 387 N. Halsted Straße.

Gesucht: Respektables Mädchen sucht Haushälterstelle, auch außerhalb. 76 Lasalle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Junge bessere eingewanderte Frau sucht Stelle. Kann Kochen. Bitte vorzusprechen. 673 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze für waschen. 4100 Dearborn Str. sasomo

Gesucht: Aeltere respektable Wittwe ohne Anhang wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwersfamilie, gute Empfehlungen. 31 Penn Str., hinten unten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle um in einem besseren Hause einen kleinen Haushalt zu führen. 3686 Vincennes Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht gute Waschplätze. 53 Burling Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder Stütze der Hausfrau. 500 Elisabeth Straße. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Persönlich vorzusprechen 254 Blackhawk Str., 1. Floor. frsa

Gardinen werden gestreckt; auch wird einfaches Nähen in's Haus genommen. 53 Lewis Str. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Schruppen. Schwandt, 4106 Indiana Ave. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „La Tosca."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „Why Smith left Home."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektable Frau, ohne Anhang, wünscht bei älterem Herrn bessere Stelle als Haushälterin. Adr.: T. 735, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant um Geschirr zu waschen. 4412 La Salle Str.

Gesucht: Gute Restaurantköchin sucht Stelle im Saloon. 659 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Gesucht: Aeltere respektable Wittwe mit 14jährigem Mädchen, das arbeiten geht, sucht stetige Stelle als Haushälterin bei älterem wohlhabenden kinderlosen Ehepaar, Nordseite vorgezogen. 1143 Lincoln Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für einige Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, Sonntag auch zu Hause. 192 Canalport Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Platz für Waschen und Hausreinmachen. 360 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen. 632 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen am Montag, Dienstag und Mittwoch. Bitte vorzusprechen. 469 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine junge erfahrene Krankenwärterin wünscht Stelle für Wöchnerinnen und Kranke zu pflegen. Pauline Guttropf, 15 Homer Str., Tel. Humboldt 6429. faso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, waschen und bügeln, nicht unter $6. Persönlich vorzusprechen, 1. Flat 254 Blackhawk Str. samo

Gesucht: Sparsame Wittwe, Deutsche, Anfangs der 50er, sucht Stelle in Wittwersfamilie. Vorzusprechen Sonntag. 156 Center Str., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht etwas kochen. 62 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Arbeit auf der Farm oder eine zum bearbeiten zu übernehmen. Mehrjährige Erfahrung. Näheres Kitra, 5015 Loomis Str., Chicago. faso

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Arbeit. Frau gute Köchin, Mann als Diener, Hausmann oder Janitor. Adr. T. 704 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, nahe den 30ern, sucht Stelle auf Farm oder privat. Mann kann gut mit Pferden umgehen, Frau versteht alle Hausarbeit. J. B. 112 High Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butcher und Wurstmacher von Chicago!
Eine für jeden Butcher und Wurstmacher in Chicago äußerst wichtige Versammlung findet am Sonntag, den 10. März um 3 Uhr Nachmittags in 55 Nord Clark Straße statt. Vertreter der neugebildeten Lebens- und Genußmittel-Arbeiter Union werden anwesend sein und die Nothwendigkeit eines solidarischen Zusammengehens erklären. Im Auftrage des Provisions Trades Council, frsaso
Der Sekretär.

Verlangt: Respektabler junger Mann, um neue Logen zu organisiren für eine erster Klasse Fraternal Insurance Society. Gute Bezahlung für solche, welche schnelle Resultate erzielen. Adr.: O. 545 Abendpost. saso

Gesucht: Carl Kibart. Anzumelden bei Karber, 836 Cleveland Ave.

Verlangt: Die Adresse von Anton Zoller, welcher in 935 Fletcher Str. wohnte und früher als Motormann für die Chicago City Railway Co. beschäftigt war. W. C. Holton, 913 Ashland Block. saso

Verlangt: Respektable Damen um neue Logen zu organisiren für eine erster Klasse Fraternal Insurance Society. Solche, welche schnelle Resultate erzielen werden gut bezahlt. Adr.: O. 543, Abdpost. sason

Suche die Adresse von Charles [illegible] gebürtig aus Willerwald, Lothringen. Adr.: [illegible] Abendpost.

Die County-Schatzmeister-Office bleibt am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 11., 12. und 13. März, geschlossen, um die Tax Warrants auszugleichen und den Town-Kollektoren Bericht über Rückstände abzustatten, wie das Gesetz vorschreibt.
John R. Thompson, Countyschatzmeister.

Erfahrener Zeichner liefert Entwürfe für Patente und fertigt Zeichnungen jeder Art an zuverlässig u. zu mäßigen Preisen. Adr.: G. 314 Abendpost. 7mz1wX

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str.
Phone North 1442.
Ungeheurer Schleuderverkauf in Storefixtures für Geschäfte jeder Art, um eines unserer Lagerhäuser zu räumen. Darum wenn Ihr irgend etwas in diesem Zweige braucht, kommt zu uns und überzeugt Euch selbst, daß wir Euch Waaren billiger verkaufen als irgend jemand in Chicago. Wir machen auch Fixtures auf Bestellung. Kostenvoranschläge frei. Country-Bestellungen prompt ausgeführt. F. O. B. Chicago. Kauft nicht ehe Ihr uns gesehen habt. Auf Abzahlung wenn gewünscht.
Chas. Bender,
127—129—131 Wells Str., 3 Blocks nördlich vom N. W. Depot.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Butcher Eisbox, 6 bei 8. 835 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Alte Drugstore Counters und Cases. Kramer's Pharmacy, 16 So. Halsted Str.

Zu verkaufen: Soda-Fountain. 16 Sirups. 175 Center Str.

Zu verkaufen: 25 Barroom-Tische, Müllers Halle, 864 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Echter Honig, direkt vom Lande. 35 Cents per halbe Gallone. 835 West Chicago Avenue. 8mz,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen, $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9 bei 12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothektisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dresser und Chiffonier, in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und so gut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block nördlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 6mz,1wX

Wegen Abreise verschleudere ich meine Kücheneinrichtung, auch ein Bett. Wenn gewünscht auch eine Hobelbank und Werkzeug. Adr.: T. 717 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, sehr billig. Eiserne Bettstellen, Springs, Eisbox, Dressers, Sopha und drei Orchester-Trommeln. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein Küchentisch und ein 3-Brenner Gasofen billig. 819 Burling Str.

Seltene Gelegenheit, hochfeines neues Parlor Set, verkaufe spottbillig wenn sofort genommen. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Seit 2 Wochen gebrauchte Möbel, billig. 260 Ost Division Str., Bleier. saso

Zu verkaufen: Elegante Möbel für Schlafzimmer, Speisezimmer und Parlor. Eiserne Betten. Alles in sehr gutem Zustande. 1173 N. Clark Str. 3. Flat. saso

Zu verkaufen: Gute Möbel. 29 Cleveland Ave., 1. Flat. samo

Großer Auktions-Verkauf von feinen Möbeln, Rugs, Messing und eiserne Betten, Bettzeug, Crockery, Bilder, Bücher, alle Sorten Haushaltartikel, Verkauf in unseren Stores 270—272 Lincoln Ave., nahe Belden Ave., Montag, den 11. März, Vormittags 10 Uhr. Werner Bros.
— W. G. Foskett, Auktionator. — saso

Zu verkaufen: Guter Kochofen. Nachzufragen 3 Tage. 368 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel in gutem Zustande wegen Uebersiedelung. 225 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stellung verloren! $350 Upright Piano, spottbillig, wenn gleich genommen. 1851 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L-Station. 6mz,1wX

Keine Anzahlung erforderlich. $5 den Monat. — $187 kaufen irgend eins von 8 Chase Pianos. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fbdidosasolm

Keine Anzahlung erforderlich, $5 den Monat. — $95 kaufen feines Kimball Upright Piano. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Keine Anzahlung, $4 und $6 den Monat. $145 und $250 kaufen 2 Knabe Pianos, fast neu. *X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

$100 kaufen Steinway Piano, $5 den Monat. — P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Prachtvolles Upright $400 Piano für $60; kräftiger Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1m

$125 kaufen elegantes Fischer Piano — Abzahlung. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd, passend für Butcher- oder Grocerywagen, billig. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: 4 Pferde für Farmarbeit. Adr. O. 511, Abendpost.

Zu verkaufen: 1100 Pfund schweres Pferd, 8 Jahre alt, garantirt gesund. Nachzufragen nach 3 Uhr Mittags. 349 E. 23. Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Harneß; verkaufe auch einzeln. 528 Hastings Str., nahe Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: 2 Ablieferungspferde, 4 Ponies mit Geschirr und Buggy, 4 Ponies, 1 Topwagen, Zwerghühner, Bruteier, Foxterrier und 2 Bullterrier. 1746 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. saso

Zu verkaufen: 6jähriges gesundes Pferd für Grocery oder Milchwagen. 392 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 406 Dayton Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde und Wagen. 1986 N. Ashland Ave.

Macht Offerten für 5 Arbeits-Stuten, Wagen und Harneß. 185 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $85 kaufen ein 1100 Pfund perlenschwarzes Kutschen- oder Wagen-Pferd. Sofort vorzusprechen, 1158 N. Albany Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: Ein Truckwagen in bestem Zustande, billig. John B. Rohner, 261 N. Ashland Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Wachsame Dachshunde und ein Windhund. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Neuer handgemachter Bäckerwagen, preiswerth, habe keinen Gebrauch dafür. Frank Rusch, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne u. Weibchen. Jager, 147 Beach Ave, nahe St. Louis und North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. 82 Seminary Ave., nahe Center, Miller.

Zu verkaufen: Große dänische Doggen, große und kleine Junge. 61 Rush Str.

Große Auswahl in Seifert und Andreasberger Kanarienvögeln und hecklustigen Weibchen, einzeln oder per Dutz. Janke, Züchter, 87 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Einige vorzügliche Seifert-Hähne und Weibchen. Höchstprämiirter Stamm. 6334 Sangamon Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Andreasberger, große Auswahl und billig. 283 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen. 849 N. Winchester Avenue.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund, 6 Monate alt. Echte Rasse. 468 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Schöne saubere kräftige Rollerweibchen, guter Stamm, beim Dutzend oder einzeln. 3007 N. Ashland Ave., Ravenswood.

Zu verkaufen: Die besten jungen Andreasberger Rollerweibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Zu verkaufen: 14 schneeweiße Wyandotte-Hähne sowie einige Hühner. Extra gute Leger. J. F. Binnow, Maywood, Ill. Nahe Madison Str. mz2,9,16

„The Aquarium", 1088 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien....................$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen, 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w. 2mz,X,1m

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, neu, $28, Baby-Buggy, $8.00, kostete $25. 48 Winnemac Ave., Bowmanville.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Katholischer Mann, 38, in guter Stellung, hat $3000 und gutes schuldenfreies Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Dame aus guter Familie, nicht über 40 Jahre. Etwas Vermögen erwünscht. Vertrauenssache. Keine Agenten. T. 739 Abendpost.

Gebildeter, hübscher junger Herr wünscht die Bekanntschaft einer edelgesinnten vermögenden Dame zu machen, welche das Glück einer idealen Häuslichkeit, als auch das Reisen liebt. Ernstgemeinte ausführliche Offerten bitte zu adressiren an Edgar Arras, General Delivery, Chicago.

Heirathsgesuch: Eine noch ansehnliche Wittwe, ohne Kinder, reinlich und sparsam im Haushalt, tüchtige Geschäftsfrau, nicht ganz arm, evangelisch, möchte gerne mit einem gut situirten Herrn in besseren Verhältnissen lebend, der ein gutes Heim bieten kann, in mittleren Jahren, bekannt werden. Schwindler brauchen sich nicht zu melden. Adr. T. 744 Abendpost.

Heirathsgesuch: Arbeiter, 35 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer guten katholischen Wittwe von über 35 Jahren zu machen. Zweck: Heirath. Adresse: F. 741 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 und 5 Zimmer Flats, $7 bis $9. 4056 Butler Str.

Zu vermiethen: Store, billig. 772 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Badezimmer und zugemachter Portsch, $9 monatlich. 1143 Oakley Ave.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer mit Attic. Nachzufragen 178 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer mit Toilet. 27 Cleveland Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9mz,1wX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei anständiger Frau. 320 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer an ruhige Leute. 512 Noble Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei respektabler älterer Wittwe. Alle Bequemlichkeiten. Tel. 1232 Mariana Str., nahe Lincoln.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor für 2 Herren oder Ehepaar. 391 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit oder ohne Kost, an respektablen Herrn. Lunkenheim, 590 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung. Telephon. Privatfamilie. 246 Oak Str., Flat A.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, verbunden mit Bettzimmer, Bad, separater Eingang. 230 Dayton Str., oben. saso

Verlangt: Ein Boarder. 713 Chicago Ave. saso

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer nahe Lincoln Park und Car, billig. 716 N. Park Avenue.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 186 Orchard Str., 2. Flat, rechts.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Ungarische Leute suchen Boarders. 432 Larrabee Straße, hinten.

Verlangt: Roomers mit oder ohne Kost. 131 E. Fullerton Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 701 N. Halsted Str., gegenüber der N.-W. „L"-Station.

Zu vermiethen: Drei freundliche Frontzimmer.— 208 Sheffield Ave.

Gesucht: Solider Herr findet angenehmes Heim, gute Kost. 430 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Boarders gewünscht. 386 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer für 1 und 2 Herren, auch Ehepaare. 419 W. Division Str.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, Bad, Gas, passend für zwei Herren. 421 E. Division Str., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Zimmer. 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Arbeitsmann kann Schlafstelle haben mit Selbbeköstigung. Frau kocht. $5 monatlich nebst Wäsche. Link, 221 Cleveland Ave., unten.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 673 Wells Straße, Flat 3. frsa

Zu vermiethen: Zwei Frauen oder Mädchen können Wohnung haben bei alleinstehender Frau. Mrs. Lina Struebig, 58 Lewis Str. frsa

Vermiethe Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Str. 6mz,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein unmöblirtes Zimmer von einem alleinstehenden Mann. Nordseite. Weitere Auskunft 362 Sedgwick Str., in Candy Store.

Anständiger Mann sucht Zimmer in der Gegend zwischen Noble und Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. Ad.: T. 738 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Anständiger lediger deutscher Mann wünscht Zimmer und Board bei einer Wittwe oder alleinstehenden Frau, kein Room oder Boarding House. Arbeite für die Stadt. Nordseite. William Walter, Mrs. Woelfing, 29 Eugenie Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Zwei helle Zimmer. Adr. T. 722 Abendpost.

Junger Mann wünscht in der Nähe von Sheffield Ave. und Diversey Str. in einer Privatfamilie gute deutsche oder französische Kost mit schönem Zimmer sowie Antheil an Badezimmer. Offerten mit Preisangabe zu adressiren: O. K., 690 Sheffield Ave. saso

Zu miethen gesucht: Vom 1. Mai an 6 bis 7 Zimmer Flat, 2. Floor, von anständiger ruhiger Familie, nahe North Ave., Carverbindung, Preisangabe adressire: D. K., 110, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsche Familie sucht Wohnung, 6 bis 7 Zimmer mit Bad und Gasanlage, auch unter günstigen Bedingungen Haus zu übernehmen, Nordseite. Adr.: T. 720 Abendpost. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Lernt Englisch von Amerikanern! ——
Chicago Industrial College: Zentral- u. Anmeldestelle 261 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schulverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 9mz,sadido,1m

—Die Neuen Deutsch-Englischen Privatschulen—
Keine anderen im Zentrum der Nordseite, Eröffnung 12. März. Die einzigen, die Jedermann „Englisch sprechen, lesen u. schreiben" in weniger als 4 Monaten garant., andernfalls Ihr Geld doppelt zurückerstattet u. 2 Monate freien Unterricht. 2 Probestunden völlig frei. Schreiben Sie für freie Zirkul. Damen u. Herren. Tags u. Abends, auch Sonntags, $2.50 monatlich, 4 Stunden wöch. Prof. J. Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öfftl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. u. an Hochbahnst. Sie werden bedient werden wie niemals zuvor. saso

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Lernt englisch, gründlich, schnell, jeden Sonntag Vormittag 9½ bis 12 Uhr. Tony Jungs Halle, 183 North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College: gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Kolleg-Student wünscht Unterricht in Englisch zu geben. 151 Bissell Straße. frsa

Gründlicher Violin- u. Piano-Unterricht ertheilt Arthur Hirsch, 164 North Ave. fb9—mz9sa

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und richtig sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann mit Kapital und Stock sucht eine Geschäftsfrau als Partner in Saloon, Rooming und Boardinghaus oder möchte in solches eintreten, wo der Mann fehlt. Adr.: O. 507, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber mit $2000 Baargeld für halben Antheil in Livery und Leibstall, der Werth desselben ist $5000. Theilhaber kann mit seinem eigenen Geld arbeiten. Adr.: T. 734, Abendpost.

Verlangt: Partner mit ungefähr $300 für ein gutes Home-made Wurstgeschäft. Adresse: S. B. 22 Abendpost.

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Partner, der plastern und whitewaschen kann, mit etwas Kapital. 624 31. Straße.

Gesucht: Partner, Mann oder Frau mit $500 für ein gutgehendes Country-Hotel in Michigan, müssen kochen können. Geld wird sicher gestellt. Adr.: O. 541 Abendpost. dofrsa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: St. Bernhardiner Hund. returnirt 637 Noble Str., Belohnung.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine große Wirthschaft, Hotel verbunden mit Saloon, Tanzsaal, Kegelbahn, Sommerwirthschaft für Piknics etc., 24 Meilen von Chicago, an der Rock Island Bahn. — Der Tanzsaal hat Bühne für Theatervorstellungen und ist durch seine Größe (66x75) geeignet für irgendwelche große Versammlungen. H. Vogt, Tinley Park, Ill. didosa

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und Grocery. — Adr.: T. 730, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Schuhladen mit Wohnung. 20 bis 25 Reparaturen die Woche. Keine Konkurrenz. Habe anderes Geschäft. Adr.: A. L. 281, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Gute Land-Bäckerei in der Nähe Chicagos wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: O. 513, Abendpost. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig.— Adr.: O. 512, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Kaffee- und Thee-Store, gutes Geschäft. Adr.: T. 715, Abdpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: 5 Cents Elektrisches Theater. 86 Wells Str. sadi

Zu verkaufen: Grocery, Confectionery und Stationary Store, billig, wegen Krankheit. 139 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milch Route, alles neu. 98 Laflin Str.

Zu verkaufen: Dyeing und Cleaning Store, guter alter Platz. 63 N. State Str. saso

Zu verkaufen: Grocery und Market an der Nordwestseite. Nachzufragen bei H. Knüpfer, 179 S. Water Str. saso

Zu verkaufen: Candy- und Bäckerei-Laden, billig für Baar. 1403 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Gutes Geschäft, alter Platz; billige Miethe. 178—28. Place, Ecke Butler Str.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, Reinigen Färben und Repariren; Anzüge auf Bestellung gemacht; 9 Jahre in der Nachbarschaft. 352 S. Western Ave. saso

$450 kaufen Grocery und Market mit 4 Wohnzimmern. 571 Austin Ave., nachzufragen im Laden. saso

Zu verkaufen: Hardware Store, guter sauberer Vorrath. Habe anderes Geschäft, muß billig verkaufen. Adr.: O. 533, Abendpost. 9mz,1w

Zu verkaufen: Billig, ein altetablirtes Saloongeschäft mit 2-stöck. Framehaus. Verkaufe von 60 bis 100 Faß Bier den Monat. $1500 Baar, Rest auf Zeit. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Lodging Haus und Restaurant, gute Gegend, nahe Depot, macht gute Geschäfte. Restaurant vermiethet zu $50 den Monat, Miethe für den ganzen Platz $100 per Monat. — W. Wilson, Zimmer 29, Emanuel Bldg., Mobile, Ala.

Zu verkaufen: Erster Klasse Zigarren- und Candy Store, muß sofort verkaufen wegen hohen Alters. Nachzufragen 776 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Wells Str, nur Storetrade. Preis $2000. Adr. T. 728 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Nordseite. Nur Storetrade. O. T. 97 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Delikatessen-, leichte Groceries-, Backwaaren- und Candy-Store. 221 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Paint Store. 676 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein kleiner Dry Goods Store, gute Lage. Verkäufer geht nach Europa. 6652 State Str. saso

Zu verkaufen: 810 N. Ashland Ave., 1-stöckiger Schulstore und 5 Zimmer. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

$275 für leichte Grocery, Delikatessen und Confectionary Store, neues Set Fixtures, großes Lager von Waaren, billige Miethe für Store mit 4 feinen Wohnzimmern, Miethe bezahlt bis 15. April. Muß sofort verkauft werden. 768 N. Halsted Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: An Westseite, gute Bäckerei mit Storetrade. Zu erfragen 105 W. Randolph Str. sadi

Zu verkaufen: Großer Bargain! Gut gehender Delikatessenstore und Restaurant anderer Geschäfte halber sehr billig. 401 Wells Str., nähe Division.

Zu verkaufen: Eine Bäcker-Filiale, Ecke Paulina und Fulton Str. Billig. Nachzufragen 261 N. Ashland Ave. sasomo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei auf der Nordseite wegen Krankheit. Schöne Wohnung, lange Lease, 15 Jahre am Platze. Adr. T. 733 Abendpost. samomi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store Trade. $1500 bis $2000 Dollars. Adr. O. 535 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Schneidershop mit Dampfbetrieb.— 78 Orchard Str.

Muß sofort verkaufen, wegen Krankheit, einer der besten Eck-Grocerstores in Englewood. Neue Waaren, und Gebäude noch nicht eröffnet. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Keine anständige Offerte zurückgewiesen. 6042 Union Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon und Restaurant. In bester Lage auf der Nordseite. Feiner Stock. Näheres unter Adr.: T. 701, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, seit 20 Jahren im besten Gange, in der unteren Stadt, deutsche Kundschaft, feine Einrichtung, billige Miethe etc., großer Stock, muß wegen Krankheit aus dem Saloongeschäft, nur Jemand, der wenigstens $2500 hat braucht zu antworten. Rest auf Zeit, keine Agenten. Adr.: T. 719, Abendpost. sadi

Zu verkaufen: Saloon, downtown, guter alter Platz, feine Einrichtung, mehr als $1200 Stock, ungefähr $3000 baar nöthig. Rest auf Zeit. Zu erfragen J. Dorscher, Blatz Brauerei, Union und Erie Str., vor 11 Uhr Morgens. sasomo

Zu verkaufen: Deutsche und englische Abendpost-Route. 38 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Candy, Zigarren, Tabak, Schul-Utensilien, nahe Schule, mit gutem Vorrath. Gute Lage. 73 Gardner Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber muß ich mein Milchgeschäft mit Haus und Lot verkaufen. Adr.: B. Tomazerski, 615 Larrabee Str. dosa

Gut eingerichtetes Sodawasser Bottling-Geschäft, ohne Kundschaft, billig zu verkaufen. A. Traub, 84 La Salle Straße. dosa

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei mit Stock für $550, Anzahlung $300, Bargain. 736 West 43. Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, nahe Northwestern Depot. Verlasse die Stadt. 84 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Sofort, guter Meat-Market. Zu erfragen: 134 N. Mozart Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft. 388 Garfield Avenue. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn sofort genommen. 1590 West 12. Str., Ecke Troy. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber billig. Nachzufragen: 3224 S. Canal Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft auf der Südwestseite. Adr.: T. 708 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Grundeigenthums- und Versicherungsgeschäft, Südseite, $1000. Adr.: O. 524 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutgehendes Country-Hotel auf einer Farm. Oder zu vermiethen, gebe 5 Jahre Lease. Adr.: O. 525 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Candy-Store. 794 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, sehr einträgliche Ecke, Westseite, $350. 277 W. Jackson Blvd. frsa

Zu verkaufen: Schöner Saloon mit Kegelbahnen. Adr.: T. 703 Abendpost. 7mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen; guter Platz, wegen Krankheit. 1707 N. California Ave. dofrsa

Muß meine Zigarrenfabrik mit feiner Kundschaft krankheitshalber für Fixtures-Werth verkaufen. — Adr.: O. 529 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, ziehe in mein eigenes Haus. Bachly, 353 31. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Schuhladen, gute Lage, Reparaturen $10 bis $15 die Woche; gehe auf's Land. 796 W. 22. Straße. 6mz1wX

Zu verkaufen oder zum moven: Bäckerei mit eisernem Ofen, billig. 706 W. 13. Str. 4mz1wX

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon, in guter Nachbarschaft, beim Hauseigenthümer. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., Store. 4mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Nordseite Ecke, Stock, Lizens, Fixtures etc. Adr.: A. 194 Abdpost. 3mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jy6mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Zu verkaufen: Eine $1500, $2000 und $4000 erste Hypothek, 3-fache Chicagoer Sicherheit, 5%. Garantie-Polize. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosason

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jsadido*

Verlangt: $1400 zu 6 Prozent auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: O. 510, Abendpost.

Von deutschen Privatleuten wollen wir $2000 zu 5½ Prozent Zinsen für 3 Jahre auf gute erste Mortgage. M. O. 55 Abendpost.

Wünsche $3000 von Privatleuten als 1. Hypothek aufauf zwei 2-stöckige Framehäuser und 2 Lots. 841 N. Mozart Str., 1. Flat. saso

Zu leihen gesucht: $500 bis $600 auf erste Hypothek Grundeigenthum. Adr.: T. 732 Abendpost. frsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiilX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15sa*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jy*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Frau Leichnitz, 61 West Winona Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville, erste Klasse Hebamme; langjährige, erfolgreiche Praxis in Deutschland und hier. Ertheilt Hilfe und Auskunft. 2,9,16,23mz

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Ill. — 120 Acker gewöhnliche Farm, nahe Blue Island, Ill. — 82 Acker Stock und Dairy Farm. Milwaukee Ave., nahe Glen View, Ill. — 24 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Ill. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — 3 Lotten, N.-W.-Ecke Keeney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 158 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Overmeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,misa

Für einen Lutheraner oder Katholiken.

Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ⅓ baar. 2mzsasomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Ill.

Zu verkaufen: 40 Acker mit neuem Haus. Adr.: T. 711, Abendpost.

Habe 3 Bargains in schönem Farmland, West-Kanada. Adr.: O. 501, Abendpost. saso

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm mit großem Obstgarten und Weinberg in Cullman, Ala. Dieser Platz hat keine Neger. Näheres zu erfragen bei Theo. Netter, 629 Armitage Ave.

Beste Gelegenheit! Wegen Familienverhältnissen 80 Acker Farm zu verkaufen. Bester Weizenboden, mit Vieh und Inventar, jede Woche Geld von Creamery, auch in Tausch. Adr.: Anton Dick, Manston, Wis.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Wisconsin Farm. Siems, 22 Manitou Place.

Zu verkaufen: Billig, eine 40—80 Acker Farm in Wiskonsin. Nehme auch Chicago Grundeigenthum in Tausch. Frank Scholz, 1129 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4¼ Acker Land, 16 Meilen westlich von Chicago. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 43 Acker Land für Gartenzwecke. Nahe Dunning, gute Gebäude. Geo. C. Johnson, 686 W. Chicago Ave., Ill. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle 20 Acker Farm, mit Vieh und Einrichtung, Wein, Obstgarten, Beeren, gutes Trinkwasser; schöne Lage; für $900. Wag Braß Foundry, Grand Haven, Mich. 23fb,2,9mz

Zu vertauschen: Verbesserte 165-Acker-Farm in Indiana, vollständig eingerichtet, 1½ Meilen von dem Village und Bahnstation. Adr.: B. Tomazerski, 615 Larrabee Str. dosa

Zu verkaufen oder vertauschen: 85 Acker Farm. Stock und Maschinerie. 841 N. Mozart Straße.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.: muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Zu vermiethen: Eine Fruchtfarm oder auf die Hälfte, nahe Chicago. 2414 W. 38. Str. frsa

Zu verkaufen: 10 bis 80 Acres Frucht-Farmen nahe St. Joseph, sehr einträglich. 65 Acres, theils Fruchtfarm, gute Gebäude, $3500. Yank & Krieger, Stevensville, Michigan. dofrsa

Muß verkaufen: Gute 80 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäude, Pferden, Vieh, Maschinerie, werth $2500; Preis $1600, mit ⅔ in baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave., Flat 14. 7mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eine 5 Zimmer-Cottage, hohes Basement und Attic. Nachzufragen 2416 W. 50. Place. saso

Zu verkaufen: $1200 kaufen 6 Zimmer-Cottage. 81. Place, östlich von Halsted. Miethe $12. Nachzufragen im Drugstore 807 S. Halsted Str. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4 Zimmer-Flats, Miethe $22. Preis $1775. Nahe 51. und Halsted Str. Adr. T. 731 Abendpost. 9mz1w

Bargain: 7437 May Str., 2-Flat-Framehaus. $1900, Miethe $25 per Monat. Louis Wink, 6341 Halsted Str. dofrsa

Bargain: 6827 Green Str., 2-Flat-Framehaus, $2500. Louis Wink, 6541 Halsted Str. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Joseph Braun & Co.
Real Estate, Loans und Insurance.
1046 Lincoln Ave. Phone Lake View 479.
Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Gebäude, Ecke, 6 4 Zimmer-Wohnungen, modern, Paulina Str., nehme ein zweistöckiges Gebäude in einer guten polnischen Nachbarschaft nahe Noble Str. Gute Gelegenheit für einen Deutschen.
Zu verkaufen: Ein zweistöck. Holz-Gebäude an Jansen Ave., zwei 6 Zimmer-Wohnungen, modern, Lot 37½ bei 125; Preis $4200.
Zweistöck. Holz-Gebäude and 6 Zimmer-Cottage, modern, an Melrose, nahe Lincoln Ave., Lot 50 bei 125; Preis $6000.
Zweistöck. Holz-Gebäude an Addison Ave., eine 4 Zimmer-, eine 5 und eine 6 Zimmer-Wohnung; modern; Miethe $47 den Monat. Preis $4500.
Zwei 2stöck. Brick-Gebäude an Wellington, nahe Lincoln Ave., billig zu verkaufen.
Zweistöck. Brickgebäude an N. Robey, nahe Addison, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Furnace-Heizung; Preis $5800.
5 Zimmer-Cottage an School, nahe Lincoln Str., Preis $2000.
4 Zimmer-Cottage an Racine, nahe Wellington, Preis $2200.
6 Zimmer-Cottage an Bosworth, modern, Preis $3300.
4 Zimmer-Cottage an Perry, modern, Preis $2100.
9 Zimmer-Residenz an N. Ashland, Heißwasser-Heizung, Lot 31½ bei 125. Preis $4500.
Ein 14 Zimmer-Haus an Grant Place, nahe Larrabee Straße, $3500.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Häuser, Kolonial-Stil.

Feinste Transportgelegenheiten — die neuen Expreßzüge der Northwestern-Hochbahn werden ungefähr am 1. Juni im Betrieb sein und Euch direkt in 15 Minuten nach dem Herzen des Geschäftszentrums der Stadt bringen.

—— Eure Gelegenheit ——
Dieser große Verkauf bietet Euch die Gelegenheit ein prachtvolles Colonial Brick-Heim zu sichern, strikt up-to-date und mit den modernsten Bequemlichkeiten versehen, zu einem Preis, der nicht seines Gleichen hat innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos.
—— Paßt auf! Hier ist meine Offerte! ——
$3,300 für ein Haus, genau dasselbe verkaufte ich vor einem Jahre für $5,000.
$2,850 für ein Haus, für genau das gleiche erhielt ich vor einem Jahre $4,000.

—— Geschäftsveränderungen bedingen diese sofortige Verschleuderung.
Die Häuser sind dauerhaft gebaut, sieben bis 8 helle Zimmer mit geräumigen Pantries und Closets, Hartholz Finish und polirte eichene Floors, Kaminfeuerplätze, Consoles, Sideboards, Hall Trees, Medizin-Schränke, Spice Cupboards, Gas Ranges, Rouleaux und Screens, Heißwasser-Heizung und feinste Plumbing, breite Verandas, feine Lawns, prachtvolle Bäume und Gesträuch.
Meine Anzeige ist garantirt als bona-fide.
Kommt heute und sucht Euch ein Heim aus.

William Youngblood, 530 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $2300, nette große 8-Zimmer Residence, mit großem Hühnerhaus im hinteren Ende der Lot, 50 bei 150 Fuß Lot. In Rodgers Park. Nahe Dewey Ave. und Ridge Blvd. $300 Baar und $10.00 monatlich.
Sowie nette 7-Zimmer Cottage, Bargain, vier Zimmer unten und 3 Zimmer oben. Miethe per Monat $19.00. Nahe Western und Lincoln Ave. Preis $2100.
Nettes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude. Neueste Verbesserungen. Nahe Montrose Blvd. und Lincoln Ave. Nur $3000. $400 Baar und Rest auf lange Zeit.
Nettes großes 2-stöckiges Flatgebäude, mit, vier 4-Zimmer Flats, 830—832 Barry Ave. Erstes Haus westlich von Lincoln Ave., nahe der St. Alphonsus-Kirche. Miethe $40 per Monat. Muß $1000 Baar haben. Verkaufsursache: Eigenthümer wohnt nicht dort.
Nettes großes 3-stöck. Flatgebäude. Oak Finish, Bad, Gas. Nahe Bosworth und Addison Ave. Muß $2000 Baar haben. Preis $7500.
Nette leere Geschäfts-Ecklot, 54 bei 127. Nordwest-Ecke von Irving Park Blvd. und Southport Ave., oder vertausche für Nordseite bebautes Grundeigenthum.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nettes großes 2-stöck. Flatgebäude, vier 4-Zimmer Flat. Miethe $44 per Monat, sowie Hinterhaus mit $25 Miethe per Monat. Dieses Eigenthum liegt an einer Ecke. 25 bei 125. Nahe Lincoln Ave. und Roscoe Str. Vertausche für größeres Eigenthum. Zahle Baar dazu.
Zu verkaufen: Nettes großes 2-stöck. vier 4-Zimmer Flatgebäude, mit neuen Verbesserungen innen. Nahe Perry Str. und Belmont Ave. Miethe $41 per Monat. Muß $1500 Baar haben.
Wegen voller Einzelheiten wende man sich an
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Etwas Gutes für das Geld! 2½-stöck. Frame, Brick Basement, Miethe monatlich $53, Preis $5,200. — 2-stöck. Brick, zwei 6 Zimmer Flats $5200. — Ein großer Bargain in Eck-Lot, 25 bei 139. — 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flats, Lot werth $2500, Haus $3000, wenn innerhalb 5 Tagen verkauft $4500, östlich von Clark Str. Ebenso große Bargains in Geschäfts-Lots. Kommt und überzeugt Euch.
—— John Bobel, 797 Southport Ave. ——

Zu verkaufen: Eigenthümer verläßt die Stadt, muß verschleudern 6 Zimmer moderne Residenz, Lot 87½ bei 125, und Barn, feine Gegend, bequem für Hochbahn, Eisenbahn und elektrische Cars, nur $1000 nothwendig. Preis $2850. Gut vermiethet.
—O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Ravenswood Cottages, $2800, $100 Baar, $10 monatlich. — Moderne 2-stöck. Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2750, $100 Baar, $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Brick und Steinfront-Häuser, Furnace für jedes Flat, all die neuesten Einrichtungen einzelne oder zusammen preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen 1243 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. Car Barn. sason

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800: Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. frsaso
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
——Offen bis 8 Uhr Abends.——

Spottbillig! In feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation, elegantes dreistöckiges Brickgebäude nebst Basement auf großer und breiter Baustelle; eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; wegen hohen Alters der Eigenthümerin, nur $7500. frsaso
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250; event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4 und drei 3 Zimmer Wohnungen; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; Eigenthümer geht nach Deutschland. frsaso
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Werth $4000 für nur $3200! Zweistöck. und Basement Brick- und Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Cleveland Avenue. frsaso
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Bargain, Perry Str., nahe Roscoe, modern, 7-Zimmer Haus 37½x125, $600, unterm Werth. Sieck, 1134 Lincoln Ave. Phone L. V. 240. 5mz*X

Zu verkaufen: Ein außerordentlicher Bargain in leerer Baustelle an Clybourn Ave., nahe Rees Str., $2000, werth $3000.—N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., nur $900: Diversey Blvd., östlich von Ashland Ave., $1200 oder macht Offerte. Nur kleine Anzahlung nöthig. Ernst & Co., 270 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framegebäude an Otto Straße nahe Perry Str., $3200. dofrsa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen:— — — —
Billige 2-stöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen. Bissell Str............................$2800
2-stöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Orchard Straße $3000
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Nur $2600. Ganz modernes 2-Flatgebäude, 4- und 5-Zimmer: 7 Fuß Konkret-Basement: bequem zur Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars; Miethe $300. Größter Bargain offerirt an der Nordseite. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Straße. dosa

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Brick- und Steingebäude mit 30 Fuß Lot. Vorzusprechen bei Chas. L. Adloth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland. didosa

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,sasonmi,1m

Zu verkaufen: 3-stöck. Frame-Gebäude in gutem Zustand, billig. Eigenthümer 44 Gardner Str.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Brickhaus, sieben 4 Zimmer Flats. Ein Block von Center Str.-Station. Adr.: O. 502 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Sofort, billig, 7 Zimmer Cottage, Badewanne, Closet, Gas und Basement an East Ravenswood Park Ave., nahe Grace, $2100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick Cottage in gutem Zustand. Seeley Ave., nahe Roscoe Str. Preis $1600. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. 5 Zimmer Flat, 4 Zimmer Cottage hinten. Miethe $33, $3800. 74 Diversey Ct., Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Stock und Basement Steinfront-Gebäude beim Eigenthümer, 405 Ost Ontario Str., jährliche Miethe $1260, Preis $9500.

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 125, $800 baar, wenn sofort genommen. 1991 N. Hoyne Ave. saso

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage, hohes Basement, in allerbestem Zustande, auf Abzahlung, wenn gewünscht, würde auch Lot annehmen. 2158 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick Cottage, modern, Lot 37 bei 125, Ecke, $3200; ebenso 2-stöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer, $5000.
—— Haynes, 1046½ Lincoln Ave. ——

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nordseite, 2-stöck. Steinfront, 2 6-Zimmer Flats, mit Furnace. Addison nahe Ashland Ave. Preis $5400. K. L. 280 Abendpost.

Nur $4500 9 Zimmer Wohnhaus an Argyle Ave., nahe Evanston Ave. auf Abzahlung.
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum mit Wohnungen hinten und obenauf. Center Str., $4,500.
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: Modernes Haus mit 2 großen Wohnungen, Lot 37 Fuß breit. Janssen Ave., 3 Block
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: Nahe Clark u. Granville Ave., Steinfront-Gebäude mit 2 modernen Wohnungen, nur $5,300, $1,000 Baar nöthig.
—Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: $2000 nimmt 9 Zimmer Haus.— 1374 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Schuldenfreie Baustelle an Rokeby Str., nahe Addison Ave., oder zu vertauschen für bebautes Eigenthum von $5000 bis $6000.
Geo. J. Smith & Son 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus von 9 Zimmern, ein Block von der Hochbahnstation an N. Western Ave. $2600. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250. $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1 Block nördlich von Fullerton Ave., Ecke Alley, gute Lage für Bäcker, Butcher oder irgend ein anderes Geschäft. Adr.: T. 740, Abendpost.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer Cottages in Lake View, zu sehr billigen Preisen, von $2000 aufwärts; ebenfalls billige Baustellen in nächster Nähe von Hochbahn, an Lincoln Ave. Barn, von $550 und aufwärts. August Peters,
Ecke Grace und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, gutes zwei 6 Zimmer-Flatgebäude. 130 Bissell Str.

Nordwestseite.

Logan Squares und Humboldt Blvd. Bargains.

Feinstes 3-stöckiges Steinfront-Gebäude	$9500
Neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude	$9250
Neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude	$5000
Neue 7-Zimmer Cottage	$3300
Nahe Wicker Park — 3-stöckiges Pressed Brick	$5000
Nahe Wicker Park — Milwaukee Ave., Store und Flats mit 5 Wohnungen	$12,000
Humboldt Park—2-stöckiges Pressed Brick-Gebäude mit 2 Flats und großen Zimmern, 50 Fuß Lot, zu	$6750
Humboldt Park — 2-stöckiges, 5- und 6-Zimmer Flat	$2600

H. Wolterding, 501 West North Ave.
L. Boche, Mgr. des Real Estate Dept.
Office offen täglich und Sonntag von 9—5 Uhr.

$1500	kaufen 5-Zimmer Cottage, Maplewood Ave., nahe North Ave.
$2800	kaufen 561 Crystal Str., 6-Zimmer Brick Cottage, großer Stall.
$3400	kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Whipple Str., nahe North Ave.
$5200	kaufen 2-stöck. Haus, Le Moyne Str., nahe Wicker Park.
$5500	kaufen 2-stöck. Steinfront 6- und 7-Zimmer Haus, 2 Furnaces, an Logan Square.
$6100	kaufen 3-stöck. Steinfront 6-, 7- u. 7-Zimmer-Flats.
13000	kaufen 3-stöck. Brick, Eck-Stores und Flats, Miethe $1300. — Untersucht unsere Bargains.

saso Navratil 521 W. North Ave.

—— Hindsill & Gerst's Exchange. ——
Drei 3-stöck. Häuser, Steinfront, Ecke, sechs 6 und sechs 5 Zimmer, 3 Läden, Stall, alles in bestem Zustande, $4,425 Miethe, trotz neuester Einrichtung nur $36,500. — 3-stöck. Doppelhaus, Brick, leerer Bauplatz, 30 bei 64, Miethe $1,100. 4 — 6 Zimmer Flats und 2 Läden, $8,600. — $200 bis $300 Anzahlung und monatl. Raten, $2,200—$3,500 Bauplätze auf allen Seiten, verschiedene Preise.
—— Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave. —— saso

Zu verkaufen: Eine Lot (so groß wie 12 Stadt Lotten), keine bessere Erde in der Stadt für Garten und Hühner. Bedingungen nach Belieben, Ihr bezahlt keine Zinsen. Nur $90 baar: Preis $800 — etwa $65 für eine Stadt Lot. 2 Blocks von der Car. 5c Fahrgeld, 4 Blocks vom Depot. Kommt und seht sie. Bringt Eure Frau. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis West 61. Ave. Seht unser Schild an der Office. frsa
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Str.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

$100 Anzahlung, $18 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 5-Zimmer-Haus, Basement und Attic; Preis $2100. — $300 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein 2stöckiges Haus, nagelneu, zweite Wohnung leer; Preis $3000, mit allen Einrichtungen; drei Straßenbahnlinien. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Haentze & Wheeler.
Subdivision No. 4, Milwaukee und N. 41. Ave.
Bevor Ihr kauft, beseht Euch die folgenden Häuser, die jetzt vollständig zum Einziehen fertig sind. Alles modern und erster Klasse, jede Verbesserung, einige mit elektrischem Licht, ausgewählte Nachbarschaft, feine Transportation, hoch, trocken, gute Schulen etc., gebaut, um für Lebenszeit zu halten. Sehr hübsch und kosig.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, gute Lage $1800, $300 baar, Rest monatliche Zahlungen. Anzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage an McReynolds Str., nahe Wood Str., 4 Zimmer im Basement. Asphalt Straße, Zement-Seitenwege, sind bezahlt. $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. frsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$100 baar, $10 monatlich, kaufen Brick-Cottage nahe Humboldt Park. Schaefers, 1286 North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer-Cottage und 2 Lotten nahe Humboldt Park. Eigenthümer, 956 N. California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Pressed Brickgebäude, theilweise fertiggestellt, und 5-Zimmer Cottage dahinter. 1531 W. Division Str., nahe Hamlin Ave. Nachzufragen hinten beim Eigenthümer, oder 1779 West Chicago Ave. 4mz1w

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage mit Stein-Fundament und hohem Basement. Steht 4 Jahre. In bester Ordnung. 1620 N. Francisco Ave., nahe Diversey Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, bequem und modern, für 1 Familie. Preis $2850. 86 Thomas Str. misa

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Eigenthum, auf der Nordwestseite. Brick- oder Frame-Gebäude, aufwärts bis zu $10,000: Baar-Käufer; schickt uns ein, was Ihr habt. E. M. Brown & Co., 1008 Milwaukee Ave. 23feb,sa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Lotten und Brick Cottage, Ecke Western Ave. und Ems Str. Dahl, 94 Thomas Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Erickson Ave., Pullman. mz9,16,23

Zu verkaufen: Nahe Logan Square! Neues modernes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, sechs Zimmer-Flats mit Furnace, verkaufe billiger, als es zu bauen kostet. Anzahlung $1500 bis $2500. J. P. Funnel, 1500 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Milwaukee Ave. leere Lot, 50 oder 100 Fuß, nahe Logan Square. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Nordseite Grundeigenthum, ein 4-stöckiges Brick Geschäftshaus an Milwaukee Ave. Werth $13000. Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: $800 kauft Lot 617 Maplewood Ave., nahe Division Str. Guter Bargain. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: 753 W. Cornelia Str., hübsches 2stöckiges und Basement Steinfront-Brickgebäude, $5200; keine Agenten; Eigenthümer, 2. Flat.

Westseite.

Zu verkaufen: Austin: 12 Zimmer Haus, Heißwasser-Heizung: 40 Fuß Lot; Haus kostete $7000 zu bauen, verkaufe für $4500, oder mit 100 Fuß für $5800. Vandercook & Skidmore, 188 Madison Str. saso

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Für Haus und zwei Lotten, ungefähr $3000 werth, Geschäfts-Eigenthum, passend für Bäckerei, in guter deutscher Nachbarschaft. Adr.: T. 736, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen: niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Haus mit ½ Acre Fruchtgarten, Resort-Städtchen. Näheres: 5024 Fifth Ave. frsaso

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jy*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

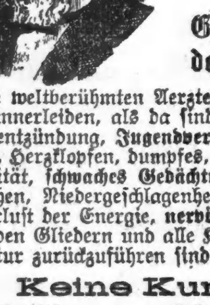
$33 TO Portland

Jeden Tag, bis zum 30. April 1907, könnt Ihr Euch das Vorrecht dieser niedrigen einen Weg-Rate sichern von Chicago nach Portland, Seattle, Tacoma und anderen Orten im Nordwesten, via der

Union Pacific

die kurze Linie nach Portland. Täglich fahren Schnellzüge. Fragt jetzt nach wegen vollen Einzelheiten und reservirt Euch Schlafplätze bei

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.,
120 Jackson Boulevard, Chicago



Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, Nur zwei Dollars den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16jen,X.*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agsa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 3dj,*J

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur. sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
• 5jan,sa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
fa*

Dr. J. L. Aldrich,
Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei.
Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße, Zimmer 31.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

Lokalbericht.

Schulrath zeigt sich nobel.

Macht Geschenk an Lehrer auf Kosten der Steuerzahler.

Lehrer als „Lobby".

Erhalten Urlaub, um für eine Aenderung des Pensions-Gesetzes in Springfield zu wühlen. — Verletzung der Verordnungen des Schulraths führt beinahe zum Streit.

Ein Geschenk auf Kosten der Steuerzahler beschloß der schulräthliche Ausschuß für Unterrichtswesen gestern einer Reihe von Lehrern und Lehrerinnen zu machen, die in Springfield für die Annahme eines Amendements zum Pensionsgesetz für Lehrer wühlen sollen, das von einem aus Mitgliedern des Schulraths und des Lehrkörpers bestehenden Ausschuß befürwortet wird. Lehrern, welche für Annahme des Gesetzes durch die Legislatur in Springfield als „Lobbyisten" thätig sein wollen, wird Urlaub gewährt werden, doch müssen sie für die Zeit ihres Fernbleibens einen Ersatz stellen, den sie bezahlen müssen. Da aber diese aushilfsweise angestellte Lehrkraft bedeutend weniger erhält als der Lehrer, so macht dieser dabei ein ganz gutes Geschäft. Präsident Ritter sprach erst energisch gegen die Annahme eines dahingehenden Antrages, der auf Veranlassung des Schulvorstehers Louis J. Block gestellt worden war, der den Pensionsausschuß vertrat und ein dahingehendes Gesuch unterbreitete. Herr Ritter erklärte, daß er sich nicht dazu verstehen könne, das Geld der Steuerzahler für solche Zwecke auszugeben, da jeder Steuerzahler leicht den Schulrath daran hindern könne. Er fügte hinzu, daß es nicht Sache des Schulraths sei, die Annahme derartiger Gesetze zu befürworten. Er wurde von anderen Mitgliedern des Ausschusses darauf aufmerksam gemacht, daß der Pensionsausschuß vom Schulrath ernannt und damit amtlich anerkannt sei. Auch Margarethe Haley, die Seele des Lehrerinnen-Verbandes, machte sich sogleich an den Präsidenten des Schulraths und redete energisch auf ihn ein. Der Verband ist natürlich Feuer und Flamme für die Aenderung des Pensionsgesetzes. Gegen die beabsichtigte Aenderung des Gesetzes sprach der Schulvorsteher Hiram B. Loomis, Mitglied des Prüfungsausschusses des Lehrerinnenseminars, in der nachdrücklichsten Weise. Er erklärte, daß er ebenso wie viele andere Lehrer von der beabsichtigten Aenderung des Pensionsgesetzes nichts wissen wolle, und verlangte, daß auch den Gegnern der Vorlage das Recht, unter gleichen Bedingungen nach Springfield zu gehen, gegeben werde. Schulkommissär Sonsteby und Dr. DeVey sprachen energisch dagegen. Präsident Ritter beantragte, beiden Parteien, Freunden und Gegnern der Vorlage, das gleiche Recht zu geben, verstand sich schließlich aber nach einer im Flüsterton geführten Unterredung mit Margarethe Haley und auf die Einwände der beiden Kommissäre hin dazu, seinen Antrag zu theilen. Den Antrag, den Befürwortern der Vorlage Urlaub gegen Stellung einer Aushilfe zu gewähren, wurde angenommen, während der Antrag, den Gegnern der Vorlage das gleiche Recht zu geben, natürlich abgelehnt wurde.

Streit mit Cooley knapp vermieden.

Zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren verstand sich der Ausschuß in der gestrigen Sitzung dazu, die Verordnung über die Versetzung von Lehrerinnen außer Kraft zu setzen, um eine derartige Versetzung zu gestatten. Die ganze Angelegenheit hätte beinahe zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen dem Schulsuperintendenten Cooley und Schulkommissär Mills geführt. Die auf der Südseite der Stadt wohnende, aber an einer der Schulen der Nordwestseite beschäftigte Lehrerin S. Edna Damon hatte vor einiger Zeit Gesuch um Versetzung an eine in der Nähe ihrer Wohnung gelegene Schule eingereicht. Krankheit in der Familie der Lehrerin machte es in Verbindung mit anderen Umständen unmöglich, daß sie nach der Nordwestseite verzog. Das Gesuch war an Herrn Cooley verwiesen worden, damit es in der herkömmlichen Weise erledigt werde. Da die Lehrerin noch nicht ein Jahr angestellt war, kann sie nach einer Verordnung der Behörde ein Gesuch nicht vor Ablauf einer einjährigen Dienstzeit stellen, das dann erledigt wird, wenn es an die Reihe kommt. Gestern nun hatte Herr Cooley eine Empfehlung eingereicht, die Lehrerin S. M. Maher von der Ward- nach der Kershaw-Schule zu versetzen, die in der Nähe der Wohnung von Frl. Damon gelegen ist. Schulkommissär Mills erhob Einspruch und verlangte zu wissen, was Herr Cooley mit dem Gesuch Frl. Damons gemacht habe. Dieser erwiderte ihm, daß gemäß den Verordnungen des Schulraths nichts geschehen könne. Mills wurde heftig und erklärte, daß Herr Cooley diese Vorschrift als Ausflucht benutze, was der Superintendent sich in sehr energischer Weise verbat. Frl. Addams kam ihm gegen Kommissar Mills zu Hilfe, der schließlich klein beigeben mußte. Er beantragte aber sofort Aufhebung der Verordnung und Gewährung des Gesuches Frl. Damons, die an Stelle Frl. Mahers nach der Kershaw-Schule versetzt werden solle. Sein Antrag ging durch.

Die Redelust der Schulkommissäre.

Nach mehrwöchigen Verzögerungen und unendlichen Reden beschloß der Ausschuß gestern endlich, Frl. Julian McCarthy, die infolge eines Versehens der Prüfungsbehörde zum Unterricht im Lehrerseminar zugelassen worden war, trotzdem sie kein Abgangszeugniß einer Hochschule besaß, aber die Prüfung bestanden hatte, die Fortsetzung ihrer Studien nicht zu gestatten. Präsident Ritter trat energisch dafür ein, daß der Schulrath, dessen Angestellte einen Irrthum begangen hätten, auch für die Folgen einstehen und der jungen Dame die Fortsetzung ihrer Studien gestatten solle, wurde aber überstimmt. Die Erlaubniß wurde nicht ertheilt. Der Fall ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie viel Zeit und unnütze Rederei der Schulrath auf gewisse Dinge verschwendet, die in sehr kurzer Zeit erledigt werden könnten.

Unter die Lesebücher für den deutschen Unterricht im zweiten Jahre in Hochschulen wurden Thietgens „Am deutschen Herd" und „Willkommen in Deutschland" aufgenommen, und der Geschäftsführer der Behörde angewiesen, Angebote für ihre Lieferung entgegenzunehmen.

Der in der letzten Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften gefaßte Beschluß, 1500 Schulpulte von der Firma Sears, Roebuck & Co. zu kaufen, wurde auf Antrag des Architekten Perkins rückgängig gemacht. Die Pulte werden von der Firma H. A. Andrews & Co., der bisherigen Lieferantin des Schulraths, bezogen werden.

Auf Antrag des Vorsitzenden des Finanzausschusses, Modie J. Spiegel, wurde die Erörterung des Planes für Anstellung eines Sekretärs für die Prüfungsbehörde und Einrichtung dieser Behörde überhaupt $7000 auszugeben, um eine Woche verschoben. Die Einrichtung der Behörde ist eine der auf Veranlassung des Kommissärs Post getroffenen Neuerungen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Corn Exchange National Bank hat große Baupläne.

Die Verhandlungen betreffs der Pachtung des Mayerschen Grundeigenthums, 163—167 Adams Str., durch die Corn Exchange National Bank sind nahezu zum Abschluß gediehen. Das Eigenthum liegt unmittelbar hinter dem gegenwärtigen Besitz der Bank an der Nordwestecke von Adams und La Salle Straße und hat 65 Fuß Front bei einer Tiefe von 188 Fuß, so daß die Bank infolge des Ankaufs 188 Fuß Front an La Salle und 140 Fuß an Adams Str. haben wird. Die Baupläne der Bank sind entsprechend vergrößert worden, der am 1. Mai zu beginnende Neubau soll auf beide Grundstücke zu stehen kommen und wird eines der größten Gebäude in der Stadt werden. Die Baukosten sind auf $2,500,000 veranschlagt das Gebäude wird eine Höhe von 16 Stockwerken erhalten.

Die Bank wird das Mayersche Grundstück auf lange Zeit pachten, wie verlautet für jährlich $22,500 oder 4 Prozent von $562,500, gleich $8654 für den Frontfuß und $46 für den Quadratfuß.

Der Speisehauswirth Paul Brauer beabsichtigt, das Gebäude 229—231 State Str., nördlich von Jackson Boul., zu verkaufen. Herr Brauer kaufte vor mehr als zwei Jahren das Gebäude für $25,000 und pachtete das Grundstück von der Equitable Trust Company auf 99 Jahre, indem er sich verpflichtete, in den ersten zehn Jahren jährlich $20,000, in den nächsten zehn Jahren $22,500 und für den Rest des Termins $25,000 zu zahlen. Nun will er das Gebäude verkaufen und das Grundstück weiterverpachten mit einem jährlichen Gewinn von $12,500, so daß der jährliche Pachtzins des Unterpächters $32,500, $35,000 und $37,500 betragen würde. Das Grundstück hat 36 Fuß Front und 144 Fuß Tiefe. Wer der künftige Pächter ist, wird noch geheim gehalten.

Das Gebäude 90 La Salle Str. ist vom Nachlaß von Henry J. Willing an James A. Murphy für $66,666 verkauft worden.

John C. Smith hat an die griechische religiöse Gesellschaft „Sindesmas Hellinikes Kinobelos" 26 bei 100 Fuß an der Südost-Ecke von Macallister Place und Loomis Str. für $40,000 verkauft.

Die Illinois Humane Society, die Illinois Training School, das St. Lukes Freihospital und das Chicagoer Baptisten-Hospital haben an Alfred Barstow das Gebäude der Oakland National Bank an der Südostecke von Cottage Grove Ave. und 39. Str., 40 bei 105 Fuß, für $32,000 verkauft.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.59
Rußland: 100 Rubel	51.25

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur von Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der erst kürzlich gegründete Turnverein Helvetia ladet seine vielen Freunde und Landsleute zu einer am heutigen Samstag Abend in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., stattfindenden Abendunterhaltung ein. Aus dem außerordentlich reichhaltigen Programm sind nebst den turnerischen Produktionen, wie Stabreigen, Geräthe-Pyramiden, Uebungen am Barren und Pferd, hauptsächlich auch die Vorträge des bekannten Mondscheinquartetts, eines Negerquartetts, die komischen Aufführungen „Heymann Levy als Soldat", „Am Stammtisch" usw., wie auch die herrlichen Chorlieder des Grütli-Männerchors zu erwähnen.

Den dritten Jahrestag seiner Gründung wird der Immergrün-Frauenverein am morgigen Sonntag in der Arbeiter-Halle festlich begehen. Daß die Besucher ein schönes Vergnügen haben werden, geht schon daraus hervor, daß die Arbeiten des Festausschusses den folgenden erfahrenen Damen anvertraut sind: Frau Dunker, Präsidentin des Vereins und Vorsitzende; Frau Orbach, Vize-Präsidentin und Sekretärin; Frau Dehmann, Schatzmeisterin; Frau Reisner, Frau Wehrhan und Frau Schneider. Das Programm besteht aus Vorstellung der Beamten durch die Präsidentin, Festrede der Präsidentin, Gesang, Vorträgen und Deklamationen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert der Oldenburger Frauenverein sein achtes Stiftungsfest, und zwar im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 West North Ave. Die Oldenburger Damen sind mit der Vorbereitung eines hübschen Programmes beschäftigt gewesen und stellen allen ihren Freunden genußreiche Stunden in Aussicht. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Selma Gerlach tritt nach einer längeren Tournee durch den Westen morgen zum ersten Male wieder in Chicago auf und zwar in der Sozialen Turnhalle, als „Nandl" in dem Volksstück mit Gesang: „Der Herrgottschnitzer von Ammergau". Zahlreiche tüchtige Kräfte haben sich der beliebten Künstlerin für deren Ehrenabend in liebenswürdigster Weise als Mitwirkende zur Verfügung gestellt. Die Hauptrollen sind mit den Damen Emma Kalbitz (Loni), Alma Schweitzer (Resl), Kathie Werner (Lohner Traudl), Agnes Kosel (Regerl), den Herren Hugo Kosel (Klosterwirth), Rudolf Schweitzer (Baumiller), Alex Vogel (Pauli), Paul Witzke (Muckl), Julius Loeffler (Pechlerlehnl), Adolf Bittler (Hochzeitslader), R. Zepernick (Roethelbachbauer), Joseph Kraus (Loisl), besetzt. Seppl und Resl werden den Schuhplattler tanzen, und die „Zillerthaler" ihre Jodler ertönen lassen. Anfang, 8 Uhr. Einlaßkarten: Reservirter Sitz 50 Cts., alle übrigen Saalsitze 35 Cents, Balkon 25 Cts., sind in der Sozialen Turnhalle zu haben. Nach der Vorstellung wird getanzt.

Der Garfield Unterstützungs-Verein veranstaltet auch dieses Frühjahr eine gemüthliche Unterhaltung mit Ball, und zwar am morgigen Sonntag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Herren August Becker, Rudolf Schweitzer, Max Haenel, Rudolf Kunz und Albert Hermann bestehende Festausschuß hat ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt, unter Anderem wird der Rothmänner-Liederkranz einige Lieder vortragen und einige Solisten werden auftreten. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Tickets 25 Cents die Person.

In Schönhofens Halle findet morgen Nachmittag ein großes Konzert der von Herrn Wolfskeel dirigirten Gesangvereine statt. Mitwirken werden die Gesangvereine „Edelweiß" (gemischter Chor), Arion-Männerchor der Südseite, Konkordia-Liedertafel, Bäcker-Gesangverein, Teutonia-Liederkranz, Union-Männerchor, Polyhymnia-Damenchor und Damenchor „Edelweiß" (Avondale) in Liedern wie „Sternennacht", „Spielmanns Tod", „Ossian" usw. Als Solisten sind der Tenorist Jos. Kaszab, die Sopranistin Frau K. Lamack, Herr Oskar W. Reebe und Herr Wm. Schultz für das Konzert gewonnen worden, das sehr genußreich zu werden verspricht. Dem Konzert, das um 3 Uhr beginnt, folgt Ball. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Humboldt Frauenverein feiert am Sonntag, 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle sein 20. Stiftungsfest. Die Betheiligung dürfte sehr zahlreich werden, denn der Verein hat nicht nur einen großen Mitglieder- und Freundeskreis, sondern hat auch für die Unterhaltung der Gäste durch ein interessantes Programm bestens gesorgt. U. A. wird Frau Minna Schmidt einen Serpentintanz aufführen, und der Recreation Club wird in Gesängen und Tänzen in Kostüm auftreten. Die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Trowbridge, Therese Behrens, Karoline Kleffner Albertine Rathschlag und Meta Leßmann haben die Festleitung in Händen. Den Schluß des Festes, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, wird Ball bilden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 17. März, Nachmittags, veranstalten die Gesangvereine „Ambrosius", „Concordia", „Harugari", „Katholisches Kasino" und „Westseite-Sängerkranz" ein Benefiz-Konzert in Hoerbers Halle, Blue Island Ave., nahe 22. Straße, für ihren langjährigen Dirigenten F. H. Hesse, welcher zur Zeit schwer krank darnieder liegt.

Außer diesen Vereinen werden hervorragende Solisten mitwirken, um dieses Konzert zu einem musikalischen Erfolg zu machen, und das Komite appellirt an die Sänger Chicago's, diesen 5 Vereinen in ihrem Unternehmen beizustehen, damit der finanzielle Erfolg — nur für diesen Zweck wird das Konzert gegeben — gesichert ist.

Einen großen Bauernball veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag Abend, 23. März, in Yondorfs Halle. Die großartigsten Vorbereitungen werden von dem aus den Damen Anna Seidel, Präsidentin; Minna Lehmann, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin; Laurette Fink, Anna Lemke und Minna Sellin bestehenden Festausschuß getroffen, u. a. haben sich rheinländische Herren, die sich auf solche Dinge sehr gut verstehen, bereit erklärt, die Aemter des Pfarrers, Bürgermeisters, Schreibers, Gefängnißwärters, Gendarmen und Nachtwächters zu übernehmen. Es wird also jedenfalls sehr lustig werden. Auch eine Verloosung werthvoller Gegenstände bildet einen Theil des Festprogrammes. Eintrittskarten, die gleichzeitig zur Theilnahme an der Verloosung berechtigen, kosten nur 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am Sonntag, 24. März, im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Der rührige Festausschuß hat Konzert und Ball auf das Programm des Tages gesetzt und überhaupt in umfangreichem Maße dafür gesorgt, daß die Besucher vergnügte Stunden verleben können. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, einer der populärsten und angesehensten Gesangvereine Chicagos, begeht am Sonntag, 31. März, sein silbernes Jubiläum mit einer großen Doppelfeier in beiden Sälen der Wicker Parkhalle. Das Festprogramm umfaßt ein großes Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Der Festausschuß trifft große Vorbereitungen zu einer würdigen Feier, die den Mitgliedern und Gästen dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben soll. Der Eintritt ist auf 50 Cts. für Herren und Damen ohne Begleitung festgesetzt; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt. Am Abend des darauffolgenden Dienstags, des eigentlichen Geburtstags des Vereins, findet im kleinen Saale ein Festmahl statt. Die Betheiligung daran kostet $1.

Mit Konzert und Ball feiert der deutsche Frauenverein Minerva in Yondorfs Halle am Sonntag, dem 31. März, sein 12. Stiftungsfest. Für eine schöne Unterhaltung und die nöthige leibliche Erfrischung der Besucher sorgt ein erfahrener Festausschuß, der aus den Damen Eva Haupsieck, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Seidel, Elisabeth Müller, Zäzilie Eggers und Minna Sellin besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Volksgarten.

Für die heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerte ist im Volksgarten, dem beliebten deutschen Konzertlokale, ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt. Unter den auftretenden Kräften sind besonders hervorzuheben: Das Duettisten-Paar Schäfer und De Camp, als tüchtige Walzer- und Operetten-Sänger, während die bekannten Duettisten Thaten und Wilken den humoristischen Theil zur besten Geltung bringen. Die lustige Soubrette Frl. Rose trägt durch den Vortrag ihrer Lieder nach besten Kräften zum Gelingen des Ganzen bei; den Schluß macht der bekannte Komiker Hugo Gottschall, welcher immer die Lacher auf seiner Seite hat. Einzel-Vorträge, Duette und humoristische Szenen wechseln in unterhaltender Weise ab, so daß Jedem, der sich gut amüsiren will, der Besuch des Volksgartens nur zu empfehlen ist. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Der Onkel in tausend Aengsten." Nächsten Donnerstag, den 14. März, findet eine große Extra-Vorstellung zum Besten des beliebten und bekannten Komikers Hugo Gottschall statt.

Schönhofens Eck.

Morgen Nachmittag und Abend konzertirt wieder die beliebte Tyroler Sängertruppe Sutterlute im Rathskeller von Schönhofens Eck. Seit Herr Georg Schuster, der bekannte Wirth, diesen Platz eröffnet hat, ist es der populärsten einer der Nordseite geworden. Es ist eine vorzügliche Speisewirthschaft mit Schönhofens Eck verbunden, wo man zu mäßigen Preisen einen guten Imbiß bekommt. Für Familien der beste Platz, 142 Ost North Ave., Ecke Dayton Str.

Skat-Turnier.

Der Chicago Skatverband veranstaltet morgen, Nachm. 3 Uhr, das fünfte Turnier der Saison im Sherman House. Jeder Spieler, der die Grundregeln des Skats kennt, ist willkommen und im Stande, einen Preis zu erringen. Der Vorstand hofft auf eine starke Betheiligung. Vierzehn Preise im Gesammt-Betrage von $340 sind ausgesetzt.

Chicago Commercial Association.

Die zweite Jahresversammlung nebst Liebesmahl der Chicago Commercial Association soll am kommenden Dienstag Abend im Koliseum stattfinden. Außer den Mitgliedern werden über 1200 Gäste, darunter Gouverneur Deneen, theilnehmen. Der Hauptzweck der Veranstaltung ist Werbung neuer Mitglieder durch gründliche Darlegung der Errungenschaften der Organisation in der Vergangenheit und ihrer Pläne für die Zukunft. Das Koliseum wird für die Gelegenheit mit den nationalen Farben u. s. w. geschmückt, die Gäste werden in Gruppen an kleinen Tischen sitzen, und an jedem Tisch wird ein Mitglied des Ausschusses für Mittel und Wege den Vorsitz führen. Die Versammlung soll unmittelbar nach Schluß der Geschäftsstunden beginnen. Als Redner sind vorgemerkt: Vorsitzer und Spruchmeister David R. Forgan, Gouverneur Deneen, Frederick Bode, Charles H. Wacker, Francis T. Simmons, Ferdinand W. Peck, Edward M. Skinner, John E. Kehoe, Mason B. Starving und Walter D. Moody.

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten $5.00

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich. frei. Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

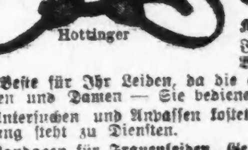
Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.

26jan,sadi*



Das Beste zum billigsten Preise.

Hottinger

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Hottinger

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
fa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Pm	*7:40 Am
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Pm	10:00 Pm
Byron, Sycamore	3:00 Am	10:40 Pm
Omaha, Dubuque	6:00 Am	8:15 Pm
Kansas City, Des Moines	6:00 Am	8:15 Pm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Am	8:45 Pm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Am	1:40 Am

11ok,X*

Schwache Männer!
Keine Heilung, keine Bezahlung.
Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.
Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.
Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.
Konsultation frei.
Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
21feb,dosa*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 5jo,lm*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no, sadibo*

Leset die „Sonntagpost".

Niedrigste Grocery-Preise in Chicago.

Ihr könnt positiv ein Drittel an Euren Haushaltungskosten sparen, wenn Ihr Eure Groceries hier kauft.

Montag und Dienstag.

N. K. Fairbanks Santa Claus Seife, 4 Stücke für	11c
H. & E. feiner granulirter Zucker, — 10 Pfund für. Mit einer $2.00 Grocery-Bestellung. — Mehl ausgeschlossen.	42c
Feines Tafel-Salz, großer 10-Pfund Sack	5c
Snider's Tomatoe Catsup. 20c Pint-Flaschen, nur	15c
Sweetheart Toilet Seife, in diesem Verkauf, per Stück	2½c
Handgemachte gesalzene Pretzels, — per Pfund nur	6½c
Royal Marke gemischtes Hühner-Futter, — 100 Pfd.-Sack, bei diesem Verkauf zu	$1.49
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, — 4 Pfund für	9c
Reiner Wheat Farina — 3 Pfund für	10c
Schottische grüne Erbsen — 2 Pfund für	5c
Neue importirte Linsen — per Pfund	10½c
Fancy Japan Head Reis — per Pfund zu	5½c
Süße California Pflaumen, per Pfd. nur	4c
Extra große California Pflaumen, 10c Sorte, per Pfund	8c
Große lose Muscatel Rosinen, — per Pfund	9c
Gedörrte ringförmig geschnittene Aepfel, per Pfd	10c
Unsere Sweet Clover echte Rahm-Butter — ist immer rein, frisch und süß — per Pfund	31c
Braun & Fitts Country Roll Butterine — 2 Pfund Rollen — per Pfund	14½c
Swift's Extract of Beef, per 2-Unzen Krug zu	26c
Cloverdale deutscher Hand-Käse — 4 für	5c
Full Cream American Käse — gelb, per Pfund	17c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee — per Pfund	12c
Feinster Santos Peaberry Kaffee, — 20c-Sorte, per Pfund	16c
Unser berühmter Arom A Kaffee, — 35c-Sorte, per Pfund. 4¼ Pfund für $1.00.	25c
Lipton's Yellow Label Ceylon Thee, Qualität Nr. 1 — per ½-Pfund Büchse	27c
Fancy Uncolored Japan Thee — per Pfund	29c
Frisch gebackene Vanilla Wafers — per Pfund zu	7c
Vanilla Feigen Bar Cakes — die 15c Sorte, per Pfund	9c
Frisch gebackene XXX Ginger Snaps, per Pfund	5c
Sawyers City Soda Crackers — per Packet zu	6½c
Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot — per Pfund-Laib	3½c
Süßes Zucker-Corn — Country Inn Marke, 2-Pfund Büchse	5c
Cette Marke Indiana Tomatoes, — 3-Pfund Büchse	11c
Elgin süßes Zucker-Corn — 2-Pfd. Büchse	7½c
Booth's Columbia River Salmon — 1 Pfund hohe Büchsen	12½c
Beste Domestic Oel-Sardinen — 3 Büchsen für	10c
Größte süße Navel Apfelsinen — 2 für	5c
Beste Burbank Kartoffeln — per Peck zu	15c
W. H. Baker's Breakfast Cocoa, — ½ Pfund Büchse für	17c
De Costa Salat-Oel, große Quart-Flasche	25c
Valencia Queen Oliven, 20c-Flasche nur	15c
Speziell Naptha Seife — 10 Stücke in diesem Verkauf für	29c
Swift's Pride Seife, große 5c-Stücke 5 Stücke für	19c
Fairbanks Gold Dust Washing Powder, 4-Pfd. Packet	17c
Wrigley's Scouring Seife — 3 Stücke für	10c
Bestes granulirtes Wasch-Soda, — 6 Pfund	5c
Große Talg-Lichte — 7 Stück für	5c
Feiner Blend Monogram Whiskey, 75c Quart-Flasche für. 2 Flaschen für jeden Käufer.	39c
Golden Drop Whiskey, regul. Preis 80c, volle Quart-Flasche	59c
Feiner alter Kümmel — volle Quart Flasche für	48c
John Cormack Portwein — Gallonen-Krug zu	85c
Echter California Trauben-Wein, werth $1.50, Gall.-Krug	$1.00
Echter Guckenheimer Rye Whiskey, — regulärer Preis $1.25 — volle Quart-Flasche	85c
Klein Brothers XXXX Minnesota Patentmehl — jeder Sack ist garantirt, — per Faß in ⅛-Faß Säcken zu	$4.39
Frisches Leaf Lard — per Pfund zu	8¾c
Sugar Cured Plate oder Navel Corn Beef, nur	4½c
Prime Rolling Beef — nur	4½c
Prime Schulter-Roast — nur	7c
Fancy Pic-Nic-Schinken — für	9½c
Frisches Kalbfleisch für Stew — nur	7½c
Prime Mutton Chops — nur	10c
Fancy kleine junge Pork Loins	10½c
Vorderviertel von Frühjahrs-Lamm ganze, nur	7½c
Hinterviertel von Frühjahrs-Lamm, nur	10½c
Frische Halsknochen — 2 Pfund	5c

Geht nicht in den unrichtigen Laden — KLEIN BROS BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST. — Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Der Kampf um Bonci. — Conried hat ihn Hammerstein weggeschnappt. — Werden Bonci und Caruso sich vertragen? — Hammersteins Geständnisse. — Was es heißt, in New York große Oper zu geben.

Im lustigen Krieg der Opern-Direktoren ist eine neue Schlacht geschlagen worden. Diesmal hat General Hammerstein eine Niederlage errungen, wenn ich mich so ausdrücken darf. Aber es ist keine schlimme Niederlage, mehr eine Schlappe. General Conried hat einen nächtlichen Ueberfall ausgeführt und dabei Alessandro Bonci, eine Zierde der Hammerstein'schen Streitkräfte, gefangen genommen. Bonci erhielt bei Hammerstein für jedes Auftreten $800. Das ist eine sehr schöne Summe, besonders wenn man sie in Lire umrechnen und in Italien verzehren kann. Aber den Tenoristen soll ich erst noch kennen lernen, der nicht felsenfest überzeugt ist, das ihm gezahlte Gehalt sei ein lächerliches Trinkgeld im Verhältniß zu seinen Leistungen. Der richtige Tenorist hält sich allemal für überhaupt unbezahlbar. Nun gar, wenn er in der selben Stadt mit einem „lieben Kollegen" singt, der mehr Gehalt erhält, ist in Bälde der Teufel los. Dann betrachtet der Tenorist die geringere Bezahlung als eine fortgesetzte tödtliche Beleidigung durch seinen Direktor. Bonci hielt sich für solcherart tödtlich beleidigt. Er erhielt von Hammerstein „lumpige" $800 den Abend, sein „lieber Kollege" Caruso von Conried dagegen $1200 für jedes Auftreten. Schändlich! Schmachvoll!! War er nicht „mindestens" genau so bedeutend wie Caruso? Conried, selber vom Theater, kennt das Theatervolk wie seine Kasse, im Besonderen die Tenöre und Primadonnen. Er schickte insgeheim seinen Agenten zu Bonci und bot ihm $1200 den Abend, zunebst einem Kontrakt auf 3 Jahre. Nach Ablauf der 3 Jahre hätte Bonci ein Vermögen von $180,000 in der Tasche gehabt. Mit anderen Worten: er wäre einer der reichsten Männer in Italien gewesen — nach italienischer Auffassung. Bonci griff zu und Hammerstein war seinen glänzendsten Stern los. Doch ist Hammerstein als amerikanisirter Berliner (das ist die Blüthe der Menschheit) nicht so leicht unterzukriegen. Was er zu thun gedenkt, um die Schlappe wettzumachen oder sie in eine Niederlage für Conried zu verwandeln, ist noch nicht sicher. Er behauptet, nach seinem Kontrakt mit Bonci mußte sich der Tenorist innerhalb 40 Tage nach dem ersten Auftreten entscheiden, ob er den Kontrakt, der ihn auf zwei weitere Jahre an Hammerstein band, kündigen wolle oder nicht. Diese Kündigung hat nicht stattgefunden. Folglich durfte Bonci (meint Hammerstein) mit Conried keinen Kontrakt abschließen. Vielleicht erleben wir nun einen heiteren Strauß in den Gerichten über die Frage, wem das heimtückisch entführte Tenoristen-Kind (sie sprechen schon von the kidnapped tenor) gehört. Das wäre ein köstlicher Spaß und Conried hätte wieder die heiß ersehnte Sensation für den nächsten Winter. Auch für Hammerstein wäre es eine nette Reklame. Er benutzt die herrliche Gelegenheit schon jetzt, um entzückend boshafte Witze (alle Berliner sind entzückend boshaft) auf Conrieds Kosten zu machen. Er gratulirt ihm zu der Vornehmheit seiner Geschäftsmethoden. Er erblickt in Conrieds Handlungsweise die wärmste Anerkennung Hammerstein'scher Leistungen und das offene Zugeständniß, daß Conried die Oper Hammersteins für eine gefährliche Gegnerin halte. Zugleich hat er mit der ihm eigenen erstaunlichen Behendigkeit (alle Berliner sind erstaunlich behende) sich einen neuen italienischen Tenoristen ersten Ranges gesichert. Er heißt Zenirtello. Nach Puccinis Behauptung (der eben wieder nach Italien zurückgereist ist) steht Zenirtello ebenbürtig neben Caruso und Bonci. Woher kommt es übrigens, daß Italien die unvergleichlichen Tenorstimmen hervorbringt? Ist es das Klima mit seiner ewigen Sonnigkeit, namentlich weiter südwärts? Ist es die angeborene Sangesfreudigkeit, die die Kehle frühzeitig bildet und Tenoristen gleichsam züchtet, auf dem Wege der Vererbung, ungefähr wie edle Renner und sonstiges Edelgethier gezüchtet wird? Mir ist in Italien aufgefallen, wie viel und leidenschaftlich dort die Menschen singen. Dies nebenbei. Hammerstein versichert, daß Conried auch versucht habe, ihm den vortrefflichen Dirigenten Censofonte Campanini und den französischen Tenoristen Dalmoras wegzukarren. Für den, der den ehrenwerthen Heinrich kennt, wird das sehr glaubhaft klingen.

Kann aber auch sein, daß Hammerstein gegen Conried nicht gerichtlich vorgeht, sondern der stillen vergnüglichen Hoffnung lebt, daß Conried mit Bonci einen Tartaren erwischt hat. Bisher hat Caruso im Conried'schen Opernhaus in einsamer Majestät geherrscht, als der alleinige und erklärte Liebling der Dollarkönige, Dollarköniginnen und Dollarvasallen — trotz der Affenhaus-Tragikomödie. Sie ist ihm vergeben, ist vergessen. Beweis: Caruso hat sich wieder das verführerische schwarze Kaiser Wilhelm-Schnurrbärtchen wachsen lassen und wandelt wieder stolz als Caruso zusammen mit seinem Freund Scotti (er singt bloß Bariton, ist also ungefährlich) auf der 5. Avenue dahin. Und die reizenden jungen Dollarprinzessinnen aus der höheren Töchterschule machen keine fatalen Bemerkungen mehr über Affen und Kneifkäfer, sondern lächeln süß und sagen nur mit bewunderndem Augenaufschlag: „Here comes Caruso — is'nt he sweet?" Und nun soll er all diese holde Anschmachtung und Vergötterung mit Bonci theilen? Oder Bonci (entsetzlichste aller Möglichkeiten) könnte ihm womöglich gar die ganze reiche Gunst des Publikums entreißen? Denn Bonci singt noch schmelzender, noch süßer „Una furtiva lagrima" und „La donna è mobile". Zudem ist Bonci so ein allerliebstes kleines Kerlchen; viel hübscher als Caruso. Wenn die Dollarkönigin im ersten Rang das erst einmal offen ausspricht, dann „addio, mio caro Caruso"! Was nützen dann der neue dreijährige Kontrakt, der Caruso im ersten Jahr $1500 den Abend (bei fünfzigmaligem Auftreten) sichert, im zweiten $2300 und im dritten gar $2500? Caruso könnte sagen: Nur keine Angst, theure Freunde. So lange mir fünfzigmaliges Auftreten gesichert ist, brauche ich nicht zu zittern. Was bleibt da für meinen „lieben Freund" Alessandro" übrig? Warten wir's ab, wie Conried die beiden Tenoristen verdaut. Noch Keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter zwei Tenöre streuen. Das ist nicht von mir, sondern von Schiller — zum größeren Theil wenigstens. Also mag Hammerstein doch noch zuletzt und am besten lachen.

Dieser Tage hat er sich offen über seine Pläne geäußert und was er in der nächsten Spielzeit zu thun gedenkt. Er behauptet, der Beweis sei schon jetzt klar erbracht, daß das New Yorker Publikum zwei Opern zu unterstützen bereit sei und daß (was als die Hauptsache erscheint) eine zweite Oper in New York sich bezahlt machen könne. Sagt Hammerstein: „So weit bin ich in der Lage festzustellen, daß die Ausgaben und Einnahmen einander die Waage halten. Wenig ist bis jetzt auf das bisher für das Haus und die Vorstellungen angelegte Kapital abgezahlt worden. Damit muß ich noch warten. Aber das Material für die Vorstellungen bildet ein werthvolles Eigenthum für die Zukunft. Ich bin außerordentlich stolz auf meinen künstlerischen Erfolg. Auch der geheimnißvolle Charles Schwab und Senator Clark sind als finanzielle Stützen des Unternehmens glücklich in der Versenkung verschwunden." Das ist echt Hammerstein'sche Aufrichtigkeit. Er könnte ja den Leuten auch einen finanziellen Triumph vorflunkern. Daran denkt er gar nicht. Er gibt sogar in seinen weiteren Aeußerungen unumwunden zu, daß er in den ersten Wochen Blut und Wasser geschwitzt habe, als das Publikum sich abwartend verhielt und die Dollars unaufhaltsam aus seiner Tasche rollten anstatt hinein. Er war völlig darauf gefaßt, 1 Million Dollars ärmer und klüger zu sein, wenn die erste Spielzeit vorüber war.

H. F. Urban.

Zur Geschichte des Dreibunds.

Ueber die Präliminarien des französisch-russischen Bündnisses ist vor Kurzem in Paris ein Buch von Jules Hansen erschienen, der ein „Mitarbeiter" des ehemaligen, inzwischen verschiedenen, russischen Botschafters in Frankreich, Baron von Mohrenheim, war, und der in diesen Erinnerungen sich allerdings hauptsächlich bemüht, die Wirksamkeit dieses und seine eigene möglichst herauszustreichen. Aus diesen Mittheilungen geht zunächst hervor, was übrigens keine neue Enthüllung bedeutet, daß Baron von Mohrenheim zuerst sozusagen die Initiative zu den Vorverhandlungen über eine Verständigung zwischen Petersburg und Paris ergriff, wobei er Anfangs auf sehr bedeutenden Widerstand und auf unüberwindlich scheinende Hindernisse stieß. Die einzelnen Epochen, die in diesem Werke behandelt werden, zu verfolgen und in den Erinnerungen wieder aufzufrischen, ist überflüssig, da sie nichts wesentlich Neues bringen. Dagegen enthält das Buch auch über den Dreibunds-Vertrag Mittheilungen, die der Wiedergabe werth sind, auch wenn es für den Augenblick nicht möglich ist, sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Bekanntlich haben zuerst Deutschland und Oesterreich ein Bündniß geschlossen, und zwar am 7. Oktober 1879; diesem Bündniß ist Italien im Jahre 1882 beigetreten, und zwar durch einen besonderen Vertrag. Der deutsch-österreichische Vertrag ist im Februar 1888 veröffentlicht worden; der Vertrag mit Italien, den man in der Regel als Dreibunds-Vertrag bezeichnet, ist heute noch geheim. Das Buch Hansens erzählt nun:

Es fanden außer dem offiziellen Texte des Dreibundvertrags, dem Crispi die militärischen Protokolle beigeben ließ, mündliche Verpflichtungen zwischen Kaiser Wilhelm I. und König Humbert statt, denen zufolge die beiden Herrscher auf ihr Ehrenwort erklärten, dem Bündnisse treu zu bleiben und auf die Entschließungen der Minister einzuwirken, um gegebenenfalls zu verhindern, daß es gebrochen werde. Diese vertraulichen Abmachungen wurden dem Kaiser Franz Joseph mitgetheilt, der sich ihnen anschloß, und diese im Jahre 1889 abgeschlossene Entente wurde in eigenhändigen Briefen, die die drei Herrscher austauschten, festgelegt. Kaiser Franz Joseph verlangte, daß der allgemeine Charakter des Bündnisses, wie er in den diplomatischen Abmachungen definirt war, in konkreter und ausführlicher Form in diesen Briefen niedergelegt und daß festgestellt werde, daß die Vereinbarung einen rein defensiven Zweck habe, und daß der casus foederis nur in dem Falle eintreten könne, da eine der drei verbündeten Mächte angegriffen würde, aber nicht angerufen werden könnte, wenn eine es für angezeigt hielte, sich für eigene Rechnung auf Verwicklungen einzulassen.

Hansen setzt dann auseinander, daß man in Berlin nur die Hypothesen eines Konfliktes der deutschen mit den französischen Interessen in's Auge faßte, während man in Wien die Möglichkeiten eines Zusammenstoßes der österreichisch-ungarischen Ziele mit den slawischen Plänen im Orient berücksichtigte. Der Dreibund wäre also eine Kriegswaffe gegen Rußland und Frankreich gewesen. Deshalb wurden die militärischen Protokolle zwischen den drei Mächten mit großer Sorgfalt entworfen. Hansen versichert, man habe die Vorsichtsmaßregeln so weit getrieben, daß nicht nur der Fall vorgesehen wurde, da die italienischen Truppen sich an die Rhein- oder die russische Grenze Deutschlands durch das österreichische Gebiet hindurch zu begeben hätten und die italienische Flotte sich mit der deutschen zu vereinigen suchen müßte, um die russische im Norden zu bekämpfen, sondern daß man gleichzeitig den Fall berücksichtigte, da die italienische Flotte sich mit der österreichischen vereinigt hätte, um gegen die russische in den Dardanellen vorzugehen oder sie nicht wieder hinaus zu operiren. Ja noch mehr, es sei ausgemacht worden, daß in gewissen Fällen ein italienisches Korps nach Konstantinopel entsandt werden könnte, um dort auf der Landstraße zu operiren, die von der türkischen Hauptstadt nach der russischen Grenze führt. Hansen betheuert, daß Deutschland nur wegen dieser Abmachungen sich stets geweigert habe, den Dreibundvertrag zur öffentlichen Kenntniß zu bringen; denn es fürchtete die Verstimmung Rußlands darüber, daß der Vertrag ebenso viel Klauseln gegen dieses als gegen Frankreich enthielte, und daß diese Verstimmung den Abschluß des französisch-russischen Bündnisses beschleunigen müßte.

Eine Zeit lang schien England geneigt, dem Dreibunde beizutreten. Aber die britische Regierung zeigte sich dabei von äußerster Vorsicht und begnügte sich mit der Erklärung, daß im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland oder zwischen Frankreich und Italien England sehr wahrscheinlich im Mittelmeere unter den in den Protokollen des Dreibundes vorgesehenen Bedingungen gegen Rußland in dem ersteren und gegen Frankreich in dem anderen Falle einschreiten würde, ohne indessen das Zugeständniß zu machen, daß diese Erklärung für England die Verpflichtungen mit sich bringen könnte, die aus einem casus foederis sich ergeben würden.

Hansen schließt seine Betrachtungen mit der erneuten Versicherung, daß keine der von Italien unterzeichneten diplomatischen Abmachungen je in die Oeffentlichkeit bringen werde, da alle Maßregeln zu ihrer Geheimhaltung getroffen seien.

Eine „Köpenickiade" im Grafenschloß.

Der kleine Ort Pitschen bei Ingramsdorf in Schlesien war jüngst der Schauplatz einer Köpenickiade im Kleinen. Das unbewohnte alterthümliche Schloß des Majoratsherrn Grafen Balthasar v. Matuschka, Majors im Leibkürassierregiment in Breslau, war umringt von einer Kette von Mannschaften, während der Telegraph die Gendarmerie der Umgegend alarmirte. Am Morgen hatte man wahrgenommen, daß die eine Thür des unbewohnten Schlosses offenstand, und daß eines der Fenster zertrümmert war. In einem Fremdenzimmer hatte sich ein Mann wohnlich eingerichtet. Die Waschtoilette zeigte, daß eben erst große Wäsche gehalten worden war. Der Gesuchte flüchtete bis unters Dach in den Raum der Schloßuhr. Seine Verfolger konnten nur wahrnehmen, daß er in goldstrotzende Uniform gekleidet, mit Degen und Gewehr bewaffnet war. Da er die Drohung ausstieß: „Wer sich mir naht, der ist ein Kind des Todes!", trat ein todter Punkt in der Verfolgung ein. Nachdem der Belagerte den ersten Schuß abgegeben, wurde er durch ein allgemeines Bombardement mit Ziegelstücken, Steinen usw. kampfunfähig gemacht und zur Uebergabe gezwungen. Dem „Schles. Tgbl." zufolge erkannte man in dem Festgenommenen den 17jährigen Sohn des gräflich Matuschkaschen Dieners. Er war am Abend nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe in's Schloß eingedrungen, hat sich aus dem Bestand an alterthümlichen Uniformen, die früher theatralischen Zwecken dienten, die beste ausgesucht und sich mit Degen und Gewehr versehen, um einen Tesching benommen.

— Der Dauerleser. — „Haben Sie schon von dem neuen Buch gelesen, Herr Müller?" — „Wie soll ich's denn gelesen haben. Sie lassen ja die Zeitung nicht los."

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Montag-Bargains
aus dem ganzen Lager von

Nickelsen & Christmann
Milwaukee und Western Aves.
(Früher bekannt als „The Elephant Block".)

Der letzte Tag dieses großen Verkaufes des ganzen Lagers von Nickelsen & Christmann bietet Preisherabsetzungen, welche sogar diejenigen übertreffen, die in letzter Woche unter dem kaufenden Publikum ein solches Interesse erregten. Eine genaue Durchsicht in jeder Abtheilung, welche eine allgemeine Neumarkirung an allen noch übrigen Partien des Lagers zur Folge hatte. Diese noch größeren Verschleuderungen sind die Krönung unserer angestrengten Bemühungen, das Meisterstück unseres entschiedenen Entschlusses, jedes Stück dieses Lagers jetzt zu räumen und diejenigen, welche prompt auf diese Ankündigung hin kommen, sind sicher Bargains zu erhalten, wie sie seit Jahren nicht so gut offerirt wurden.

50c Männer-Unterzeug zu	29c
75c Negligee-Hemden für Männer, zu	39c
50c geripptes Damen-Unterzeug zu	29c
39c geripptes Damen-Unterzeug zu	21c
39c Knaben-Unterzeug zu nur	18c
25c Polizei Hosenträger für Männer — zu	14c
10c Stickereibesatz u. Einsätze, per Yard	5c
35c Korsetschützer-Stickerei, Yard,	19c
3c englische Torchonspitzen und Einsätze, per Yard	2c
8c fancy baumwoll. Spitzen und Einsätze, Yard	4c
Weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen — werth 5c, zu	2c
10c weißer getupfter Swiß — alle Größen Tupfen — Yard	6½c
19c gemusterter Sateen — große Auswahl von Mustern, per Yard	9½c
7c graue Shirting Kalikos — gute Längen — Yard	4½c
7c gemusterte Lawns — 2 bis 10 Yards — per Yard	3½c
$1.25 reinwollene Kleiderstoffe, 45 b. 54 Z. br., schwarz und farbig,	62½c
85c reinwoll. Kleiderstoffe — 36 bis 45 Zoll breit — in schwarz und farbig,	33c
Alle kurzen Längen Seide v. diesem Verkauf, Yard	15c
12½c schwarze nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, zu	6c
12½c schwarze u. farbige Männersocken zu	6c
10-zinkige Garten-Rechen — Schmiedeeisen — zu	15c
Volle Größe Nägel-Hämmer — für Haushaltgebrauch,	8c
18c schwarze u. farbige wollengemischte nahtlose Männersocken, zu	10c
Crowley's Best 200 Yard Spulen Maschinenfaden,	1c
Sweetheart Seife — das Stück zu	3c
Dressing-Kämme mit Nickelrücken, zu	5c
Fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, per Paar	5c
Belding Bros. Best 100 Yard Spule Nähseide,	5c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend	1c
Sozodont Zahnwasser — 25c Größe zu	14c
25c Baumwolle und Cashm. Babystrümpfe — Paar	10c
Seidenüberzogenes Featherbone, — die Yard zu	5c
Breite Lisle Seiten Strumpfhalter für Kinder, per Paar	7c
58c Kinder-Nachthemden — 2 bis 14 Jahre, zu	38c
75c Gardinenstrecker — nickelplattirte Nadeln — zu	59c
$3.50 Cable Net u. Brussels Gardinen, per Paar	$1.95
Schwere Huck Handtücher, — gesäumt und mit rothem Border,	7½c
Ruffled Swiß Gardinen — werth 40c — per Paar	23c
Graue baumwollene Blankets — 75c das Paar werth — Stück	19c
12½c gebleichte Cambric u. Muslin Reste — Yard breit, die Yard	7½c
Kniehosen für Knaben, bis zu 75c werth — das Paar	38c
7c ungebleichter Muslin, Yard breit, vom Stück — Yard	4¾c
Kniehosen für Knaben — bis zu 35c werth — das Paar	15c
$5 Skirts für Damen oder Mädchen-Coats, gehen jetzt für	$2.00
$5.00 Coats für Damen für nur	$1.00
$15 Coats für Damen, gehen jetzt für	$3.00
5c Schuh-Politur, für Montag, zwei Flaschen für	5c
$2.00 Schuhe für Damen — das Paar für	98c
$3 Patent Colt u. Kid Schuhe für Männer u. Damen, Paar	$1.90
$1.50 Schuhe für Knaben und Mädchen — das Paar	$1.00
1.50 schwarze Damen-Oxfords, nur kleine Größen,	69c
$4.00 Beavershawls — für Montag zu	$2.50
18c Muslin-Hosen für Kinder — Cluster von Tucks,	10c
$1.25 Percale Damen-Wrappers, mit Braid besetzt,	58c
16- und 18-zöllige Panel-Sägen — gesetzt, fertig zum Gebrauch, zu	16c
Möbel-Politur für alle Sorten Möbel, per Flasche	9c

Grocery-Bargains vom N. & C.- sowohl wie auch unserem eigenen Lager

8:30 bis 10:30 Vormittags und 1:30 bis 5.30 Uhr Nachmittags — 5 Pfd. weißes Mehl für 10c

Wasch Soda oder Tischsalz — 5 Pfund für	3c
Amber oder Sunny Monday Seife — 5 Stücke für nur	20c
Bestes gemischtes Geflügelfutter — 100 Pfund Sack für	$1.50
Nudeln oder gebrochene Maccaroni, 2 Pfd.	11c
Kleine kalifornische Zwetschen — 2½ Pfund für	10c
Süße Picallili — per Quart-Flasche für	10c
Wieboldts Best XXXX Mehl — ¼ Brl.-Sack	$1.10
Bester granulirter Zucker — 7 Pfund für	34c
Frisch gebackene Vanilla Cookies — 1¼ Pfund für nur	10c
Frisches loses Leaf Schmalz Pfund	9¼c
Feiner Chuck Roast — speziell, das Pfund	7½c
Columbia River Lachs „I will" Marke — per Büchse für	15c
No. 1 sugar cured Picnics — per Pfund	9¾c
Sauer gepök. Schweinefüße — 3 Pfund für	10c
Extra fancy Peaberry Kaffee — das Pfund für	17c
Kneipp Malz-Kaffee — 25c-Packet für	17c

Dieser Koupon ist 70c werth. Mit diesem Koupon verkaufen wir Euch eine Gallone von $2.50 Whiskey — Globe Straight Rye Whiskey — für $1.80. Dieser Whiskey wird vom Original-Barrel verkauft, und wir geben gern Proben, doch müssen wir uns darauf beschränken, an jeden Kunden nur 1 Gallone zu verkaufen, da wir nur einen beschränkten Vorrath an Hand haben. Ein $2.50 die Gallone Whiskey mit diesem Koupon für $1.80

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Machen Bau-Anleihen. Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,dibofa*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5. Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

In Chicago seit 1856. **Kozminski & Yondorf,** 73 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,sami,1*

Gegründet 1894. **J. S. Lowitz,** 151 OST VAN BUREN STR., zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot. Schiffskarten. $33.00 nach Hamburg und Bremen. $31.50 von Hamburg nach New York. Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt. Geldsendungen durch deutsche Reichspost. Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. 3ian,dosabi*

Schiffskarten! $30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer. Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal. Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und zum Dampfer befördert. Vollmachten und Postanweisungen und Erbschaften prompt besorgt. Sicherheits-Schränke. **ANTON BOENERT** General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871. 218 Clark Strasse gegenüber der Postoffice. Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank La Salle Str. und Jackson Blvd. Kapital und Ueberschuß $11,800,000. Unsere Sparkassen-Abtheilung gewährt Zinsen auf Einlagen. Bond-Abtheilung: Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft. Ausländische Abtheilung: Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt. **Illinois Trust Safety Deposit Co.** Feuersichere Depositen-Gewölbe. 13mz,sosa*

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen. Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten. Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel. Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt. Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr. Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft. Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars. Samstags Abends bis 8 Uhr offen. **INDUSTRIAL SAVINGS BANK** 652 Blue Island Ave. 2ian,mijamo,2

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich gutgeschrieben. Wechsel und Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Sicherheitsgewölbe-Kästen $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. Offen Abends bis 8 Uhr. 30ian,dofabimi

Lest die „Sonntagpost".

Post-Schnelldampfer $31.50 Hamburg-New York. Extra billig: Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen. Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft. Reichspostgeldsendungen. Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften. Vollmachten, Bonds, Werthpapiere und Geld. Man wende sich direkt an: **K. W. KEMPF,** Generalagent, 84 La Salle Str. Sonntag offen bis 12 Uhr. An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. dibofa*

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misafon*

RICHARD A. KOCH, Deutscher Anwalt, Erster Floor, 95 Washington Str. Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nov16*J

Für Herren allein! Eintritt frei! Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den Lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht. **Freie Gallerie der Wissenschaft** 344 S. State Str., Chicago, Jll.

Kalteich's Bruchband ... Otto Kalteich, 122 Clark Str.